

Kirchliche Nachrichten

der Evangelischen Kirchengemeinde Zehdenick

Dezember 2008 / Januar 2009

Liebe Gemeinde,

wir gehen auf das Fest der Christgeburt zu – ein Bild vom Altar, der St. Clara gewidmet ist, soll Sie dabei begleiten.

Das Bild auf der Umschlagseite unseres Gemeindebriefes zeigt eine der zwölf Szenen des Altars, die die Kindheit von Jesus darstellen. Darüber finden sich entsprechende zwölf Bilder, die die Leiden, Tod und Auferstehen thematisieren.

Ein Bildausschnitt nur aus einem großen Altar. Goldglänzende Heiligenscheine für Maria, Joseph und das Kind in der Krippe. Mittelalterlich sind alle gewandet, ganz wie dies zur Zeit, als der Altar gefertigt wurde, bei Wohlhabenden üblich war. Die Krippe im Bild erinnert an eine Kirche. Und eindrucksvoll groß sind Ochse und Esel gemalt. Die haben sich reingemogelt in die Geschichte der Christgeburt. Nicht einmal dem Konzil von Trient gelang es, sie aus der Weihnachtsgeschichte „zu vertreiben“. Obwohl man ja im Neuen Testament vergeblich nach ihnen sucht.

Beim Propheten Jesaja im 1. Kapitel findet sich das Wort „Jeder Ochs kennt seinen Herrn und jeder Esel die Futterkrippe seines Meisters...“ – dort, freilich, bezieht es sich auf das Volk Israel, das Gott nicht erkennt. Die Tiere erkennen besser als die Menschen, wer ihr Herr ist. Wir Christen sind da möglicherweise genauso blind – erkennen wir IHN immer dann, wenn er uns in unserem Nächsten begegnet?! Meistens nicht so goldglänzend wie auf diesem Bild – aber dafür ganz im Leben? So, wie die Bilder auf dem Altar Anfang und Ende des irdischen Lebens von Jesus in eine Beziehung setzen – so verbindet eines der Tiere beides. Der Esel war nicht nur Lasttier, welches die hochschwängere Maria nach Bethlehem trug, sondern er trug auch Jesus selbst hinauf nach Jerusalem, hinein in die heilige Stadt, ein Friedenskönig, der bejubelt wurde – freilich nicht für lange Zeit.

Mit dem neuen Kirchenjahr, das mit dem 1. Advent beginnt, werden die Predigttexte jeweils die Evangelien des Sonntags sein. Der Esel, der Jesus nach Jerusalem trägt, wird uns da gleich zweimal begegnen – am 1. Advent UND am Palmsonntag. Die gleiche Geschichte zweimal zu verschiedenen Zeiten im Kirchenjahr... Es hat schon seinen Sinn, den Esel mit auf dem Bild von der Christgeburt zu belassen, auch wenn es etwas mehr Nachdenken bedarf, ihm seinen Platz zuzuerkennen.

Mögen wir ihn, dessen Geburt wir bald feiern dürfen, erkennen, wenn er uns begegnet!

Das und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen,

Ihr *Pfarrer Friedrich Demke*

Die regelmäßigen Treffen in unserer Gemeinde

Dienstag

ab 14.00 Uhr Blockflöten-Unterricht (für Kinder) - halbstündig (Pfarrhaus)
19.00 Uhr Kirchenchor (im Kirchsaal)

Mittwoch

15.30 Uhr Gitarrenkurs (Anfänger) am 3. und 17.12., 7. und 23.01. (im Pfarrhaus)
15.30 Uhr Christenlehre (2. - 4. Klasse)
16.30 Uhr Gitarrenkurs (Fortgeschrittene) (*Termine, Ort s. Anfänger*)
17.00 Uhr Christenlehre (5. - 6. Klasse)
(im Christenlehrerraum, Kathagenstr.12)
17.30 Uhr Gitarrenkurs (Fortgeschrittene II) (*Termine, Ort s. Anfänger*)
19.00 Uhr Bläserchor (im Kirchsaal)
19.00 Uhr Bibelgesprächskreis, Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Donnerstag

15.00 Uhr Christenlehre (1. Klasse)

Freitag

15.00 Uhr Kinderchor für 4- bis 8-Jährige (in der Winterkirche)
16.00 Uhr Kinderchor für 9- bis 12-Jährige (in der Winterkirche)
17.30 Uhr Junge Kantorei (im Pfarrhaus)
19.00 Uhr Blockflöten-Ensemble am 12.12. (*Januar nach Absprache*)
19.00 Uhr Junge Gemeinde (im Kloster)

Sonntag

10.00 Uhr GOTTESDIENST
an jedem 1. Sonntag im Monat Gottesdienst mit
Abendmahl und Kindergottesdienst

Monatlich stattfindende Veranstaltungen

Montag

19.30 Uhr Glauben im Gespräch (Katechetik für Erwachsene)
(im Pfarrhaus) am 08. Dezember und 12. Januar

Mittwoch

14.00 Uhr Seniorennachmittag (in der Winterkirche)
am 03. Dezember und am 21. Januar

Donnerstag

20.00 Uhr Gebetskreis (im Pfarrhaus) am 04. Dezember

Samstag

09.00 bis Konfis 07/09 am 06.12. (Zehdenick), 00.00. (Zehdenick)
13.00 Uhr Konfis 08/10 am 06.12. (Zehdenick), 00.00. (Zehdenick)
10.00 Uhr Kinderkirche für 3- bis 6-Jährige (in der Winterkirche)
am 20. Dezember und 17. Januar

Dachbalken

Langsam aber stetig decken die kleinen symbolischen Ziegel das Dach auf dem Bild unserer Kirche unter der Empore. Jetzt, wo es allmählich kühler wird, werden wir einen weiteren Schritt gehen können, der zur Sanierung unseres Daches nötig ist.

Die Entgiftung des Dachstuhles soll noch in diesem Jahr erfolgen. Die Balken des Daches sind kräftig mit DDT-haltigem Holzschutzmittel behandelt worden. Erfolgreich, denn der Befall mit Holzschädlingen ist minimal. Freilich hatte diese Behandlung, wie wir heute wissen, auch eine problematische Seite. Die damals verwendeten Mittel waren stark giftig, ein Gift, das sich über die Jahre in Form weißer kleiner Kristalle auf den Balken absetzt und mit dem Staub des Dachbodens mischt. Um Arbeiten am Dach überhaupt ausführen zu können, müssen alle diese Kristalle, muss aller Staub entfernt werden. Mit Spezialtechnik und Atemschutzgeräten wird das noch in diesem Jahr geschehen. Kurz gesagt, es wird für einige tausend Euro auf unserm Kirchboden Staub gesaugt.

Die Tests und Stichproben, die wir in der Planungsphase an den Enden der Balken genommen haben, lassen erwarten, dass ein großer Teil der Balkenköpfe, also der Teile der Dachkonstruktion, die auf dem Gesims aufliegen, vom Schwamm befallen sind. Da hilft nur - raus und neu. Wer die Arbeiten am Turm aufmerksam verfolgt hat, weiß, dass dies eine Menge unerwarteter Zusatzkosten verursacht hat. Diesmal haben wir vorher geprüft und gäbe es da noch Überraschungen, dann höchstens die, dass es am Ende nicht ganz so schlimm ist, wie die Sondierung ergab.

In diesem Zusammenhang werden „Paten“ für die Dachbalken gesucht. Gegen eine Spende von 500 Euro erhält ein Balken ein Messingschild mit dem Namen des Spenders. Vorerst werden wir auf einer weiteren Schautafel, diese Messingschilder im Turm der Kirche aushängen. Die Befestigung auf dem Dachboden erfolgt nach Abschluss der Arbeiten.

Die für uns kostenlose Gestaltung und Herstellung der Schilder haben die Firmen „ZE Ätztechnik“ aus Zehdenick und die Firma O-tec aus Bernau übernommen. Ihnen sei an dieser Stelle schon einmal herzlich gedankt.

Friedrich Demke

Monatsspruch Januar

Ich habe den HERRN allezeit vor Augen;
steht er mir zur Rechten, so werde ich fest bleiben.

Psalm 76, 8

Allianzgebetswoche 2009 – Durch den Glauben.

Worte aus dem Hebräerbrief werden uns in diesem Jahr zu unseren Treffen in der Allianzgebetswoche begleiten. Wir werden an zwei Abenden zusammenkommen.

Am Mittwoch 15.01.2009 im Gemeindesaal, Am Kirchplatz 8: dort werden wir unter Leitung von Prediger R. Meise unter dem Thema „Durch den Glauben...wird Unmögliches möglich“ Verse 11 und 12 aus dem 11. Kapitel des Hebräerbriefes bedenken. Am darauffolgenden Donnerstag, dem 16.01. 2009 wird es im Gemeindehaus der Landeskirchlichen Gemeinschaft (Hospitalstr.) um die Verse 17-19 aus dem gleichen Kapitel des Hebräerbriefes gehen. Dieses Treffen unter dem Thema „Durch den Glauben.....stoßen wir an Grenzen“ wird von Pfr. F. Demke geleitet werden.

Für die Allianzgebetswoche 2009 ist es gelungen, auch unsere Glaubensgeschwister aus der Ev. Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) einzuladen – so können wir dem Allianzgedanken noch besser entsprechen. Die Begleithefte für diese Tage können nach dem ersten Advent im Büro der Kirchengemeinde (Kathagenstr. 12) von Interessierten abgeholt werden.

Friedrich Demke

Liebe Gemeinde!

Nach dem guten Erfolg des Spiele-Abends der Frauen im September habe ich überlegt, ob ein solcher "Spiele-Termin" nicht zu einer festen Größe in unserem Gemeindeleben werden könnte. Gedacht habe ich dabei an Spiele aller Art: Kartenspiele, Brettspiele; vielleicht kann auch mal ein neues, interessantes Spiel mitgebracht und ausprobiert werden.

Bei einer Tasse Tee und etwas zum Knabbern, ein wenig Gespräch und viel Spiel könnten wir uns vielleicht noch besser kennen lernen und einmal im Monat ein paar anregende Stunden verbringen.

Als Termin schlage ich jeweils den ersten Montag im Monat vor. Ich würde mich freuen, wenn am Montag, den 5. Januar 2009 viele Gemeindemitglieder und gern auch Gäste Lust auf Spielen hätten.

Wir treffen uns um 19.00 Uhr im Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8.

Ingrid Aurich

Frauenabend im Kloster – Dreimal Japan und zurück

Da der letzte Frauenabend erst nach Redaktionsschluss stattfand, kann es diesmal zwar keinen Rückblick geben. Erwähnt sein soll aber immerhin, dass es 18 Frauen waren, die sich zum Adventsbasteln angemeldet hatten. Wieviel Filzanhänger und Gestecke dabei herausgekommen sind, wird wohl ein Geheimnis bleiben...

Bei unserem nächsten Treffen am 15. Januar sind wir eingeladen, in eine fernöstliche, fremde Welt einzutauchen. Dreimal war Christine Noak in den letzten vier Jahren mit dem Kirchenkreis Wittstock-Ruppin im Land der aufgehenden Sonne, in Japan. Von der letzten Reise im August 2008 wird sie uns erzählen und Bilder zeigen. Erstmals waren sie diesmal auch in Hiroshima, wozu sie mehrere Stunden mit dem Shinkansen einmal durch das ganze Land fuhren. Er gilt als der weltweit sicherste Hochgeschwindigkeits-zug, was sicher beruhigend ist in einem Land, in dem leichte Erdbeben zum Alltag gehören und in dem es noch 40 aktive Vulkane gibt.

Zu den Superlativen gehört aber auch, dass Japan das Land ist, in dem es weltweit prozentual zur Bevölkerung am wenigsten Christen gibt, nämlich nur rund 1 %. Spannend, wie sich das in dem Reisebericht niederschlägt. Schließlich war es eine Rüstzeit für Schüler und Studenten zum Thema „Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ gemeinsam mit japanischen Christen. Die japanischen Jugendbetreuer, zwei Theologie-Studenten, haben aus den Fotos über die zehntägige Begegnung eine DVD erstellt. Wir erleben die Japanreise also mit den Augen der Japaner und den Eindrücken Christine Noaks.

Mal sehen, ob es gelingt, in das Kloster etwas japanische Atmosphäre einziehen zu lassen. Dazu gehört natürlich grüner Tee, den wir allerdings ganz formlos zubereiten werden. Eine echte japanische Teezeremonie ist ein kompliziertes vier bis sechs Stunden dauerndes Ritual, für dessen Durchführung der Gastgeber ein Training von vielen Jahren benötigt.

Wir laden herzlich ein zu einem Japan-Abend mit Christine Noak

**am Donnerstag,
den 15. Januar um 19.00 Uhr
im Konventualinnensaal
im Kloster.**

A. Demke

Und die Jahreswende?

Davon erzählt sie immer wieder, die nun schon alte Frau. „Als wir noch klein waren, wir gingen noch nicht in die Schule, wollten wir Silvester unbedingt aufbleiben oder doch wenigstens geweckt werden, wenn das Neue Jahr beginnt. Meistens aber schliefen wir dann doch ein.“

„Ja“, so erinnert sie sich, „nach dem Krieg hat der Vater zu Silvester einmal Blei mitgebracht. Wir Kinder und auch die Erwachsenen gossen das erwärmte Blei in einen Eimer kalten Wassers und blickten neugierig auf die entstandenen Gebilde. Im Grunde“, so fährt sie fort, „war nichts Ordentliches zu erkennen. Wir haben die Stückchen gedreht und gewendet, bis wir mit viel Phantasie darin etwas sahen:

eine Blüte, ein Tier...

Und das weiß ich auch noch, und daran denke ich gerne zurück: Nach dem Abendbrot haben wir zusammen gespielt. Und weil der Abend lang war, hatten wir richtig Zeit.“

Die Frau hält einen Moment inne. „Ja, natürlich gingen wir in den Gottesdienst. Damals war der mitten in der Nacht. Er hat wohl um 23 Uhr begonnen und schloss mit dem Neujahrsgeläut. Auf dem Weg zur Kirche hatten wir immer ein bisschen Angst vor den Knallfröschen.

Ich war vielleicht sechzehn Jahre alt, als unsere Eltern den Vorschlag machten, wir könnten uns die wichtigsten Erlebnisse des vergehenden Jahres erzählen. Da gab es viel zu lachen, und natürlich auch zum Staunen. Der Abend erschien uns viel zu kurz. Zwischendurch wurden wir ermahnt, nicht bloß über Vergangenes zu reden. Worauf freuen wir uns im Neuen Jahr? Na, das war sehr unterschiedlich.

In einem Jahr – so kommt es mir in den Sinn – lagen Bücher im Wohnzimmer. Wir redeten von den Büchern, die wir in den letzten Monaten gelesen hatten. Da waren wir schon ziemlich erwachsen. Stirnrunzeln, Lachen und Interesse waren die Reaktionen.“

Ich werde ungeduldig. Ich möchte wissen, wie sie jetzt den letzten Tag des Jahres gestaltet. Die alte Frau lächelt. „Ich scheue den Lärm an Silvester. Müssen Menschen das alte Jahr so laut verabschieden und das neue so stürmisch begrüßen? Geister sind doch so nicht zu vertreiben, oder?

Ich bin bei Freunden: wir erzählen, wir spielen, alte und neue Spiele, fast wie früher in meiner Kindheit, und wir singen Weihnachtslieder. Auch wenn es nicht besonders schön klingt, wir haben Spaß. In die Kirche gehen wir auch, aber zu einer Zeit, in der die Knallerei noch auszuhalten ist. Um Mitternacht treten wir vor die Tür und schauen nach den vielen Lichtern, und wir versuchen, das Geläut der umliegenden Dorfkirchen zu hören. Manchmal gelingt es.“

Christa-Maria Rahner

Herbstrüste aus der Küchenperspektive

„Oma, Oma,“ ruft der Frieder und zupft an Omas Rockzipfel, „Oma, ich möchte..“ Dieser Ruf ertönte während der Herbstrüste für Kinder von 6 bis 12 Jahren, die vom 27. bis 30. Oktober in Himmelpfort stattfand, nicht nur am frühen Morgen.

Nein, ich war nicht gemeint, sondern die Oma aus den Geschichten, die morgens und abends von Frau Richter vorgelesen und von den Kindern mit Begeisterung aufgenommen wurden. Angemeldet waren elf Kinder, mit Be-treuern also 14 Personen, für die zu kochen Spaß machen würde. Auf eine derartige Gelegenheit hatte ich nur gewartet. Mein Angebot, mitzufahren und für das leibliche Wohl der Kinder zu sorgen, wurde gern angenommen.

Thema der Herbstrüste war das Leben im Kloster in der Vorreformations-zeit und die Veränderungen durch Martin Luther. Himmelpfort mit seiner Klosterkirche, den Mauerresten der Anlage des Klosters, dem Labyrinth und auch dem Kräutergarten ist hervorragend geeignet, darüber zu reden.

Während das Labyrinth besucht wurde – die Stille dort wurde auch von den sehr lebhaften Kindern nicht unterbrochen -, konnte in der Küche ungestört gewerkelt werden. Gekocht werden sollte eigentlich wie im 15. Jahrhundert, ohne Kartoffeln, Tomaten und andere Gemüsesorten, die erst später in Deutschland heimisch wurden. Auch auf Zucker und Schokolade sollte verzichtet werden. Doch dank zweier großzügiger Spenden waren Grund-nahrungsmittel wie Reis, Nudeln, Zucker und Milch in großen Mengen vor-handen – so wurde das Klosterkochbuch gar nicht erst ausgepackt. Es gab Milchreis – leider sehr reichlich, er schmeckte aber kalt auch noch zum Abendbrot und am nächsten Morgen zum Frühstück. Nudeln mit Gemüse-sahnesoße war nicht unbedingt nach dem Geschmack der Kinder, es fehlte Tomatensoße oder Ketchup. Aber Herumtollen macht hungrig, also wurde doch gegessen, was auf den Tisch kam.

Die Mittagsruhe wurde schon ab und zu unterbrochen, doch im Allgemei-nen hielten sich die Kinder daran. Unheimlich kam mir die Stille am Mitt-wochnachmittag vor. Kein Laut war im Haus zu hören. Man wollte mir Ge-legenheit geben, einen Mittagsschlaf zu halten – eben Oma. Daher wurde ganz ruhig gemalt. An sich hatte ich mit den Kindern wenig zu tun; sie ka-men ab und zu in die Küche, um ihre Hilfe anzubieten oder ein Stück Obst oder Gemüse zwischendurch zu erbitten (erbetteln, wenn sie Bettelmönche gewesen wären), doch beim Spielen und Singen wurde ich einbezogen.

Leider verging die Zeit viel zu schnell. Nicht alles konnte gemacht werden, so fiel der Spaziergang am Donnerstag wegen des schlechten Wetters aus – aber am Abend beim Abschluss mit einer Andacht

gemeinsam mit Eltern und Geschwistern konnte doch viel berichtet werden über das Leben der Mönche und Nonnen im Kloster und die eigenen Erlebnisse im Haus und im Ort.

Marga Richter

... hier unten leuchten wir

Was für ein Martinstag! Das schönste Wetter seit Jahren, mild und trocken. Die größte Brezel, die je für diesen Tag gebacken wurde. Der wunderbarste Mond, der als Gottes großes Licht am Himmel mit unseren kleinen Lichtern „hier unten“ um die Wette leuchtete: ein Lichtermeer zu Martins Ehr...

Was für ein Martinstag. Zu Beginn hatte in der Stadtkirche der Knappe von Martin sein Leid geklagt über das verrückte Verhalten seines Herrn, der dann auch noch Bischof wurde – so dass der Knappe ohne Ritter immer Knappe bleiben müsse. Dazu lachten die Kinder und sangen – vom Kirchenmusiker (und den Kinderchorkindern...) kräftig unterstützt - das Martinslied.

Und wer alles gekommen war! Die vielen Kinder, Eltern, Tanten, Großeltern. Die Bläser. Ein neuer Martin (oder eine Martina...), ein anderes Pferd war es auch! Pfarrer Höhle teilte die Brezel, die wie immer für alle reichte. Und geteilt wurde auch die prächtige Stimmung.

Was für ein Martinstag!

A. Demke

Gottesdienste

(Die Gottesdienste finden, falls nicht anders angegeben, im Kirchsaal statt.)

Dezember

07.12.	2. Sonntag im Advent	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Kindergottesdienst und mit Musik für Blockflöte und Gitarre	Friedrich Demke
14.12.	3. Sonntag im Advent	10.00	Gottesdienst	Friedrich Demke
21.12.	4. Sonntag im Advent	10.00	Gottesdienst mit Blockflöten-Ensemble	Friedrich Demke/Erika Richter
24.12.	Heiliger Abend (in der Stadtkirche)	15.00 17.00 22.30	Christvesper mit Krippenspiel Christvesper mit Chor Christnacht (im Kirchsaal)	Friedrich Demke Demke Großer
25.12.	1. Weihnachtsfeiertag	10.00	Weihnachtsgottesdienst mit Bläserchor	Friedrich Demke
26.12.	2. Weihnachtsfeiertag	10.00	Weihnachtsgottesdienst mit Chor im Christlichen Seniorenheim	Friedrich Demke
28.12.	1. Sonntag nach Weihnachten	10.00	Gottesdienst	Friedrich Demke
31.12.	Altjahrsabend	16.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Friedrich Demke

Januar

01.01.	Neujahr	15.00	Gottesdienst zur Jahreslosung (anschließend Kirchenkaffee)	Friedrich Demke
04.01.	2. Sonntag nach Weihnachten	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Friedrich Demke

06.01.	Epiphantias	19.00	Lieder und Lesungen zur Weihnacht mit Bläsern und Chor	
11.01	1. Sonntag nach Epiphantias	10.00	Gottesdienst mit Gitarren	Friedrich Demke
18.01.	2. Sonntag nach Epiphantias	10.00	Gottesdienst	Friedrich Demke
25.01.	3. Sonntag nach Epiphantias	10.00	Familiengottesdienst	Friedrich Demke/ Erika Richter

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Im Christlichen Seniorenheim „Viktoria Luise“ am Freitag, 26. Dezember (Weihnachtsgottesdienst) und am Samstag, 31. Januar, jeweils um 10 Uhr.

Im AWO-Seniorenzentrum „Havelpark“ am Freitag, 12. Dezember und 30. Januar, jeweils um 10.00 Uhr.

Besondere Veranstaltungen

17.12.	15.30	Winterkirche	Adventsfeier der Christen-ehrekinder – und aller Kinder, die es gerne werden wollen!	Erika Richter
20.12.	10.00	Christliches Seniorenheim	Feier mit Liedern und Chor und Blockflötenensemble	
22.12.	15.00	Christliches Seniorenheim	Krippenspiel der Christenlehrekinder	Erika Richter
24.12.	14.00	Wesendorf	Andacht zum Heiligen Abend	Jörg Kerner
05.01.	19.00	Pfarrhaus	Spiele-Abend (s. Info Seite 4)	Ingrid Aurich
15.01.		Am Kirchplatz 8	Allianzgebetswoche	Pfr. R. Meise
16.01.		Hospitalstraße	(s. Info Seite 4)	Friedrich Demke

Nächste Redaktionssitzung:

Montag, 05.01. um 20.00 Uhr im Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Impressum

Die „Kirchlichen Nachrichten“ erscheinen alle zwei Monate als kostenloser Gemeindebrief der Kirchengemeinde Zehdenick.

Redaktion, Kontakt: Ev. Pfarramt, Am Kirchplatz 8, 16792 Zehdenick
Tel. 03307-420165, Fax 03307-2646

Redaktionskreis: Alexandra u. Friedrich Demke, Uwe Großer, Christa-Maria Rahner

Spenden für die Herstellung: Ev. Kirchengemeinde, Stichwort „Gemeindebrief“,
Konto-Nr. 1462861008, BLZ 10090000, Berliner Volksbank

Nachrichten aus Krewelin

Gottesdienste und Termine

Dezember

13.12.	Samstag	14.00	Gottesdienst/Adventsfeier
16.12.	Dienstag	18.00	Basteln (Christvesper-Geschenke)
24.12.	Mittwoche	17.00	Christvesper / Krippenspiel

Januar

03.01.	Samstag	17.00	Gottesdienst
22.01.	Donnerstag	14.00	Gemeindenachmittag

Konzerte

Stadtkirche Zehdenick
Sonntag, 30. November, 16.00 Uhr (1. Advent)

Adventskonzert

mit Bläserchor, Blockflötenensemble, Junger Kantorei, Kirchenchor u.a.

Stadtkirche Zehdenick (Kirchsaal)
Freitag, 05. Dezember, 19.00 Uhr

Abendlob zum Advent

„Erwartet den Herrn“

Musikalisch-liturgisches Abendgebet u.a. mit Gesängen aus Taizé
Junge Kantorei, Christian Volkmann u.a.

Schlosskirche zu Badingen
Sonntag, 07. Dezember, 17.00 Uhr (2. Advent)

„Machet die Tore weit“

Adventsmusik mit der Mildenerger Kantorei
zum Zuhören und Mitsingen bei Kerzenschein

Orgel: Christian Volkmann, Klein-Mutz

Stadtkirche Zehdenick (Kirchsaal)
Mittwoch, 10. Dezember, 19.30 Uhr

Adventskonzert

des Evangelischen Gymnasiums Neuruppin

Stadtkirche Zehdenick
Sonnabend, 13. Dezember, 17.00 Uhr (3. Advent)

Gemeinsames Chorkonzert

Mit Werken von Brahms, Briegel, Buxtehude, Diabelli, Schütz u.a.

Kirchenchöre aus Gransee und Zehdenick, Instrumentalisten u.a.

Stadtkirche Zehdenick (Kirchsaal)
Sonntag, 20. Dezember, 16.00 Uhr (4. Advent)

Sind die Lichter angezündet...

Advents- und Weihnachtsliedersingen für Jung und Alt

*Herzlich erbeten werden kleine Kostproben aus der Weihnachtsbäckerei
für die Pause des gemeinsamen Nachmittags!*

Stadtkirche Zehdenick (Kirchsaal)
Dienstag, 06. Januar, 19.00 Uhr

Festival of Lessons and Carols

Lesungen und Lieder zur Weihnacht
in der Tradition der Kirche von England

Kirchenchor u.a.

Die Klosterstube ist umgezogen

Am Vorabend zum 1. Advent leuchtete er erstmals wieder, der Herrnhuter Stern über dem Eingangstor zum Kloster, und wies strahlend den Weg zur Adventsfeier der Klosterstube. Eine Feier, mit der auch die Eröffnung der Klosterstube an einem neuen Ort begangen werden sollte.

Bisher war die Klosterstube in einer Wohnung im ehemaligen Äbtissinnenhaus untergebracht – ein Haus, das erst Anfang des 18. Jahrhunderts gebaut wurde und also nicht zum ursprünglichen Zisterzienserinnen-Kloster gehört. Ihr neues Domizil hat die Klosterstube nun im gut erhaltenen Nordflügel des Klosters. Wir nennen den Saal das Säulenzimmer. In diesem Raum ist eine Kopie des berühmten Zehdenicker Altartuchs in Originalgröße ausgestellt. Bisher konnte sie nur nach Anmeldung besichtigt werden. In Zukunft ist sie außerdem zu den Öffnungszeiten der Klosterstube zugänglich.

Die nächste Saison der Klosterstube beginnt allerdings erst im Frühjahr 2009, voraussichtlich im April. In der Adventszeit wird es zu den Konzerten in der Stadtkirche allerdings noch einen Tisch mit einem kleinen Sortiment aus der Klosterstube geben – Sterne, Karten, Kerzen und Kunsthandwerk aus Nepal. Die „Stube“ selbst aber hat Winterpause.

An ihrem neuen Ort kann die Klosterstube künftig noch mehr das werden, wozu sie gegründet worden war – Informationspunkt für Klosterbesucher. Wir sitzen dort sozusagen an der Quelle. Altartuch, Kreuzgang, Ausstellungstafeln über die Zisterzienserinnen-Klöster und das Leben der Stiftsdamen – alles da. Das Klosterstuben-Team freut sich sehr über die Möglichkeit, Besucher in Zukunft an diesem Ort willkommen heißen zu dürfen.

A. Demke

Begleiter auf der Lebensreise

Sie wurden entsandt in den Hospizdienst. Und sie wurden entsandt als Boten der Hospizarbeit. Ein Jahr lang haben sie sich in einem Kurs und in verschiedenen Praktika etwas sicherer gemacht für die Aufgabe, Sterbenden und ihren Angehörigen und Nächsten zur Seite zu stehen. In einer Andacht im Zehdenicker Kirchsaal am 22. November wurden ihnen nun feierlich die Zertifikate überreicht.

Für den ambulanten Hospiz- und Besuchsdienst LEBENSREISE, der sich erst im März letzten Jahres gegründet hat, war der Vorbereitungskurs dieser zehn der erste selbst veranstaltete Kurs. Inge Thoma, die Koordinatorin der LEBENSREISE hat aber längst mit der Organisation des nächsten Kurses begonnen. Bereits im Dezember soll es ein gemeinsames Treffen der Teilnehmer geben. Der neue Kurs beginnt mit einem Einführungswochenende am 31. Januar/1. Februar. Die einzelnen Seminarthemen verteilen sich auf acht Samstage im Jahr. Die Teilnahme an dem insgesamt etwa 100 Stunden umfassenden Kurs ist kostenlos. Eine anschließende ehrenamtliche Mitarbeit wird jedoch erwartet. Noch sind Plätze frei, und Interessierte sind herzlich gebeten, sich mit Inge Thoma in Verbindung zu setzen (Tel. 03302-203511 oder mobil 0151-50856039).

Wir stehen in Oberhavel und überhaupt in ganz Brandenburg mit der Hospizarbeit noch sehr am Anfang. Zum Vergleich: während es bei uns insgesamt 21 ambulante Hospizdienste gibt, sind es in Nordrhein Westfalen oder Baden Württemberg jeweils 279.

Wenn wir angerufen werden, geht es immer darum, sofort zu helfen. Da fallen leicht zwei oder drei Ehrenamtliche aus – die eine ist im Urlaub, der andere ist krank, die dritte hat gerade beruflich so viel um die Ohren, dass es nicht geht. Bisher hat es zum Glück spätestens beim vierten Versuch immer geklappt. Aber wir wünschen uns dringend Unterstützung durch weitere ehrenamtliche Mitarbeiter. Menschen, die ein Stück ihres Weges gemeinsam mit uns in der Lebensreise gehen wollen.

A. Demke

Monatsspruch Dezember
Gott spricht: Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.
Jesaja 66, 13

Darum...!

Hintergründe zu Kirchenjahr, Gottesdienst und anderen Fragen

Übergang im Namen des Herrn – Altjahresabend und Neujahr

Die gottesdienstlichen Feiern am Altjahresabend und zu Neujahr durchbrechen mit ganz eigenen Akzenten den Weihnachtsfestkreis. Die schrittweise Vertiefung und Feier der Menschwerdung Gottes bricht mit diesen beiden Tagen spürbar ab und setzt sich erst mit dem 2. Sonntag nach dem Christfest bzw. dem Epiphaniastag fort. Grund für diesen Bruch ist die Verankerung des Beginns des bürgerlichen Jahres am 1. Januar. Seit dem Jahr 153 u. Zt. fand in Rom in den ersten Januartagen der staatliche Ämterwechsel statt und allmählich rückte der Jahresbeginn vom 1. März weg auf den 1. Januar. Nicht weiter verwunderlich ist der damit verbundene Bedeutungswandel, den ein Wochentag (u.U. auch Sonntag) im Weihnachtsfestkreis aufgrund der Empfindungen der Menschen erfährt. In der Neuzeit korrespondiert dem auch gottesdienstlich begangenen 1. Januar als dem Neubeginn der ebenso begangene Abschluss des alten Kalenderjahres am Gedenktag des römischen Bischofs Silvester († 31. 12. 335).

Von Martin Luther ist der Unmut über die Feier des Neujahres („... *das Neujahr austeilen auf der Kanzel*“) überliefert. Er wünschte sich, dass die Christen an dem aus Spanien und Gallien (6. Jh.) stammenden Brauch festhalten und die „Beschneidung und Namensgebung Jesu“ feiern und bedenken. Das neue Jahr begann für Luther mit dem Christfest. So hat er es auch in seinem Weihnachtslied festgehalten „*des freuet sich der Engel Schar und singet uns solch neues Jahr*“ (EG 24). Der Verweis auf den Namen Jesu

hält uns bei dem Glaubensgeheimnis der Weihnacht: Jesus bedeutet „Der Herr rettet/hilft“. In ihm können wir erfahren Gott kommt zu uns und dieser ist der Immanuel, der „Gott mit uns“ (Jes 7, 14). In seinem Namen gilt es die Zeit empfangen und zu leben.

„... und sich innigst vor ihm beuge“ - Gottesdienst *leibhaftig* V

Zu den Gesten, die Menschen im Gottesdienst benutzen, gehört auch das Verneigen. Praktiziert wird diese Geste in unserer Zeit nicht mehr so oft. Nur selten können wir dieser Geste noch begegnen.

In der jüdischen und christlichen Tradition ist die Geste des Verneigens tief verwurzelt. Zahlreiche Abschnitte der Hebräischen Bibel und des Neuen Testaments geben uns zu erkennen, dass die Verneigung zu den elementarsten leiblichen Vollzügen der Glaubenden gehörte. Die Erzählungen von Abraham, Mose und Elia stehen für viele weitere Bezeugungen. Aus dem Psalmenbuch, das auch zum Gesangbuch der Kirche wurde, hören wir auch den Aufruf, Gott zu loben und ihm auch mit unserem Leib die Ehre zu erweisen. *„Kommt, lasst uns jubeln vor dem Herrn und zu jauchzen dem Fels unsres Heils. ... Kommt, lasst uns niederfallen, uns vor ihm verneigen ... Denn er ist unser Gott, wir sind das Volk seiner Weide, die Herde, von seiner Hand geführt.“ (Ps 95)* Die Schriftstellen lassen noch heute die Wurzel der Verneigung deutlich erkennen. Das Verneigen gründet im Zu-Boden-Gehen des ganzen Körpers und seinem Sich-Ausstrecken (prostratio) auf dem Boden. Die Verneigung ist verstehbar als eine Andeutung dieser alten Geste.

Verstanden wurde diese Geste zu allen Zeiten als ein leibliches (leibhaftiges) Zeichen der Ehrfurcht, aber auch der Reue und Unterwerfung. Keinesfalls ist sie eine antiquierte Form des Grußes, wie es uns modernen Menschen vielleicht scheinen mag. In der bewussten Krümmung der Wirbelsäule macht sich der Mensch klein und gibt so zu verstehen, dass er sich in seinem Selbst zurück nimmt und in einen größeren Zusammenhang hin- und einzuordnen bereit ist. Das bewusste Aufgeben des erhobenen Hauptes und des festen Rückgrades zeigt auch die Bewegung des Respekts und der „Ohnmacht“.

In der Geschichte des christlichen Gottesdienstes haben sich zwei Arten der Verneigung herausgebildet. Zum einen die Verneigung des Kopfes bei der Lobpreisung „Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war ...“ sowie bei der Nennung des Namens Jesu und dessen seiner Mutter Maria. Zum anderen hat die Verneigung des Oberkörpers ihren Ort gefunden bei dem ersten Betreten des Altarraumes eines gottesdienstlichen Ortes, im Glaubensbekenntnis bei dem Geheimnis der Menschwerdung Gottes „Jesus Christus ... empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria“, bei dem Einsetzungsbericht „Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht da er verraten ward ...“ im Abendmahlsteil des Gottesdienstes, sowie bei der Spendung des Segens. Darüber hinaus kann man die Verneigung auch noch bei der Beendigung der Austeilung des Abendmahles beobachten.

Als wertvolle, ausdrucksstarke und in ihrer Bedeutung für Ganzheitlichkeit des Menschen – auch und gerade des glaubenden Menschen – wesentliche Geste sollten diese beiden Formen der Verneigung nicht gering geachtet werden. Sie lassen uns spüren, dass wir Glaubenden, allen Bemühungen des Verstehens und Erklärens zum Trotz, in Gott einem „Geheimnis“ begegnen. Als vor Gottes Antlitz und in der Nachfolge Jesu Stehende begegnen wir seiner Liebe und seiner fordernden Gerechtigkeit immer auch als einem machtvollen „Geheimnis“, dass mehr umgreift als ich selbst mit meinen Begrenzungen fassen kann. Dies zu er- und zu bekennen birgt in sich die Möglichkeit und die Freiheit, eine Verneigung vor IHM zu wagen.

Uwe Großer

Lichtblick

Es ist eine richtige Mutmach-Geschichte – genauer gesagt: Tausend. So viele Frauen wurden in zweieinhalbjähriger Suche weltweit ausgewählt für das Projekt „1000 Frauen für den Friedensnobelpreis“.

Die Friedensarbeit von Frauen bleibt häufig im Verborgenen. Nur 12 Frauen haben bisher den Friedensnobelpreis bekommen – gegenüber 80 Männern. Mit der Nominierung von 1000 Frauen aus

über 150 Ländern für den Friedensnobelpreis 2005 sollte augenfällig werden, wie viele Frauen sich mit Phantasie und Hartnäckigkeit tagtäglich für mehr menschliche Sicherheit einsetzen. Darunter 15 Frauen aus Deutschland – eine davon ist Marianne Grosspietsch (s. Seite 14)

Es hat nicht geklappt. Statt der 1000 Frauen hat die Internationale Atomenergiebehörde den Nobelpreis bekommen. Damit wollte der Trägerverein in der Schweiz das Projekt eigentlich abschließen. Aber dann kamen so viele Anfragen und Aufforderungen, das Wissen und die Kompetenzen der Friedensfrauen weltweit zu nutzen, dass die Frauen das Projekt weiterführten: „FriedensFrauen Weltweit“ heißt es nun und stellt ein Netzwerk dar, das die Friedensarbeit von Frauen auf der ganzen Welt unterstützen soll.

Auf der Internetseite ist eine Liste mit gefährdeten Frauen veröffentlicht – für eine dort kommt jede Hilfe schon zu spät. Anna Politkowskaja, russische Journalistin, auch sie eine der nominierten 1000 Friedensfrauen, wurde im Oktober vor zwei Jahren erschossen. Dennoch sind die Geschichten der Friedensfrauen Mutmach-Geschichten. Denn sie geben nicht auf. Und sie sind so viele. Und sie wollen so viel: Friede in Pakistan, Kolumbien, im Irak und in Palästina. Sie fordern die Einhaltung der Menschenrechte in Russland, Serbien, Burma und Amerika. Sie setzen sich für Minderheiten ein in Kosovo, China und in der Türkei. Diese Friedensarbeit galt es sichtbar zu machen. Durch eine Ausstellung, ein Buch, die Internetseite, wo die 1000 Frauen abgebildet und ihre Arbeit dokumentiert ist. Eine zutiefst beeindruckende Vielfalt!

A. Demke

Jahreslosung 2009
Was bei den Menschen unmöglich ist,
das ist bei Gott möglich.
Lukas 18, 27

Unter Gottes Wort und Gebet wurden bestattet:

Horst Wojahn, 74 Jahre
Anna Flaßhaar, 95 Jahre
Richard Brenneiser, 70 Jahre

Getauft wurden:

Justus Hilgert
Leonie Sonntag

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit Deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, oh Herr
sei ewig Preis und Ehr.

Gottes Segen allen, die im Dezember und Januar Geburtstag haben! Besonders gratulieren wir am:

07.12. Erich Pfeil zum 70.	09.01. Edith Sommerfeld zum 80.
14.12. Konrad Otto zum 80.	16.01. Dieter Lau zum 70.
15.12. Alma Stryzek zum 90.	19.01. Gerda Zimmermann zum 93.
19.12. Margarete Henning zum 95.	20.01. Hermann Well zum 70.
21.12. Hildegard Falk zum 85.	23.01. Heinz Perrot zum 70.
21.12. Christel Wiechert zum 85.	24.01. Ilse Seeger zum 94.
22.12. Elvira Beick zum 80.	24.01. Adelheid Haack zum 70.
	24.01. Edda Stern zum 70.
06.01. Joachim Trambow zum 70.	27.01. Hedwig Kruck zum 85.
07.01. Elfriede Collatz zum 90.	27.01. Werner Winkel zum 75.
08.01. Hilda Wöge zum 85.	28.01. Heide Engel zum 70.

**Evangelische Kirchengemeinde Zehdenick
Ansprechpartner und Telefonnummern**

Pfarrer Friedrich Demke, Am Kirchplatz 8, Tel.: 03307/26 46
Kirchenmusiker Uwe Großer, Im Kloster 2, Tel. 03307/30 19 58
Katechetin Erika Richter, Tel 033094/72 986 oder 0174-94 71 104
Kirchwart Bodo Potrawiak, Im Kloster 3, Tel.: 03307/31 09 62
Kirchenbüro, Kathagenstr.12,

Cornelia Wizner, Tel./Fax: 03307/ 2153

Montag, Mittwoch, Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindung:

Konto-Nr.: 146 286 100 8

BLZ: 100 900 00

Berliner Volksbank

Christliches Seniorenheim „Viktoria Luise“,

Tel.: 03307/4682-0

Diakoniestation, Tel.: 03307/ 4682-409

Evangelische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
Im Kloster 1, Tel.: 03307/31 00 12

Ambulanter Hospiz- und Besuchsdienst LEBENSREISE

Inge Thoma, Tel. 03302-20 35 11, mobil 0151-50 85 60 39

Alexandra Demke, Tel. 03307-420165

Sprechstunden im Christlichen Seniorenheim (im Foyer)

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

Letzter Montag im Monat 16.00 – 17.30 Uhr

Bitte um Mithilfe

Wer zu Veranstaltungen der Gemeinde abgeholt werden möchte, melde sich bitte im Kirchenbüro oder bei Pfr. Friedrich Demke.

Sagen Sie uns bitte, wer im Krankenhaus liegt oder wer einen Besuch wünscht – nur so können wir als Gemeinde reagieren.

Im Christlichen Seniorenheim gibt es viele Menschen, die sich über einen Besuch freuen würden. Wenn Sie Zeit und Lust haben, hin und wieder vorbeizukommen, melden Sie sich doch bitte im Büro des Heims bei Frau Bastian.

Hinweis

Telefonseelsorge 0800-111 0 222 (kirchlich) oder 0800-111 0 111

- die Anrufe sind gebührenfrei -

Kirchliche Nachrichten

der Evangelischen Kirchengemeinde Zehdenick

Februar / März 2009

Liebe Gemeinde,

es ist die Farbe, die es mir angetan hat. Die schöne Farbe, die die Kirche auf dem Umschlag dieses Gemeindebriefes hat. Farbenfroh in dieser Jahreszeit, die ja doch eher vom Grau bestimmt wird. Einige werden nach einem kurzen Blick gedacht haben, na ja – es geht mal wieder um die Dachziegel. Schließlich deckt ja auch einer – oder eine? - gerade einen Ziegel. Das passt doch. Die Farbe der Kirche passt sogar auch. Also die Ziegel?!

Nein, eigentlich nicht. Sicher in diesem Jahr werden uns Baufragen und die damit verbundenen Kosten noch schwer beschäftigen, das wird nicht aus-bleiben. Aber es geht, so sagen es ja die Worte, die dieses Mal auf dem Umschlag stehen, um eine lebendige Kirche. Also nicht um Steine, nicht um Kosten. Es geht um den Bau einer lebendigen Gemeinde. Daran bauen viele mit. So wie das schon an vielen Stellen unserer Gemeinde geschieht. Die Arbeit mit Kindern, die vielen Formen kirchenmusikalischer Arbeit, die Frauenarbeit, der monatliche Kirchenkaffee, die Gebetskreise und die Arbeit der Ältesten im Gemeindegemeinderat. Die Aufzählung ist beispielhaft und nicht vollständig. Auch wenn nicht alle einen blauen Arbeitskittel tragen, es wird an vielen Stellen gebaut. Diese Vielfalt ist es, die eine Gemeinde lebendig werden lässt. Die Gemeindeversammlung wird manches davon zur Sprache bringen, aber hoffentlich auch Fragende ermutigen, die noch Baulücken sehen.

Der Weltgebetstag der Frauen in diesem Jahr hat ja als Motto den Bibelvers, der dem Satz auf unserem Umschlagbild zu Grunde liegt, aber darüber lesen Sie bitte an anderer Stelle. (s. Seite 5)

Ich sehe noch einen fröhlichen Jongleur im Vordergrund. Der hält mehrere Bälle, na ja Ziegel, gleichzeitig in der Luft, überlegt wohl noch, welches seiner vielen Talente er in den Bau der lebendigen Kirche einbringen kann. Haben Sie darüber möglicherweise auch schon einmal nachgedacht? Ich persönlich würde mir als einen neuen Baustein eine Gruppe von Engagierten wünschen, die an einem Besuchsdienst in unserer Gemeinde mitarbeiten möchten. Ich selber bemühe mich, wenigstens bei den runden Jubiläen einmal aufzutauchen, aber für manchen mindestens so wichtigen Besuch fehlt dann oft die Zeit. Hier wäre Hilfe beim Bau einer Gemeinde wichtig – wäre das vielleicht ein Stein, den Sie in den Bau einbringen können?

Über Dachziegel, so wichtig sie sind, an dieser Stelle einmal – nichts.

Ihr

Pfarrer Friedrich Demke

Die regelmäßigen Treffen in unserer Gemeinde

Dienstag

ab 14.00 Uhr Blockflöten-Unterricht (für Kinder) - halbstündig (Pfarrhaus)
19.00 Uhr Kirchenchor (im Kirchsaal)

Mittwoch

15.30 Uhr Gitarrenkurs (Anfänger) am 11.+25.02., 11.+25.03. (Pfarrhaus)
15.30 Uhr Christenlehre (2. - 4. Klasse)
16.30 Uhr Gitarrenkurs (Fortgeschrittene I) (*Termine s.o. Anfänger*)
17.00 Uhr Christenlehre (5. - 6. Klasse)
(im Christenlehrerraum, Kathagenstr.12)
17.30 Uhr Gitarrenkurs (Fortgeschrittene II) (*Termine s.o. Anfänger*)
19.00 Uhr Bläserchor (im Kirchsaal)
19.00 Uhr Bibelgesprächskreis, Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Donnerstag

15.00 Uhr Christenlehre (1. Klasse)

Freitag

15.00 Uhr Kinderchor für 4- bis 8-Jährige (in der Winterkirche)
16.00 Uhr Kinderchor für 9- bis 12-Jährige (in der Winterkirche)
17.30 Uhr Junge Kantorei (Winterkirche)
19.00 Uhr Blockflöten-Ensemble am 20.02., 13.+27.03. (Winterkirche)
19.00 Uhr Junge Gemeinde (im Kloster)

Sonntag

10.00 Uhr GOTTESDIENST
an jedem 1. Sonntag im Monat Gottesdienst mit
Abendmahl und Kindergottesdienst

Monatlich stattfindende Veranstaltungen

Montag

20.00 Uhr Glauben im Gespräch (Zwo-Mo-Kurs)
(im Pfarrhaus) am 9. Februar und 9. März
19.00 Uhr Spieleabend im Pfarrhaus am 02. Februar und 02. März

Mittwoch

14.00 Uhr Seniorennachmittag (in der Winterkirche)
am 18. Februar und 25. März

Donnerstag

20.00 Uhr Gebetskreis (im Pfarrhaus) am 19. Februar und 19. März

Samstag

09.00 bis 13.00 Uhr Konfis I am 14.02. (Zehdenick) u. 07.03. (Zehdenick)
Konfis II am 28.02. (Mildenberg) u. 21.03. (Zehdenick)
10.00 Uhr Kinderkirche für 3- bis 6-Jährige (in der Winterkirche)
am 14. Februar und 21. März

Nachrichten aus dem Gemeindegkirchenrat

Carmen Rudnick macht kein Aufheben um ihre Person. Sie macht ihre Arbeit. Besonnen, ruhig und zuverlässig. Kein Wunder, dass sie Wunschkandidatin für den Vorsitz im Gemeindegkirchenrat war. Ein Jahr lang blieb die Nachfolge von Elke Kurze offen. Pfarrer Friedrich Demke übernahm kommissarisch die Leitung - unterstützt durch Carmen Rudnick und Silke Petermann, es musste schließlich noch jemand neben ihm unterschreibungsberechtigt sein. Die Leitung bei den Sitzungen rotierte - auch eine interessante Erfahrung für die Einzelnen. Ein Jahr lang hatte man sich auf diese Zwischenlösung geeinigt. Dann

wurde gewählt. - Und nun hat der Gemeindegemeinderat endlich wieder eine Vorsitzende: Carmen Rudnick!

Ursprünglich kommt sie aus Gransee, wuchs in einem christlichen Elternhaus auf, in dem die Jugendweihe selbstverständlich abgelehnt wurde mit der Konsequenz, dann statt dem Abitur den Umweg über eine Berufsausbildung mit Abitur zu gehen. Drei Jahre lernte sie Maschinenbauzeichner - und hatte es anschließend beim Maschinenbau-Studium in Rostock viel leichter als die „normalen“ Abiturienten. Mathe hatte sie schon immer gemocht, Rechnen, Statik, das ging ihr leicht von der Hand. Sie mochte das Zeichnen. In Berlin arbeitete sie sechs Jahre lang bei Lokomotivbau Elektrotechnische Werke (LEW) als Maschinenbauzeichnerin. Dann aber zog es ihren Mann und sie mit ihren beiden Kindern raus aus der Großstadt.

Seit 1987 sind sie nun in Zehdenick. Bis zur Wende arbeitete sie auf der Ziegelei im Konstruktionsbüro, dann musste sie sich umorientieren, landete schließlich im Grundbuchamt. Amtsgericht, Justiz - eine völlige Umstellung. Aber wenn sie etwas will, dann kann sie das auch.

Den Kontakt zur Gemeinde suchte Carmen Rudnick zunächst vor allem wegen der Kinder, die bei Frau Noak zur Christenlehre gingen. Beide Kinder waren dann aktiv in der Jungen Gemeinde. Als 2004 mehrere Anfragen kamen, ob sie nicht im Gemeindegemeinderat mitmachen wolle, da merkte sie, jetzt war sie dran, etwas zurückzugeben von dem, was sie für sich und ihre Kinder empfangen hatte. Aber das hätte nun nicht gleich der Vorsitz sein müssen, findet sie... Carmen Rudnick geht die neue Aufgabe ganz nüchtern und sachlich an. Sie hofft vor allem, das Gemeindeleben so vielseitig erhalten zu können, wie es jetzt ist. Da kommt die Bauzeichnerin durch, der Blick auf die Statik. Und wohl auch deshalb, abgesehen vom „zurückgeben“, liegen ihr die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen.

A. Demke

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung

Wir wollen am 15. Februar gleich nach dem Gottesdienst zusammenkommen, um kurz Rückblick auf die Arbeit des Gemeindegemeinderates im vergangenen Jahr zu halten und vor allen Dingen gemeinsam zu besprechen, was uns in diesem Jahr Besonderes erwartet. Wir werden von der Mitwirkung unserer Gemeinde auf dem „Kirchenschiff“ (das Zehdenicker Museumsschiff ist dafür angemietet worden) während der Landesgartenschau in Oranienburg hören, hören wie viele symbolische Dachziegel schon verkauft sind und uns kurz auf den neuesten Stand unseres Bauprojektes bringen lassen.

Die Gemeindeversammlung bietet die Möglichkeit ,direkt auf die Leitung unserer Gemeinde mit Vorschlägen oder auch Kritik Einfluss zu nehmen. Ich hoffe sehr, dass Sie von dieser Möglichkeit gebraucht machen. Wir wollen am 15. Februar möglichst bald nach dem Gottesdienst beginnen und bitten alle Teilnehmenden etwa eine extra Stunde einzuplanen.

Friedrich Demke

Konfirmationsjubiläen

Die Konfirmationsjubiläen feiern wir in diesem Jahr am 5. Juli. Verschiedene Anrufe zeigen an, dass einige, die nicht mehr in Zehdenick wohnen, die Absicht haben, diesen besonderen Tag mit uns zu feiern. Alle, die hier wohnen und auf ihr 50-jähriges Konfirmationsjubiläum zurückblicken dürfen, werden von uns eingeladen. Bei allen anderen Jubilaren sind wir darauf angewiesen, eine Anschrift zu erfahren, damit wir einladen können. Wer sein 60. oder gar 70. Konfirmationsjubiläum feiert ist ebenso herzlich eingeladen. Für alle gilt die herzliche Bitte, sich vorher, damit wir planen können, im Kirchenbüro anzumelden.

Friedrich Demke

Staubsauger

Noch im Februar soll er kommen - ein großer Spezial-Staubsauger für unseren Kirchenboden. Dies ist dann auch der offizielle Beginn der Bauarbeiten. Mit spezieller Technik und Atemschutz werden die Reste des alten Holzschutzmittels abgesaugt, damit alle weiteren Arbeiten ausgeführt werden können, ohne die Bauleute

gesundheitlich zu gefährden. Die ersten Spenderplaketten der „Balkenpaten“ sind dann auf einer extra Schautafel zu sehen.

Friedrich Demke

Monatsspruch Februar

Wo ist euer Glaube?

Lukas 8,25

Weltgebetstag am 6. März aus Papua-Neuguinea

„Viele sind wir, doch eins in Christus“

Papua-Neuguinea - Reisende bezeichnen es als Paradies. Der größte Teil der Bevölkerung wurde erst in den letzten 40 bis 80 Jahren im schwer zugänglichen Hochland entdeckt. Papua-Neuguinea besteht aus dem östlichen Teil der Insel Neuguinea und über 600 Inseln und liegt nördlich von Australien nahe des Äquators im Pazifik. Ein Inselstaat mit rund 6 Millionen Menschen und über 800 Sprachen, viele ohne Schrift. Kein Wunder, dass man hier dazu angehalten wird, „das Unerwartete zu erwarten“.

An der Küste tropisch heiß, rund 85 % der Landesfläche Regenwald (noch...), im Hochland, in den zerklüfteten Gebirgen - Gletscher und Vulkane! Der höchste Berg, der Mount Wilhelm, zeugt von der Deutschen Kolonialzeit bis 1914. Führende Wirtschaftsnation im Pazifik, aber über 80 % leben von dem, was Frauen in den Gärten anbauen. Inmitten all der Gegensätze, Sprachen, Völker klingt das Motto des Weltgebetstags „Viele sind wir, doch eins in Christus“ nach einer gewaltigen Herausforderung - obwohl 60 bis 96 % der Bevölkerung sich als Christen bezeichnen. Christen, die sich nur dank der Amtssprache Englisch und „Tok Pisin“, dem Pidgin Englisch, miteinander verständigen können.

Am Montag, den 16. Februar, laden wir Frauen aller Konfessionen herzlich zu einer Einführungsveranstaltung ins Pfarrhaus ein. Mit 24 Dia-Bildern machen wir uns vertrauter mit Papua-Neuguinea. Auch die einheimische Küche wollen wir Ihnen näher bringen - obwohl wir kein Schwein schlachten und auch keine Schlangen oder Fledermäuse verwenden werden... Wie immer werden wir auf diesem Treffen die Gottesdienstordnung vorstellen, Leserollen untereinander verteilen und mit unserem Kirchenmusiker Uwe Großer die Lieder des Weltgebetstags proben.

Am Freitag, den 6. März feiern wir um 19.00 Uhr im Kirchsaal den Weltgebets-tag. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein, bei kulinarischen Kostproben aus Papua-Neuguinea den Weltgebetstag gemeinsam ausklingen zu lassen.

A. Demke

Vorbereitungstreffen für Frauen aller Konfessionen

Montag, 16. Februar, 19.00 Uhr, Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Weltgebetstag für alle

Freitag, 06. März, 19.00 Uhr, Kirchsaal

Frauenabend im Kloster – Mit Charme und Wortwitz

Was war das schön, mit Christine Noak und Pfarrerin Ute Feuerstack (Kirchenkreis Wittstock-Ruppin) ein wenig durch ihre Reise-Erinnerungen spazieren zu dürfen. Sie erzählten so lebendig, schwungvoll und vergnügt von ihren Erfahrungen in Japan, dass wir bei diesem Januar-Abend im Kloster fast die schnellen Schritte japanischer Frauen hasten hörten, die Totenstille vor dem Taifun fühlten, den Boden vom Erdbeben erzittern spürten. Tatsächlich kosteten wir grünen Tee mit Reiskörnern, aßen Sushis (natürlich mit Stäbchen), probierten eine Fischbrühe und ein wenig Sake. Am Ende sangen wir sogar selbst ein japanisches Lied. Japan mit allen Sinnen. Dieser Abend voller Geschichten und Information war ein wunderbares Geschenk, und wen immer ich von den 20 Teilnehmerinnen in den nächsten Tagen traf, alle strahlten: „Was war das für ein schöner Abend!“

Auch bei unserem nächsten Frauenabend am 26. März werden wir beschenkt. Susann Jenichen lädt uns ein zu einem Abend voller Charme, Wortwitz und Nachdenklichkeit. Sie schreibt dazu:

„In Stunden, die zu hastig und zu oberflächlich erscheinen, ist es immer wieder heilsam, in einem Lyrikband von Kurt Marti zu blättern. 1921 geboren, wurde er später Pfarrer und durch seine tiefgehende, aufrüttelnde und bewegende Lyrik einer der bekanntesten Schriftsteller der Schweiz. Er stellte sich den großen Geschehnissen des letzten Jahrhunderts und wandte sich den ganz intimen Sorgen der Menschen seiner Zeit zu. An einem Abend lässt sich die Eigenart, Vielfalt, Schönheit und Sprengkraft Kurt Martis Schaffens sicherlich nur erahnen. Wenn es gelingt, soll trotzdem von jedem etwas dabei sein: ein Einblick in sein Leben, Stöbern in Gedichten, etwas Musik, das Bemühen um Verstehen eines Psalms mit Hilfe einiger Gedanken Kurt Martis.“

Wir laden herzlich ein zu einem Abend mit Susann Jenichen über den Schweizer Dichter und Theologen Kurt Marti

**am Donnerstag,
den 26. März um 19.00 Uhr
im Konventualinnensaal
im Kloster.**

A. Demke

Ökumenische Bibelwoche 2009

Auf dem Weg zu Gottes Wohnungen – so werden in der Ankündigung zur ökumenischen Bibelwoche jene „Ich-bin“-Worte von Jesus zusammen-gefasst, die ganz gewiss fast jedem von uns einmal begegnet sind.

Christus spricht:

„Ich bin das Brot des Lebens“ (Joh 6,22-59);

„Licht der Welt“ (Joh 8,12-20 und 9,1-7);

„Ich bin die Tür“ (Joh 10,1-10);

„Ich bin der gute Hirte“ (Joh 10,11-18.27-30);

„Ich bin die Auferstehung und das Leben“ (Joh 11,17-27);

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,1-14)

Über einige dieser Worte nachzudenken, mit anderen ins Gespräch zu kommen, gemeinsam nach dem zu suchen, „wo Gott Wohnung genommen hat“ - all das wollen wir in dieser letzten Februar-Woche gemeinsam tun.

Die „Ich-bin“-Worte Jesu im Johannesevangelium wollen nicht so sehr die Frage historisch beantworten, wer Jesus eigentlich ist, sondern sie geben uns mit Bildern zu verstehen, wer er für UNS sein möchte. Nämlich Brot, Licht, Weg, Tür, Hirte und Weinstock. Dabei erklärt Jesus selbst schon ein Stück weit, wie er diese Bilder meint.

Wie schon im letzten Jahr werden wir an einem der drei Abende bei unseren römisch-katholischen Glaubensgeschwistern zu Gast sein.

„Brot des Lebens“ (Joh.6,22-59)

Dienstag, 24. Februar, 19:00 Uhr (Pfr. i. R. Dr. Christoph Demke)

Am Kirchplatz 8

„Weg, Wahrheit, Leben“ (Joh. 14, 1-14)

Donnerstag, 26. Februar, 19:00 Uhr (Pfr. Thomas Höhle)

Friedrich-Engels-Str. 3 (neben der Kirche)

„Die Tür zu den Schafen“ (Joh. 10, 1-10)

Freitag, 27. Februar, 19:00 Uhr (Pfr. Friedrich Demke)

Am Kirchplatz 8

Friedrich Demke

Nachrichten aus Krewelin

Gottesdienste und Termine

Februar

07.02.	Samstag	17.00	Gottesdienst
19.02.	Donnerstag	14.00	Seniorenachmittag

März

07.03.	Samstag	17.00	Gottesdienst
26.03.	Donnerstag	14.00	Seniorenachmittag

Gottes Segen allen, die im Februar und März Geburtstag haben! Besonders gratulieren wir am:

05.02. Agathe Cornelius zum 83.

06.02. Fritz Cornelius zum 95.

16.02. Walter Nitz zum 89.

18.03. Heinz Cornelius zum 88.

26.03. Lieselotte Wendorf zum 70.

Konzerte

Stadtkirche Zehdenick (Kirchsaal)
Sonntag, 15. Februar, 15.00 Uhr

1. Singtag in Zehdenick

Werkstatt-Konzert und Offenes Singen für Jung und Alt

*Bitte beachten Sie die ausliegenden Einladungen,
die Plakate und die Pressemeldungen!*

Stadtkirche Zehdenick (Kirchsaal)
Sonntag, 05. April, 16.30 Uhr

Passionsmusik

Bläserchor, Blockflötenensemble, Kirchenchor u.a.

Zu einem Gottesdienst für junge und alte Menschen
laden wir ganz herzlich ein am:

Sonntag, 15. März, 10.00 Uhr im (geheizten) Kirchsaaal

Die Lieder, Gebete und das biblische Wort
führen uns an diesem Sonntag zur gemeinsamen
Feier des Taufgedächtnisses bzw. der Taufferinnerung.

In der Taufe hat uns Gott als seine Kinder angenommen. Deshalb dürfen wir ihn Vater nennen. Er hat uns berufen, seine großen Taten bei den Menschen bekannt zu machen. Daran erinnern uns die eigene Taufe, das Wasser in der Taufschale, unser Name und das Licht der Taufkerze.

Diese Elemente der Tauffeier können uns auch in der Taufferinnerung helfen, die Bedeutung und die gemeinschaftsbildende Kraft der Taufe erfahren zu lassen.

Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst
von den kleinen und großen Sängerkindern unserer Kirchenchöre u.a.

Schlosskirche zu Badingen (geheizt)
Sonnabend vor dem Palmsonntag, 04. April, 17.30 Uhr

Passionsmusik

„Jesu, deine Passion will ich jetzt bedenken“

Es erklingen Choräle, die Johann Sebastian Bach als Deutung der Passionsgeschichte nach dem Evangelisten Matthäus verwendet hat. Dazu wird der Text aus Matthäus 26 und 27 gelesen.

Sie hören die Mildenerger Kantorei, musikalische Leitung: Kirchenmusiker Uwe Großer. Evangelist: Pfarrer Friedrich Demke.

*Der Eintritt ist frei; am Ausgang erbitten wir von Ihnen
eine Spende für die kirchenmusikalische Arbeit.*

JUGENDKREUZWEG 2009 - „Siehst Du mich?“

„**Siehst Du mich?**“ Ein komischer Titel für einen Kreuzweg der Jugend. Wer verstehen möchte, wie diese Frage gemeint ist, kann das wohl nur, wenn er die Bilder der einzelnen Stationen, die ein Kreuzweg traditionell hat, ansieht. Sie bilden in diesem Jahr ein Fries. Es ist farbig gestaltet, und deshalb lohnt ein Abdruck in unserem Gemeindebrief nicht. Die Frage, mit der es beginnt, fordert uns heraus. Fordert uns heraus zu antworten – sehen wir ihn? Nicht nur auf dem Bild, sondern auch sonst. Geht es uns nicht auch manchmal so, dass wir das Gefühl haben, Gott ist weit weg – Gott merkt gar nicht, was mich bedrückt? Geht uns das nicht manchmal auch so mit einem Blick auf das Leid dieser Welt, von dem wir so viel sehen und gegen das wir anscheinend so wenig machen können? Fragen wir uns dies nicht immer wieder auch – wenn wir das Kreuz sehen – wenn wir uns an den Weg erinnern, den Jesus Christus gegangen ist?

Wer fragt, der möchte auch Antworten haben. Wer fragt meint es ernst. Wer fragt, erwartet von dem, den er fragt, Antworten. Keine Frage, Jesus dürfen wir fragen. Es ist gut zu fragen, wir fragen ihn nie vergeblich – das können wir von den vielen Menschen, die vor uns Jesus immer schon gefragt haben, lernen.

Fragen, ganz persönlichen Fragen gehören zu jedem Kreuzweg. „Wenn der Kreuzweg nicht Deinen Lebensweg kreuzt – durchkreuzt – dann verkommt er zum nostalgischen Historienspiel.“ - so schreibt, die Planungsgruppe des diesjährigen Kreuzweges.

Wer im letzten Jahr dabei war, wird sich gewiss noch an die besondere Atmosphäre des gemeinsamen

Singens, Hörens, Unterwegs-Seins erinnern. Wir werden auch in diesem Jahr wieder nach Lindow fahren, um dort mit Jugendlichen aus Lindow und Umgebung gemeinsam den Kreuzweg zu gehen und uns gemeinsam erzählen zu lassen und zu erzählen: Was sehen wir? Was trifft uns? Was bewegt uns?

**ABFAHRT NACH LINDOW am Pfarrhaus KIRCHPLATZ 8
am 3. APRIL um 18:00 Uhr**

**Bitte unbedingt vorher anmelden!!
Bus- bzw. Autoplätze!!!**

Friedrich Demke

Gottesdienste

(Die Gottesdienste finden, falls nicht anders angegeben, im Kirchsaal statt.)

Februar

01.02.	Letzter So. nach Epiphantias	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Friedrich Demke
08.02.	Septuagesimae <i>(70 Tage vor Ostern)</i>	10.00	Gottesdienst	Friedrich Demke
15.02.	Sexagesimae <i>(60 Tage vor Ostern)</i>	10.00	Gottesdienst mit Bläserchor - im Anschluss Gemeindeversammlung	Friedrich Demke
22.02.	Estomihi <i>(50 Tage vor Ostern)</i>	10.00	Frühstücksgottesdienst	GKR
25.02.	Aschermittwoch	19.00	Abendandacht zum Beginn der Passionszeit	Friedrich Demke

März

01.03.	Invocavit <i>1. So. der Passionszeit</i>	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Blöckflötenensemble und Kindergottesdienst	Friedrich Demke
06.03.	Weltgebetstag	19.00	Gottesdienst aus Papua-Neuguinea	Frauen laden ein
08.03.	Reminiscere <i>2. So. der Passionszeit</i>	10.00	Gottesdienst	Friedrich Demke
15.03.	Oculi <i>3. So. der Passionszeit</i>	10.00	Gottesdienst „Taufe erinnern“ mit Kinderchören	Team
22.03.	Laetare <i>4. So. der Passionszeit</i>	10.00	Gottesdienst	Friedrich Demke
29.03.	Judica <i>5. So. der Passionszeit</i>	10.00	Familiengottesdienst	Friedrich Demke/ Erika Richter

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Im Christlichen Seniorenheim „Viktoria Luise“ am Samstag, den 21. Februar und am 21. März, jeweils um 10 Uhr.

Im AWO-Seniorenzentrum „Havelpark“ am Freitag, den 20. Februar und am 27. März, jeweils um 10.00 Uhr.

Besondere Veranstaltungen

15.02.	11.00	Kirchsaal	Gemeindeversammlung	
16.02.	19.00	Pfarrhaus	Vorbereitungstreffen zum Weltgebetstag – mit Dias und landesüblichen Kostproben	Frauen laden ein
18.02.	15.30	Winterkirche	Faschingsfest für alle Kinder <i>(s. Kinderseite)</i>	Richter
24., 26. und 27.02.	19.00	Ev.+Kath. Pfarrhäuser: Friedr.-Engels-Str. 3 Am Kirchplatz 8	Ökumenische Bibelwoche – drei Abende <i>(s. Info Seite 7)</i>	
06.03.	19.00	Kirchsaal	Weltgebetstag – Viele sind wir, doch eins in Christus <i>(s. Info Seite 5)</i>	Frauen laden ein
26.03.	19.00	Kloster	Frauenabend - Mit Charme und Wortwitz <i>(s. Info Seite 6)</i>	Susann Jenichen

Wochenendfreizeit

Vom 20. bis 22. Februar findet für die Christenlehre-Kinder der 5. und 6. Klassen eine Rüstzeit mit Erika Richter in Schönberg statt. Thema: Nachdenken über Ostern und Osterbräuche. Die Rüstzeit endet am Sonntag, den 22. Februar mit der Teilnahme am Frühstücksgottesdienst.

Vorankündigung: Rüstzeiten im Sommer

27. bis 31. Juli- Rüstzeit in Vietmannsdorf gemeinsam mit Susi Meißner und ihren Christenlehrekindern.

17. bis 21. August- Rüstzeit in Sternhagen gemeinsam mit Kerstin Blümel und ihren Christenlehrekindern.

Für die Zehdenicker Kinder gibt es je Rüste zehn bis zwölf Plätze. Erika Richter fährt bei beiden Rüstzeiten mit. Anmeldungen sind ab sofort möglich – bei Frau Richter oder im Kirchenbüro.

Nächste Redaktionssitzung

Montag, 02.03. um 20.00 Uhr im Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Impressum

Die „Kirchlichen Nachrichten“ erscheinen alle zwei Monate als kostenloser Gemeindebrief der Kirchengemeinde Zehdenick.

Redaktion und Kontakt: Ev. Pfarramt, Am Kirchplatz 8, 16792 Zehdenick
Tel. 03307-420165, Fax/AB 03307-2646

Redaktionskreis: Alexandra u. Friedrich Demke, Uwe Großer,
Christa-Maria Rahner

Spenden für die Herstellung: Ev. Kirchengemeinde, Stichwort „Gemeindebrief“
Konto-Nr. 1462861008, BLZ 10090000, Berliner Volksbank

Einmal ver-rückt sein

Bei Uwe Tellkamp las ich: „... und griff sich schnell ein anderes, ein möglichst unbeteiligt wirkendes Gesicht aus dem Vorrat an Gesichtern heraus, den die meisten Menschen benutzen, wenn sie anderen Menschen begegneten, die sie nicht näher kannten.

Der Vorrat an Gesichtern ist aber manchmal nicht groß genug, um sich zu verbergen. Es kann Situationen geben, in denen ein Mensch nicht erkannt werden möchte. Er möchte sich verstecken. Am besten wäre es, unsichtbar zu sein und damit unangreifbar. Also doch zu einer Maske greifen? Und welche Maske würde ich wählen? Manches sonst so lebendige Gesicht kann zu einer Maske erstarren oder sich in eine Fratze verwandeln. Unser wahres Gesicht? Wohl nicht das, was uns morgens im Spiegel anlächelt - auch nicht immer das angestrenzte oder spöttische... Eine Make tragen - und dann in eine andere Rolle schlüpfen. Buchstäblich ver-rückt sein, den angestammten Ort für kurze Zeit verlassen. Einen lila Hut aufsetzen und mit rosa Sandalen durch die Stadt gehen - das würde ein bisschen ver-rückt genannt werden. Die andere Rolle aber? Manche Mütter und Väter kennen das: unsere längst erwachsenen Töchter und Söhne fallen - zu Hause angekommen - in die Rolle des Kindes zurück. Sie lassen ihre Taschen fallen, so wie sie es früher mit den Schulmappen taten. Es scheint, als fiel die Anspannung des Erwachsenseins von ihnen ab. Unbewusst fallen sie in die Rolle des Kindes zurück.

Anders die gewählte fremde Rolle: Sie ist eine Möglichkeit sich aus-zuprobieren. Jetzt kann ich vielleicht, wenigstens für kurze Zeit, meine andere Seite leben, auskosten, wie es wäre, wenn ich jeden Spaß, der mir einfällt, ausführen könnte. Ich könnte mich auch abreagieren, sagen, was ich nur ver-rückt sagen würde.

Kinder verkleiden sich mit wenigen Mitteln und wollen immer wieder in einer anderen Rolle angesprochen werden. Dabei greifen sie auf die Fülle gehörter Märchen und Erzählungen zurück. Sie tauchen in eine andere Welt ein. Dahinter bleiben wir Erwachsenen weit zurück.

Mit der Lust, hin und wieder ein bisschen ver-rückt zu sein, können wir aber unserem Ich nicht entfliehen. Wir begegnen ihm immer wieder. Und uns bleibt die Frage: Wer bin ich wirklich - wer bin ich in den Augen Gottes?

Christa-Maria Rahner

Unmöglich..?.

Stellen Sie sich einmal vor, nach der Bundestagswahl im September würde zur Amtseinführung des Bundeskanzlers oder der Bundeskanzlerin ein Fest veranstaltet, als wenn Deutschland Fußball-Weltmeister geworden wäre und alles würde sich auf den Weg nach Berlin begeben, um die Mannschaft zu bejubeln. Stellen Sie sich weiter vor, jemand hätte für diesen Anlass das gesamte Hotel Adlon gebucht, hätte mit Hilfe von gemeinnützigen Organisationen landesweit 300 obdachlose, kranke, arme, sozial benachteiligte Menschen ausgewählt und für drei Tage in dieses Hotel eingeladen. Zum Festbankett am Abend der Amtseinführung bzw. der Fußball-Jubelfeier spendierte er seinen Gästen Ballkleider, Schuhe, Smoking, Maniküre, Make-up. Und stellen Sie sich außerdem vor, dass die Gäste sich bestens amüsierten, unvergessliche Tage erlebten, zum Schluss die edle Kleidung mit nach Hause nehmen dürften und im Übrigen ein Jahr lang sozial begleitet und unterstützt würden. Unmöglich?

Stimmt. Hier unvorstellbar. In jeder Hinsicht. Aber - es ist genauso geschehen. Nur eben nicht bei uns. Zur Amtseinführung von Barack Obama mietete der Millionär Earl Stafford für eine Million Dollar ein Luxushotel in Washington, in dem Obdachlose den neuen Präsidenten feierten. „Der Herr hat zu mir gesprochen und gesagt: 'Das ist es, was Du tun musst', führte der 60jährige als Begründung seiner Spende an. „In den USA leiden heute viele Menschen. Warum soll man ihnen nicht eine Erfahrung bieten, von der sie ihren Kindern und Enkeln noch erzählen können?“ Die Gäste trugen feine Abendgarderobe, speisten von fürstlichen Buffets, tanzten zu der Musik eines Orchesters und passten genau in das Luxushotel nahe dem Weißen Haus. - An dieses Bild habe ich denken müssen, als ich Frau Rahners Beitrag „*Einmal ver-rückt*“ las. Kleider machen Leute, heißt es. Aber wer sind wir wirklich?

Earl Stafford lebt mit der Devise des „Zurückgebens“. Er hat schon einmal eine Million Dollar gespendet, damals zum Aufbau einer Professur an der Universität, an der er studiert hatte. Es klingt wie ein Märchen, was wäre aber, wenn alle so dächten und handelten... Zurückgeben, wo wir Unterstützung, Hilfe erfahren haben oder einfach nur Ausbildung, soziale Versorgung. Dafür braucht es keine Millionen. Ehrenamtliches Engagement ist für jeden so eine Möglichkeit zum Zurückgeben.

A. Demke

Monatspruch März

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst;
ich bin der Herr.
3. Mose 19,18

Darum...!

Hintergründe zu Kirchenjahr, Gottesdienst und anderen Fragen

„Tisch des Wortes – Tisch des Mahles“ – Gottesdienst verortet

Ein aufmerksamer Gang in eine Kirche bringt uns stets zu der gleichen Wahrnehmung. Wir sehen in jeder Kirche gut sichtbar stehende Bauten, die das Zentrum des Raumes bilden und als eine Form des Tisches, als Pult oder als Erhöhung für einen Redner zu erkennen sind. Nicht immer gleich zu sehen ist der Ort mit Taufbecken oder Taufstein. Sein Ort ist oft verändert worden.

In allen Kirchen gibt es im Gegenüber zur Gemeinde oder auch umschlossen von den Sitzplätzen der Gemeinde einen steinernen oder hölzernen Altar bzw. einen Tisch (Mensa). In Gemeinden, deren Wurzeln in der schweizerischen Reformation liegen, ist es meist ein schlichter Tisch mit weißem Leinentuch. Kreuz, Kerzen und Blumenschmuck sind besonders in Gemeinden der lutherischen Reformation zu finden. Mit dem festlichen Schmuck sind sie verbunden mit den anglikanischen und römisch-katholischen Gemeinden, die ihr Verständnis des christlichen Gottesdienstes und der Gestaltung des Kirchenraumes im Anschluss an die Überlegungen und Spiritualität der ersten christlichen Jahrhunderte entwickelt haben. Allen gemeinsam ist, dass der Altar bzw. die Mensa der „Tisch des Mahles“ ist. Um ihn versammelt sich die Gemeinde als die „Cir-cum-stantes“ (die um den Altar Stehenden) und feiert in dreifacher Weise das Mahl. Als Erinnerung an das Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu, und als Vorausblick auf das himmlische Abendmahl, wenn wir in voller und unverstellter Gemeinschaft mit unserem Vater sein werden. Sie feiert das Mahl aber auch in der Gegenwart als Haltepunkt auf dem Weg der Nachfolge Jesu; als Mahl, das uns kräftigen und glaubensgewiss machen kann und uns im Zentrum des christlichen Glaubens neu festmacht.

Neben Altar oder Mensa findet sich in allen Kirchen unserer Zeit ein freies oder auch umschlossenes Pult. Es hat sich entwickelt aus dem Ambo, dem erhöhten Platz für den antiken Redner. Seit alter Zeit ist der Ambo der Ort für die biblischen Lesungen, der Ort für den Vorsänger der Psalmen, die als Antwort auf die Lesungen gesungen wurden und oft auch der Ort der Auslegung durch den Prediger. Der Bau von Kanzeln kam erst im hohen Mittelalter durch die verstärkte Predigt der Orden auf. Sie brachten durch den Deckel und ihren Ort eine bessere akustische Verständlichkeit. Das Pult als „Tisch des Wortes“ schenkt uns im vorgetragenen und ausgelegten biblischen Wort die Begegnung mit den guten Weisungen Gottes und der frohen Botschaft für seine Schöpfung.

„... österlich lebendig sein“ – Zur Tauferinnerung

Besonders in den mittelalterlichen Kirchen fallen dem Besucher nicht zuerst der Altar, Kanzel oder Lesepult auf, sondern der Taufstein. Sehr oft steht er mitten im Weg. Der Ort der Taufe im Eingangsbereich der Kirche kann Zeichen für den Beginn eines Lebensweges als Christ sein. Niemand wird als Christ geboren, sondern er wächst in die Nachfolge und in die Gemeinschaft der Glaubenden hinein.

Anders als in den ersten Jahrhunderten der Kirchengeschichte werden seit der Zeit der Völkerwanderung nur noch selten Erwachsene, die ihren Glauben bewusst und frei bekennen können, getauft, sondern vor allem Kinder. Um ihnen ein Hineinwachsen und Vertrautwerden mit dem christlichen Glauben zu ermöglichen, entwickelt sich das Patenamnt und die Achtsamkeit um lebendig im Glauben stehende

Elternhäuser. Die bewusste Entscheidung für den Lebensweg als Christ für die als Kind Getauften vollzog sich zu wesentlich späterer Zeit – an der Lebenswende vom Kind zum Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen. In dieser Zeit feiern die Kirchen die Konfirmation bzw. die Firmung. Vom Sinn des lateinischen Wortes her bedeutet „confirmatio“ Stärkung.

Im 20. Jahrhundert wurde vielen Menschen in den Kirchen deutlich, dass in einer nicht mehr geschlossenen christlichen Gesellschaft und einer Welt mit stark vereinzelnden Fliehkräften der Taufe als „grundlegendem Sakrament christlichen Lebens und christlicher Identität“ verstärkt Bedeutung zukommen wird. Überlegungen zu Formen und Feiern des Taufgedächtnisses bzw. der Tauferinnerung entstehen. Schon in den 1950er Jahren fügen die Kirchen in die Feier der Osternacht ein Taufgedächtnis ein. Seither haben sich viele Modelle und Möglichkeiten für die Tauferinnerung herausgebildet. Bestärkt durch die guten Erfahrungen auf Kirchen- und Katholikentagen sind in vielen Gemeinden solche tauferinnernden Elemente in Gottesdiensten und anderen Feiern zu finden. So zum Beispiel zur Konfirmation, zur Goldenen Konfirmation, in der Osterzeit, sowie am Sonntag nach Epiphania (Evangelium: Taufe Jesu am Jordan). Eine Form der Tauferinnerung für die Familie ist das Entzünden der Taufkerze am Jahrestag der Taufe verbunden mit einem kurzen Gebet oder einem Liedvers. Anleitung dafür bietet das Evangelische Gesangbuch (Ausgabe für Bayern/Thüringen und Mecklenburg) und in Zukunft das neue Gesangbuch unserer römisch-katholischen Mitschwestern.

Uwe Großer

Lichtblick

Zum 25. Mal lädt die EKD-Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ dieses Jahr ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. Fastenzeit - eine Zeit der Besinnung, eine Zeit, der Sehnsucht nach Änderung des Lebensstils Raum zu geben.

Alle Religionen kennen Fasten als eine Übung, um Gott näher zu kommen. Diese Nähe wird besonders in Krisensituationen gesucht. Wenn es um Leben und Tod, um Trauer, Gefahr, um Recht und Unrecht geht - das waren im Alten Testament Zeiten, zu denen gefastet wurde.

Unsere Zeit ist ärmer geworden an allgemein verbindlichen Ritualen oder Zeremonien. Es bleibt dem Einzelnen überlassen, wie er sich verhält. Wie jemand sich beispielsweise auf seine schwere Herzoperation vorbereitet. Wie man sich mit dem Tod eines geliebten Menschen auseinandersetzt. Was man tut, wenn der Ehepartner immer wieder trinkt und gewalttätig wird.

Was tun Sie? Suchen Sie Gespräche, die Nähe zu Freunden? Möchten Sie allein sein, gehen spazieren, hören Musik? Oder weichen Sie aus? Setzen sich vor den Fernseher, lenken sich ab. Wie kommen Sie zu einer Entscheidung? Beten Sie vor der Operation, ziehen Sie eine Lebensbilanz, ordnen ihr Hab und Gut, machen Ihr Testament, eine Patientenverfügung? Wie können Sie Ihrer Trauer Ausdruck geben, tragen Sie schwarz, suchen Sie Hilfe, vielleicht in einer Trauergruppe? Finden Sie einen Ausweg für sich und Ihren prügelnden Ehemann? Zeigen Sie ihn an, gehen Sie in ein Frauenhaus? Wie kommen Sie zu Ihrer Entscheidung? Oder tun Sie einfach gar nichts, lassen den Dingen ihren Lauf? Nicht, dass es Ihnen so ergeht, wie dem Buridanschen Esel, der in der Mitte zwischen zwei Heuhaufen verhungert vor lauter Unentschlossenheit, welchen Haufen er zuerst essen soll.

Irgendwie muss unsere Zeit wohl eine solche des endlosen Hin und Hers sein, wo alles vage und gleichgültig bleibt. Denn die EKD setzt dagegen als Motto für die Fastenaktion: "Entscheiden! - 7 Wochen ohne Zaudern".

Es gehe nicht darum, Dinge nassforsch übers Knie zu brechen. Manchmal dürfe man den unangenehmen Fragen einfach nicht ausweichen, müsse es sich schwermachen, sich der Qual des Abwägens aussetzen. Wir sollen „Ja“ und „Nein“ sagen, den Ballast des als falsch Erkannten über Bord werfen, auf Gott vertrauen und - nicht zaudern!

A. Demke

Unter Gottes Wort und Gebet wurden bestattet:

Ellen Stryczynski
Martha Sommerfeldt, 96 Jahre

*O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein,
verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an,
dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.*

Philipp Spitta

Gottes Segen allen, die im Februar und März Geburtstag haben! Besonders gratulieren wir am:

01.02. Frieda Berndt zum 80.	07.03. Milda Liers zum 94.
03.02. Martha Wegener zum 94.	07.03. Christa Kober zum 85.
10.02. Frieda Garske zum 92.	09.03. Hildegard Kain zum 85.
10.02. Irmgard Richter zum 80.	09.03. Ingeborg Seidel zum 75.
13.02. Erna Wolf zum 75.	10.03. Ursula Ullmann zum 80.
13.02. Ruth Stümer zum 75.	16.03. Werner Neue zum 70.
14.02. Gisela Tobeck zum 70.	19.03. Gerhard Berg zum 80.
15.02. Marie-Luise Krause zum 70.	21.03. Paul Schröder zum 98.
17.02. Dieter Lindenau zum 70.	23.03. Günter Herter zum 75.
20.02. Ingeborg Kern zum 80.	24.03. Werner Discher zum 70.
21.02. Marianne Zobel zum 80.	26.03. Kurt Krause zum 70.
24.02. Werner Gohla zum 75.	26.03. Frida Marowsky zum 94.
24.02. Ida Sauer zum 91.	27.03. Karl Skall zum 98.
25.02. Else Zänglein zum 99.	27.03. Anni Pochanke zum 80.
25.02. Herbert Jung zum 80.	28.03. Margarete Schmidt zum 94.
	28.03. Wilhelm Hunziger zum 70.
04.03. Eva-Maria Seeligmüller zum 75.	

Evangelische Kirchengemeinde Zehdenick Ansprechpartner und Telefonnummern

- Pfarrer Friedrich Demke, Am Kirchplatz 8, Tel.: 03307/26 46
- Kirchenmusiker Uwe Großer, Im Kloster 2, Tel. 03307/30 19 58
- Katechetin Erika Richter, Tel 033094/72 986 oder 0174-94 71 104
- Kirchwart Bodo Potrawiak, Im Kloster 3, Tel.: 03307/31 09 62
- Kirchenbüro, Kathagenstr.12,

Cornelia Wizner, Tel./Fax: 03307/ 2153

Montag, Mittwoch, Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindung:

Konto-Nr.: 146 286 100 8

BLZ: 100 900 00

Berliner Volksbank

Christliches Seniorenheim „Viktoria Luise“,
Tel.: 03307/4682-0
Diakoniestation, Tel.: 03307/ 4682-409

- Evangelische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
Im Kloster 1, Tel.: 03307/31 00 12

- Ambulanter Hospiz- und Besuchsdienst LEBENSREISE
Am Kirchplatz 8, 16792 Zehdenick, mobil 0151-50 85 60 39
Sprechstunden im Christlichen Seniorenheim (im Foyer)
Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr
Letzter Montag im Monat 16.00 – 17.30 Uhr

Bitte um Mithilfe

- Wer zu Veranstaltungen der Gemeinde abgeholt werden möchte, melde sich bitte im Kirchenbüro oder bei Pfr. Friedrich Demke.
- Sagen Sie uns bitte, wer im Krankenhaus liegt oder wer einen Besuch wünscht – nur so können wir als Gemeinde reagieren.
- Im Christlichen Seniorenheim gibt es viele Menschen, die sich über einen Besuch freuen würden. Wenn Sie Zeit und Lust haben, hin und wieder vorbeizukommen, melden Sie sich doch bitte im Büro des Heims bei Frau Bastian.

Hinweis

Telefonseelsorge 0800-111 0 222 (kirchlich) oder 0800-111 0 111
- die Anrufe sind gebührenfrei -

Kirchliche Nachrichten

**der Evangelischen Kirchengemeinde Zehdenick
April / Mai 2009**

Liebe Gemeinde,

irden die Plastik, irdisch ging es zu mit den Jüngern. Sie waren unterwegs gewesen, traurig, besorgt, voller Erinnerungen an IHN. Sie erzählten sich, so stelle ich mir das vor, von ihren Hoffnungen, die sie auf Jesus gesetzt hatten. Nun ist alles vorbei. Sie gehen einen Trauerweg. Einen Weg, der auch am Tag dunkel sein kann. Wege, die manch einer von uns auch schon gehen musste oder noch geht. Es ist einsam auf solchen Wegen - wie nach dem Tod eines lieben Menschen, wo die Frage bleibt: Schaffe ich meinen Lebensweg allein? Enttäuschung kann solche Wege bestimmen, der, dem ich vertraute, hat mich verlassen - warum nur? Es gibt Verzweiflung - eine hat ihre Arbeit verloren und sorgt sich, wie das werden soll, einer fühlt sich einfach überflüssig. Vielleicht kam gerade die Ablehnung auf eine Bewerbung um eine Arbeitsstelle, auf die wir wirklich Hoffnung gesetzt hatten. Wir haben auch das erlebt - wir hofften, wir sahen eine Zukunft, und dann stimmt plötzlich nichts mehr.

Den Emmausjüngern begegnet einer auf dem Weg, fremd zuerst, aber er hört zu. Er weiß, so sagt er, nichts von Jerusalem, nichts vom Tod der Hoffnung. Also erzählen, also erinnern sich die Jünger noch einmal. Der Fremde hört zu. Das wünscht sich wohl jeder, der einen Weg ins Ungewisse geht. Traurig, bedrückt, voller Sorgen. Dass da einer kommt, der zuhört. Er hat nicht gleich ein „das wird schon wieder“ auf den Lippen, sondern er hört einfach zu. Es ändert sich nichts an der Situation, doch ändert sich alles. Sie laden den Fremden ein. „Herr, bleibe bei uns!“ Sie wollen nicht mit sich allein sein. Jesus, der Auferstandene, nimmt an. Übernimmt ganz selbstverständlich die Rolle des Gastgebers. Er spricht das Gebet und bricht das Brot. Jetzt erkennen sie Jesus, „da wurden ihnen die Augen geöffnet“.

Nicht immer geht Trauer so schnell vorbei. Auferstehung braucht ihre Zeit, sie geschieht nicht nur am Ende der Zeiten, sondern auch heute. Die Emmausjünger grüßen uns und sagen: ER lässt euch nicht in

der Verzweiflung oder Angst allein. Mögen uns diese Ostertage Begegnungen schenken, in denen wir das erfahren. Oder gar wir dürfen andere die Erfahrung machen lassen - du bist nicht allein.

Ich grüße Sie mit dem Ostergruß: Er ist auferstanden - Er ist wahrhaftig auferstanden.

Ihr

Pfarrer Friedrich Demke

Die regelmäßigen Treffen in unserer Gemeinde

Dienstag

ab 14.00 Uhr Blockflöten-Unterricht (für Kinder) - halbstündig (Pfarrhaus)
19.00 Uhr Kirchenchor (im Kirchsaal)

Mittwoch

15.30 Uhr Gitarrenkurs (Anfänger) am 1.+29.4., 13.+27.5. (Pfarrhaus)
15.30 Uhr Christenlehre (2. - 4. Klasse)
16.30 Uhr Gitarrenkurs (Fortgeschrittene I) (*Termine s.o. Anfänger*)
17.00 Uhr Christenlehre (5. - 6. Klasse)
(im Christenlehrerraum, Kathagenstr.12)
17.30 Uhr Gitarrenkurs (Fortgeschrittene II) (*Termine s.o. Anfänger*)
19.00 Uhr Bläserchor (im Kirchsaal)
19.00 Uhr Bibelgesprächskreis, Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Donnerstag

15.00 Uhr Christenlehre (1. Klasse)

Freitag

15.00 Uhr Kinderchor für 4- bis 8-Jährige (in der Winterkirche)
16.00 Uhr Kinderchor für 9- bis 12-Jährige (in der Winterkirche)
17.30 Uhr Junge Kantorei (Winterkirche)
19.00 Uhr Blockflöten-Ensemble am 3.+24.4, 8.+29.5. (Winterkirche)
19.00 Uhr Junge Gemeinde (im Kloster)

Sonntag

10.00 Uhr GOTTESDIENST
an jedem 1. Sonntag im Monat Gottesdienst mit
Abendmahl und Kindergottesdienst

Monatlich stattfindende Veranstaltungen

Montag

20.00 Uhr Glauben im Gespräch
(im Pfarrhaus) am 27. April und 11. Mai

Mittwoch

14.00 Uhr Seniorennachmittag (in der Winterkirche)
am 29. April und am 27. Mai (*Vortrag, s. Info S. 13*)

Donnerstag

20.00 Uhr Gebetskreis (im Pfarrhaus) am 23. April und (in Absprache)
am 21. Mai

Samstag

09.00 bis 13.00 Uhr Konfis I am 16.05. (Zehdenick) (im April ist Konfifahrt)
Konfis II am 17. April. (19 Uhr „Konfi-Preis“ in Mildenberg)
10.00 Uhr Kinderkirche für 3- bis 6-Jährige (in der Winterkirche)
am 18. April und 23. Mai

Bericht von der Kreissynode

Vietmannsdorf war in diesem Frühjahr Tagungsort der Kreissynode. Es ging um Wege der Kirche, des Kirchenkreises in die Zukunft. Hoffen kann man nur, dass die Wege nach Vietmannsdorf mit ihren Problemen nicht zeichenhaft waren. Alle nämlich, die von der Templiner Seite her kamen, fanden ein Umwegschild, das, wenn sie ihm folgten, für gut 20-minütige Verspätung sorgte. Wer allerdings Bescheid wusste, wie die meisten, fuhr trotzdem einfach geradeaus - und kam pünktlich. Der Templiner Vikar,

Steffen Wegener, war einer von denen, die darüber nicht informiert worden waren. So saßen die Synodalen und sangen in der schönen Vietmannsdorfer Kirche bis der Prediger, nämlich der Vikar, eintraf. Ich kann Ihnen sagen, gerade auch als Kollege, er tat mir wirklich von Herzen leid.

Thema der Tagung, war der nachhaltige Umgang mit Energie in den Kirchengemeinden. Wir hörten über die verschiedenen Möglichkeiten, die Energiebilanz zu verbessern. Ein besonderer Teil des Vormittags beschäftigte sich mit der Nutzung der Sonnenenergie. Freilich – wir haben das ja bei den Überlegungen zu unserem Kirchendach erfahren, Umweltschutz und Denkmalschutz streiten sich darüber, wer das entscheidende Wort sprechen darf. So war denn auch keine Vertreterin der Denkmalpflege angereist, man verhandele gerade über eine Neuordnung der Prioritäten. Mal wieder so ein Umweg – dachte ich...

Im zweiten Teil der Tagung ging es um die Überlegungen zum Zusammen-schluss unseres Kirchenkreises mit dem Oranienburger Kirchenkreis. Da sind Sorgen, wegen noch größerer Verwaltungsstrukturen genannt worden, aber auch Chancen, die ein zahlenmäßig stärkerer und also auch zahlungs-kräftigerer vereinigter Kirchenkreis hat. Am Ende wurde eine Gruppe gewählt, die Details eines größeren Oberhavel-Kirchenkreises (Name ist noch zu finden) verhandelt. Wir werden sicher von diesem Prozess in der nächsten Zeit noch das eine oder andere hören. Ich hoffe nur, dass dabei möglichst wenig Umwege gegangen werden und noch wichtiger, dass alle stets über die neuesten Entwicklungen informiert werden.

Friedrich Demke

Monatsspruch Mai
Wir können's ja nicht lassen,
von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.
Apostelgeschichte 4,20

Kreiskirchentag am 7. Juni in Gransee

„Das ist bei Gott möglich, was bei den Menschen unmöglich ist“ (Luk. 18,27)

Mit der Jahreslosung 2009 wird zum Kreiskirchentag eingeladen - und auf dem Einladungsflyer spaziert munter und elegant ein Kamel durch ein Nadelöhr... „Mit Fröhlichkeit und Humor, mit Nachdenklichkeit und Ernsthaftigkeit wollen wir uns drängenden Fragen stellen und dabei die Freude an der Gemeinschaft und das Feiern und das Gotteslob nicht vernachlässigen“, schreibt Superintendent Uwe Simon in Vorfreude auf den Kreiskirchentag.

Ein umfangreiches Programm ist für den Sonntag in Gransee organisiert worden. Nach einer Begrüßung durch die Posaunenchöre des Kirchenkreises um 9.30 Uhr wird um 10.00 Uhr ein Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert. Parallel dazu findet im Gemeindehaus ein Kindergottesdienst statt.

Um 11.15 Uhr eröffnet der „Markt der Möglichkeiten“, auf dem sich Gemeinden des Kirchenkreises und kirchliche Arbeitsfelder vorstellen. Auch Zehdenick wird dort mit einem Stand vertreten sein.

Auf dem Kreiskirchentag findet auch der 22. Umweltsonntag Menz statt. Um 13.00 Uhr wird im Rathaussaal über „Unser täglich Brot - aus einem nachhaltigen und gerechten Landbau“ diskutiert.

Um 14.00 Uhr gibt es sowohl ein Kinderprogramm im Gemeindehaus, eine Bibelarbeit mit Prof. Richard Schröder im Kloster als auch einen Auftritt der Trommlergruppe des Projekts NEUStart aus Zootzen - „drum attack“.

Um 15.30 Uhr wird zu einer weiteren Podiumsdiskussion in den Rathaussaal geladen: „20 Jahre - Rückblick und Ausblick“ - mit Bischof Wolfgang Huber, Innenminister Jörg Schönbohm (angefragt), Prof. Richard Schröder und ZDF-Moderator Peter Kranz.

Unter der Leitung von Prof. Siegfried Macht aus Bayreuth gibt es um 16.30 Uhr heiter-bewegte Musik für Gemeinde und Chöre - „Jubiluja“.

Flyer mit dem vollständigen Programm des Kreiskirchentags liegen in der Kirche und im Kirchenbüro aus.
Friedrich Demke

Frauenabend im Kloster - Puppen tanzen lassen

Sechsmal haben wir uns mittlerweile zu Frauenabenden im Kloster getroffen. Angefangen hatte alles im April letzten Jahres mit einem Abend auf den Spuren der Mystikerin Mechthild von Magdeburg. Es folgten Buch-vorstellungen, ein Spieleabend, Basteln im Advent, ein Japan-Abend und ein Abend zu Kurt Marti. Genauso hatten wir uns beim Planen diese Treffen vorgestellt - abwechslungsreich, mal eher kreativ und spannend, mal eher weiter bildend.

Bei den letzten beiden Treffen haben wir die Ohren gespitzt und uns gefreut, viel Neues zu erfahren. Die nächsten beiden Treffen sollen uns wieder mehr selbst in Aktion bringen und spielerischer Natur sein.

Wir möchten Sie einladen zu einem Marionetten-Projekt. Die Kinder der Christenlehre haben vor zwei Jahren in wochenlanger Arbeit wunderschöne Marionetten gebaut. Einmal sind sie bisher mit ihnen aufgetreten. Jetzt dürfen wir uns die Puppen ausleihen.

Treten Sie also mit uns ein in die Welt des Puppenspiels. Es gibt viele, ganz verschiedene Möglichkeiten, sich in diesem „kleinen Theater“ einzubringen. Neben dem Puppenspielen selbst sind Sprecherrollen zu besetzen, Kostüme zu schneiden, besondere Effekte zu überlegen, Geräusche, Licht einzusetzen und vieles mehr. Hilfreich wären auch Zuschauer, die mit kritischem Blick feststellen, wo es noch hapert - oder aber Beifall spenden...

Was wir proben werden, ist noch geheim. Lassen Sie sich überraschen.

Wir laden herzlich ein, mit uns die Puppen tanzen zu lassen
in einem Marionetten-Projekt

**am Donnerstag,
den 07. Mai um 19.00 Uhr
im Konventualinnensaal
im Kloster.**

A. Demke

Weltgebetstag

Beim Vorbereitungsabend im Februar haben wir viel über das Land Papua-Neuguinea erfahren. Wir haben uns mit der Liturgie, welche Frauen dieses Landes erstellt haben, vertraut gemacht. Bei einer Tasse Zitronentee, Bananen-keksen und Kokosnussbrötchen wurden die Lieder schon einmal gesungen und die Aufgaben verteilt.

Am Abend des Weltgebetstages am 6. März wurden wir begrüßt in drei der vielen Landessprachen. Adorahi namona! So haben wir es dann alle versucht.

Im Gottesdienst wurde der vielfältigen Gaben und Fähigkeiten, mit denen Gott uns ausgestattet hat, gedacht, gedankt für die echte Liebe, die uns in dieser Unterschiedlichkeit verbindet. Es wurden auch Spannungen und Spaltungen unter uns benannt, die es gilt im Glauben zu überwinden. An Hand von Beispielen wurde erzählt, wie Frauen sich für das Wohl der Gemeinschaft einsetzen, wie Frauen Friedensgespräche in Gang gebracht haben.

Der Klang der Kongas begleitete die Lieder dieses Abends. Ein wenig kam ein Hauch von Südpazifik herüber, von einem Land, in dem auch heute teilweise noch große Trommeln zum Gebet rufen, und Trommeln die Lieder im Gottesdienst begleiten. Die Fotos aus Papua-Neuguinea, die Südfrüchte und – pflanzen, eine offene Feuerstelle verstärkten diesen Eindruck.

Als Zeichen dafür, dass wir in einer Welt als Geschwister leben, konnte eine Kollekte von 175,50 € für Projekte des Weltgebetskomitees gesammelt werden.

Ein gemeinsames Zusammensein, ein Verkosten landestypischer Speisen ließen den Abend ausklingen.

Vielen Dank allen, die gekocht, gebacken, gelesen, mit gestaltet, musiziert, gesungen und mit gebetet haben.

2010 kommt die Gottesdienstordnung aus Kamerun. Wir wollen diesmal einen Weltgebetstagskreis gründen, der schon im Herbst mit ersten Vorbereitungen beginnt. Es braucht Zeit und Muße, den Gottesdienst kreativ mit eigenen Ideen zu gestalten, Material zur Raumgestaltung zu organisieren, sich mit dem Land und den Anliegen der Frauen vertraut zu machen. Wer Spaß an einer intensiveren Auseinandersetzung mit dem Weltgebetstag hat, ist herzlich eingeladen, in diesem Kreis mitzuwirken. Interessenten können sich gern schon jetzt bei Alexandra Demke melden.

Carmen Rudnick

Christen auf der LAGA

Es wird viel gearbeitet, vorbereitet, überlegt und diskutiert im Vorfeld der Landesgartenschau, die vom 26. April bis zum 18. Oktober in Oranienburg stattfindet. Und wir als Kirchengemeinde gemeinsam mit unserem Kirchenkreis sind mit dabei.

Es fing an im Sommer des Jahres 2007. Da hat sich nämlich der Verein Christen auf der Laga 2009 e.V. gegründet. Dort haben sich Christen verschiedener Konfessionen, Gemeinden und Einrichtungen aus den Oranienburger Umland organisiert. Sie haben sich das Ziel gesetzt, auf der Laga christliche Werte an die Menschen unserer Zeit weiterzugeben.

Es war auch 2007, als der Verein Christen auf der Laga einen Vertrag mit der Stadt Zehdenick geschlossen hat. Der Verein pachtet für die Zeit der Laga das Museumsschiff Carola und wandelt es als ein Kirchenschiff um. Ein Schiff aus Zehdenick – ein Verein Christen auf der Laga- da haben wir im Gemeindegemeinderat beschlossen, uns als Kirchengemeinde mit einzubringen. Wir sind Mitglied im Verein geworden und haben uns verpflichtet, in der 26. Kalenderwoche, das ist die Woche vom 22.06.-28.06.09 auf dem Kirchenschiff präsent zu sein. Wir merkten sehr schnell, dass es ziemlich viel Arbeit macht, eine ganze Woche mit interessanten und ansprechenden Veranstaltungen zu füllen. Deshalb haben wir bei anderen Gemeinden im Kirchenkreis nachgefragt und sind auf sehr positive Resonanz gestoßen. So ist aus der Zehdenicker Woche eine Kirchenkreiswoche geworden.

Es gibt seit November 2008 eine Vorbereitungsgruppe unseres Kirchenkreises, die die einzelnen Tage der 26. Kalenderwoche mit Leben erfüllen will. Wie das im Einzelnen aussieht, wird in der nächsten Ausgabe der Kirchlichen Nachrichten bekannt gegeben.

Hier aber schon zwei Termine zum Vormerken:

- Am 3. April, 10:00 Uhr wird das Museumsschiff als Kirchenschiff feierlich nach Oranienburg verabschiedet.
- Am 26. April, 14:00 Uhr findet der Eröffnungsgottesdienst im Schlossinnenhof des Oranienburger Schlosses statt.

Weitere Informationen unter www.christen-auf-der-laga.de

Elke Kurze

Neue Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke in Zehdenick

Seit einem Jahr versuchen wir, in Zehdenick eine christliche Selbsthilfegruppe für alkoholranke Menschen aufzubauen. Im Sommer 2008 trafen wir uns das erste Mal im „Lutherhaus“ in der Hospitalstraße. Mitarbeiter der Selbsthilfegruppen aus Biesenthal und Löwenberg haben die Arbeit unterstützt.

Inzwischen gab es viele Kontakte zu Betroffenen und Angehörigen vor Ort. In den Gruppentreffen wollen wir den Suchtkranken sowohl Kontakte und Gesprächsmöglichkeiten bieten, aber auch praktische Annahme und Begleitung und eine Wertevermittlung durch Gedanken aus dem biblischen Umfeld. Wir haben das ganze Leben im Blick. Menschen sollen frei werden von den Fesseln der Sucht und es lernen, ihr Leben wieder in Freiheit zu gestalten.

In dieser Arbeit brauchen wir Begleiter. Auch Sie können uns helfen. Beten Sie für Abhängigkeitskranke und für unsere Arbeit vor Ort. Laden Sie Betroffene zu den Selbsthilfegruppentreffen ein und begleiten sie dabei. Oder erzählen Sie anderen von der Existenz der Selbsthilfegruppe. In unserer Mitte ist jeder gern gesehen, ob als Betroffener oder Angehöriger oder zur Information.

Wir treffen uns zur Zeit jeweils am 2. Donnerstag im Monat von 19.00 – 20.30 Uhr im Lutherhaus in der Hospitalstraße (gegenüber der Grundschule). Die nächsten Termine sind der 9. April und 14. Mai.

Wenn Sie helfen wollen, nehmen Sie Kontakt zu mir auf:
Prediger Reiner Meise, Schützenstr. 36, 16359 Biesenthal.
Telefon: 03337 3307 oder handy 0176 96326929.

Vielleicht lernen wir uns einmal kennen. Also, bis dann!

Prediger Reiner Meise

ProChrist: „Zweifeln. Staunen.“

Die diesjährige Großevangelisationsveranstaltung von ProChrist findet in Chemnitz statt. Die Landeskirchliche Gemeinschaft in Zehdenick und die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) aus Templin zeigen an drei Abenden die Aufzeichnungen zu drei Themen.

Montag 06. April: Gewagt: Wem kann ich denn noch glauben?
Dienstag 07. April: Durchkreuzt: Wie kann Gott so was zulassen?
Mittwoch 08. April: Umgekehrt: Wieviel Veränderung darf sein?

Ort: „Lutherhaus“ am Kirchplatz 11, Eingang Hospitalstraße
Zeit: 19.30 bis 21.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr)

Gottesdienste

(Die Gottesdienste finden ab Mai in der Stadtkirche statt.)

April

05.04.	Palmsonntag <i>6. So. der Passionszeit</i>	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Friedrich Demke
09.04.	Gründonnerstag	19:00	Gottesdienst mit Tisch-abendmahl und Junger Kantorei	Friedrich Demke
10.04.	Karfreitag	10:00	Gottesdienst in der Stadtkirche mit Abendmahl und Kirchenchor	Friedrich Demke
12.04.	Ostersonntag	06.00 10.00	Andacht am Osterfeuer (Kloster) Gottesdienst in der Stadtkirche mit Kirchenchor und Ostergarten der Christenlehrekinder	Team Friedrich Demke
13.04.	Ostermontag	10.00	Gottesdienst mit Bläserchor im Christlichen Seniorenheim	Friedrich Demke

19.04.	Quasimodigeniti <i>1. So. nach Ostern</i>	10.00	Gottesdienst in der Stadtkirche	Pfn. i.R. Metzmacher
26.04.	Misericordias Domini <i>2. So. nach Ostern</i>	10:00	Gottesdienst (im Anschluss Kirchenkaffee)	Friedrich Demke
Mai				
03.05.	Jubilate <i>3. So. nach Ostern</i>	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst und Blockflöten (Kinder + Jugendliche)	Friedrich Demke
10.05.	Kantate <i>4. So. nach Ostern</i>	10:00	Konfirmationsgottesdienst mit Kirchenchor	Friedrich Demke
17.05.	Rogate <i>5. So. nach Ostern</i>	10.00	Gottesdienst mit Junger Kantorei	Friedrich Demke
21.05.	Christi Himmelfahrt	10.00	Gottesdienst in Wesendorf	Team
24.05.	Exaudi <i>6. So. nach Ostern</i>	10:00	Gottesdienst	Friedrich Demke
31.05.	Pfingstfest	10.00	Gottesdienst mit Bläserchor (im Anschluss Kirchenkaffee)	Friedrich Demke

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Im Christlichen Seniorenheim „Viktoria Luise“ am Ostermontag, den 13. April, und am Pfingstsamstag, den 30. Mai jeweils um 10 Uhr.

Im AWO-Seniorenzentrum „Havelpark“ am Samstag, den 4. April, und am Freitag, den 15. Mai jeweils um 10.00 Uhr.

Besondere Veranstaltungen

03.04.	18.00	Pfarrhaus Kirchplatz 8	Jugendkreuzweg (Abfahrt nach Lindow)	mit Anmeldung!
04.04..	15.00	Kloster	Saisonbeginn der Klosterstube <i>(s. Info S. 14)</i>	
11.04.	06:00	Kloster	Andacht am Osterfeuer anschließend Osterfrühstück	Team
17.04.	19:00	Mildenberg Pfarrhaus	Konfirmandenprüfung - Der Große Konfi-Preis -	
07.05.	19:00	Kloster	Frauenabend - Puppen tanzen lassen <i>(s. Info S. 5)</i>	
27.05.	14.00	Stadtkirche	Waisenhaus in Kenia (Vortrag) <i>(s. Info S. 13)</i>	Christa Wolff
01.06.	10:00	Turm Stadtkirche	Pfingst-Radtour <i>(s. Info S. 14)</i>	

Goldene Hochzeit

Am Sonnabend, den 11. April 2009, findet um 14.00 Uhr ein Gottesdienst aus Anlass der Goldenen Hochzeit von Ehepaar Rahner statt. Dazu ist die Gemeinde eingeladen. Im Gottesdienst wird eine Kollekte für das Kirchendach gesammelt.

Goldene Konfirmation

Am 5. Juli feiern wir in der Stadtkirche die Jubiläen der 50-, 60- oder gar 70-jährigen Konfirmation. Alle Jubilare, deren Anschrift wir kennen, werden von uns eingeladen. Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro an, damit wir planen können. Wer noch Adressen von „Konfirmanden“ kennt, die weggezogen sind, teile sie bitte im Kirchenbüro mit.

Nächste Redaktionssitzung

Montag, 04. Mai um 20.00 Uhr im Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Impressum

Die „Kirchlichen Nachrichten“ erscheinen alle zwei Monate als kostenloser Gemeindebrief der Kirchengemeinde Zehdenick.

Redaktion und Kontakt: Ev. Pfarramt, Am Kirchplatz 8, 16792 Zehdenick
Tel. 03307-420165, Fax/AB 03307-2646

Redaktionskreis: Alexandra u. Friedrich Demke, Uwe Großer,
Christa-Maria Rahner

Spenden für die Herstellung Ev. Kirchengemeinde, Stichwort „Gemeindebrief“
Konto-Nr. 1462861008, BLZ 10090000, Berliner Volksbank

Konzerte

Stadtkirche Zehdenick (Kirchsaal)
Sonntag, 05. April, 16.30 Uhr

Jesu, deine Passion

Passionsmusik

Bläserchor, Blockflötenensemble, Kirchenchor u.a.

Stadtkirche Zehdenick (Kirchsaal)
Sonntag, 25. April, 15.00 Uhr

1. Singtag in Zehdenick

Werkstatt-Konzert und Offenes Singen für Jung und Alt

*Bitte beachten Sie die ausliegenden Einladungen, die Plakate
und die Pressemeldungen!!!*

Stadtkirche Zehdenick
Karfreitag, 10. April, 15.00 Uhr

Musik zur Sterbestunde

*Christian Volkmann, Jan Wysujack - Gesang
Uwe Großer - Orgel*

Stadtkirche Zehdenick
Sonntag, 17. Mai, 17.00 Uhr

Georg Friedrich Händel
Wassermusik, Feuerwerksmusik u.a.

Concerto Eden Oranienburg (Ltg. Robert Starke)

Nachrichten aus Krewelin

Gottesdienste und Termine

April

09.04.	Gründonnerstag	17.00	Gottesdienst mit Abendmahl
30.04	Donnerstag	14.00	Seniorenachmittag

Mai

09.05	Samstag	17.00	Gottesdienst
28.05	Donnerstag	14.00	Seniorenachmittag

Gottes Segen allen, die im April und Mai Geburtstag haben! Besonders gratulieren wir am:

16.04. Rudolf Fübig zum 75.
25.04. Robert Wiese zum 86.

Monatsspruch April

Gott hat den Schuldschein, der gegen uns sprach, durchgestrichen und seine
Forderungen, die uns anklagten, aufgehoben.

Kolosser 2,14

EIN ABEND FÜR DAS KENIANISCHE WAISENHAUS

Christa Wolff, die Gründerin und Leiterin des Heimes, berichtet an Hand von Dias über ihr Herzensprojekt. Rainer Lemke singt internationale Lieder.

DAS KINDERHEIM SOH IN KENIA BENÖTIGT HILFE.

Zurzeit weilt Christa Wolff, die das Heim ins Leben gerufen hat, auf Werbetour wieder in Deutschland. Sie benötigt für das Waisenhaus dringend Geld. Inzwischen wohnen schon 24 Kinder im Heim. Die meisten sind im schulfähigen Alter und besuchen zwei nahegelegenen Schulen. Für so viele Kinder ist leider nicht genügend Platz vorhanden. Darum wird das dreiteilige Haus aufgestockt.

Augenblicklich ruht der Bau, weil die nötigen Mittel fehlen. Aber er muss bald fertig gestellt werden, damit die Kinder günstigere Bedingungen erhalten.

Wer helfen will, kann Geld auf folgendes Konto überweisen.

Förderverein Shanzu Orphans Home (SOH) e.V.
Deutsche Kreditbank AG
BLZ 120 300 00, Konto-Nr. 189 213 04
Verwendung: Waisenhaus Kenia

Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Der Abend steht unter dem Motto

„EIN DACH FÜR DAS KENIANISCHE WAISENHAUS“

Er findet **am Mittwoch, den 27. Mai um 14.00 Uhr in der Stadtkirche in Zehdenick** statt.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Wir freuen uns auf Sie und viele Besucher und bitten um weitere Reklame unter Ihren Freunden

www.SOH-Kenya.org

Klosterstube lädt ein

Am 4. April um 15.00 Uhr öffnet die Klosterstube wieder ihre Türen. Die Mitarbeiter des Klosterstubenteams haben aus diesem Anlass mit ihren Familien eine Feier im Kreuzgang vorbereitet.

Es wird musiziert mit Flöten und Geigen. Es treten Kinder und Erwachsene auf. Christa-Maria Rahner hat im Klosterarchiv gestöbert und eine Lesung vorbereitet. Es gibt Kaffee und Kuchen und für die Kinder Saft.

Dieses Jahr wird die Klosterstube immer Samstags von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet sein, zusätzlich an einigen Feiertagen wie beispielsweise am Freitag, den 1. Mai. Wir haben ein kleines Angebot an Büchern, Glaskunst aus Annen-walde, Honig aus Kappe, Kräuterlikören aus Himmelpfort, fair gehandelten Waren, Zisterzienser-Weinen, Postkarten u.a.. Wir unterstützen weiterhin die Shanti Leprahilfe in Nepal durch den Verkauf von Textilien und Kunsthandwerk dieses Projekts.

In der Klosterstube ist außerdem die Kopie des Zehdenicker Altartuchs in Orginalgröße zu sehen. Sie sind herzlich eingeladen, zum Stöbern und Schauen vorbeizukommen.

A. Demke

„Halli hallo ... wir fahren in die Welt.“ – Radtour

Auch in diesem Jahr laden wir wieder zu einem gemeinsamen Ausflug mit dem Rad am Pfingst-Weekende ein.

**Für den Start treffen wir uns
am Pfingstmontag, 01. Juni, um 10 Uhr am Turm unserer Stadtkirche.**

Unsere Tour führt uns in diesem Jahr über Burgwall, Marienthal, Barsdorf bis nach Blumenow. Dort wollen wir ca. 12.30 Uhr gemeinsam die Mittagsandacht und anschließend die Mittagszeit halten. Gegen 14 Uhr brechen wir wieder auf und fahren nach Zabelsdorf.

Dort angekommen, feiern wir – nach einer kleinen Verschnaufpause – die Andacht zum Pfingstfest (ca. 15.00 Uhr) und lassen uns dann Kaffee und Kuchen schmecken. Mit der Rückfahrt nach Zehdenick klingt unsere Radtour dann aus.

Die Gesamtstrecke beträgt in diesem Jahr ca. 48 km. Alle, die nicht so weit fahren möchten bzw. können, sind natürlich herzlich eingeladen, die kleinere Wegstrecke von Zehdenick nach Zabelsdorf zu radeln und

zu Andacht und Kaffee mit hinzu zu kommen.

Für unsere gemeinsame Mittagspause und die Kaffeetafel bitten wir sehr herzlich, einen Beitrag mitzubringen und mit den Anderen zu teilen.

Team

Darum...!

Hintergründe zu Kirchenjahr, Gottesdienst und anderen Fragen

Vor Gott preisend danken für das Heil – das Lobgebet (Präfation)

Der Gottesdienst ist der Ort, in dem Gott regelmäßig gelobt und gepriesen wird. Neben der Bitte ist das Opfer des Lobes und Dankes ein wesentlicher Bestandteil des öffentlichen Gottesdienstes.

Besonders deutlich wird dies am Beginn des Abendmahlsteiles unseres Gottesdienstes. Nach drei kurzen gesungenen Wechselversen zwischen Gottesdienstleiter und Gemeinde folgt ein großes Lobgebet – die Präfation. In enger Verbundenheit mit dem Judentum und der Lebenspraxis Jesu haben die christlichen Kirchen daran festgehalten, vor Gott dem himmlischen Vater zuallererst dem anbetenden Lobpreis Raum zu geben.

In der Art eines Modellgebetes und in Aufnahme von jüdischen Gebeten entwickelte sich für das Lobgebet eine klare Struktur. Der Anfang- und der Schlussteil des Lobgebetes bleiben in ihrem Inhalt und (oft auch) der Formulierung gleich. Der Mittelteil des Gebetes jedoch wechselt in seinen Aussagen je nach der Zeit im Kirchenjahr oder dem Anlass der gottesdienstlichen Feier. Er begründet den Dank und nennt seinen Anlass. Es wird jeweils nur ein Teilaspekt des Glaubensgeheimnisses ins Auge gefasst.

Als Beispiel soll das Lobgebet für die Osterzeit angeführt werden:

*Wahrhaft würdig ist es und recht,
dass wir dich, Herr, heiliger Vater, ewiger Gott,
zu allen Zeiten und an allen Orten loben und dir danken,
und dich in dieser österlichen Zeit
mit festlichem Jubel preisen;*

*denn geopfert ist unser Osterlamm, Christus.
Durch ihn hast du hinweggenommen die Sünde der Welt,
sein Sterben lässt du für uns zum Sieg werden über den Tod.
In seiner Auferstehung schenkst du uns wieder das Leben.*

*Darum jubelt heute der ganze Erdkreis in österlicher Freude,
es preisen dich die himmlischen Mächte und die Scharen der Engel.
Vereint mit ihnen und allen,
die uns vorangegangen sind im Glauben,
singen wir das Lob deiner Herrlichkeit
und rufen ohne Ende: Heilig, heilig, heilig ...*

In ihrem ureigenen Sinn ist das Lobgebet „keine predigende Aussage an die Gemeinde, sondern eine vor Gott geschehende Erinnerung der Heilstaten Gottes und der himmlischen Geschehnisse, an die wir uns mit unserem Lobpreis anschließen.“ (Chr. Mahrenholz)

Das Mahl halten wie unser Herr – die Einsetzungsworte

Die Mitte fast aller Abendmahlsordnungen in den verschiedenen Konfessionen bildet das Zitat der Worte Jesu bei seinem letzten Mahl mit den Jüngern vor seinem Leiden, Sterben und Auferstehen. Diese Worte sind uns von den ersten drei Evangelisten und im Korintherbrief des Apostels Paulus überliefert. In den reformatorischen Kirchen hat sich ein Mischtext dieser Überlieferung gebildet, der bis heute so verwendet wird.

*Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset. Das ist mein + Leib, der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.
Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist der neue Bund in + meinem Blut,
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.*

Das Stiftungswort unserer Abendmahlsfeier hat ein bestimmtes Datum: in der Nacht, da er verraten ward. Es ist der Vorabend der Kreuzigung mit der Tischgemeinschaft, die durch den Verrat eines Jüngers gestört erscheint. Jesus handelt als jüdischer Hausvater im Verlauf einer jüdischen Pessachfeier. Mit dem Austeilen von Brot und Wein deutet er das Geheimnis seines bevorstehenden Todes. Er nimmt vor der Hauptmahlzeit das Brot, spricht den Lobpreis, bricht es, gibt den Jüngern und deutet: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.

Nach dem Mahl wird der Kelch genommen und zugereicht. Das deutende Wort Jesu ist hier ausführlicher als beim Brot und verdeutlicht im Nachhinein auch das Brotwort: Es zielt nicht in erster Linie auf eine Identifizierung der Abendmahls-elemente mit Jesu Leib und Blut, sondern auf den neuen Bund, der in Jesu Blutvergießen als seinem Lebensopfer am Kreuz begründet wird und für alle Vergebung der Sünden durch Gott bewirkt. Im Licht von Ostern bedeutet das: Jesus öffnet den Teilnehmenden an dieser Mahlzeit die Augen für seine rettende und Leben schenkende Gegenwart wie seinerzeit den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus. So wird auch der "Wiederholungs-befehl" verständlich: Solches tut zu meinem Gedächtnis. Darauf beruft sich jede Abendmahlsgemeinde für ihr Tun, indem sie die Einsetzungsworte zitiert.

Uwe Großer

Lichtblick

Wir haben in der letzten Zeit viele besondere Gottesdienste miteinander feiern können. Den Frühstücksgottesdienst beispielsweise, bei dem wir an unseren jeweiligen Tischen miteinander ins Gespräch kamen über den Predigttext, die Abendandacht am Aschermittwoch, die uns mit dem Aschekreuz in die Fastenzeit losschickte, den Weltgebetstag, der uns den Blick in die weltweite Gemeinschaft der Christen öffnete.

Es ist anregend und bewegend zu erleben, wie verschieden wir miteinander Gottesdienst feiern und wie neu wir uns dabei als Gemeinde entdecken können. Besonders stark habe ich das bei dem Gottesdienst zur Erinnerung an die Taufe empfunden. Die vielen Kinder der Kinderchöre leiteten und begleiteten uns wunderbar und waren zudem ein wunderbar hoffnungsfroher und schwungvoller Anblick für lebendige Gemeinde. Mit Geschwistern, Eltern, Großeltern war der Kirchsaal bis auf den letzten Stuhl besetzt und strahlte nur so vor feierlicher Atmosphäre. Als jeder große und kleine Täufling seinen Namen am blau eingehüllten Taufbecken anbringen und ein in die Hand gemaltes Wasserkreuz empfing, war das so feierlich und so schön und so fröhlich, dass ein kleines Mädchen in Tränen ausbrach, weil es noch nicht getauft war.

Es waren so viele an der Gestaltung dieses Gottesdienstes beteiligt - die Christenlehrekinder hatten Taufsymbole gemalt, Gemeindeglieder trugen Schuldbekennnisse und Lesungen vor, die Katechetin schmückte die Osterkerze symbolisch als Licht des Lebens, der Pfarrer ließ uns das Kreuzzeichen in seinen Dimensionen hoch zum Himmel und weit umarmend sinnlich erfassen, die Konfirmanden sprachen die Fürbitten... So viel Beteiligung, so viel Bewegung, so viel Musizierende, so viel Gemeinschaft. Ein großes Fest.

Und wie gut ist es, so miteinander zu feiern. Wie beim Geburtstag, wo wir uns freuen und beglückwünschen und danken dafür, auf der Welt zu sein, so auch hier Freude, Glückwunsch, Dank dafür, zur Gemeinschaft mit Gott zu gehören. Solch ein Taufgedächtnisgottesdienst in der Vorosterzeit könnte eine neue Tradition bei uns werden. Überlegungen dazu gibt es bereits. Schön wäre das!

A. Demke

Unter Gottes Wort und Gebet wurden bestattet:

Hildegard Jaeger
Lieselotte Ernst, 87 Jahre

Getauft wurde

Anna-Elli Mäckelburg

Osterfest

Christus spricht: Ich war tot,
und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.
Offenbarung 1,18

Gottes Segen allen, die im April und Mai Geburtstag haben! Besonders gratulieren wir am:

02.04. Peter Seeligmüller zum 80.	10.05. Alfred Lokowitz zum 75.
03.04. Erna Rabeus zum 94.	12.05. Hildegard Heinze zum 75.
04.04. Gerda Dieckhoff zum 80.	16.05. Erwin Danetz zum 75.
09.04. Helene Nehrenberg zum 85.	17.05. Kurt Scheibel zum 70.
09.04. Ingeborg Vorbau zum 80.	17.05. Elfriede Finger zum 75.
10.04. Rudolf Maack zum 75.	19.05. Wilhelm Schwalb zum 70.
16.04. Irmgard Löwenhaupt zum 75.	21.05. Ursula Schley zum 75.
17.04. Gerhard Kotz zum 80.	22.05. Albert Mauer zum 70.
18.04. Else Lüders zum 96.	22.05. Karin Kern zum 70.
18.04. Christa Sprung zum 70.	27.05. Anna Zunk zum 96.
20.04. Dora Gottschalk zum 75.	31.05. Irma Hilgert zum 97.
22.04. Lothar Ziegler zum 75.	31.05. Erika Böhm zum 70.
26.04. Ilse Kaiser zum 90.	31.05. Charlotte Bruch zum 91.
27.04. Erika Palm zum 91.	

Evangelische Kirchengemeinde Zehdenick Ansprechpartner und Telefonnummern

- Pfarrer Friedrich Demke, Am Kirchplatz 8, Tel.: 03307/26 46
- Kirchenmusiker Uwe Großer, Im Kloster 2, Tel. 03307/30 19 58
- Katechetin Erika Richter, Tel 033094/72 986 oder 0174-94 71 104
- Kirchwart Bodo Potrawiak, Im Kloster 3, Tel.: 03307/31 09 62
- Kirchenbüro, Kathagenstr.12,

Cornelia Wizner, Tel./Fax: 03307/ 2153

Montag, Mittwoch, Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindung:

Konto-Nr.: 146 286 100 8
BLZ: 100 900 00
Berliner Volksbank

Christliches Seniorenheim „Viktoria Luise“,
Tel.: 03307/4682-0
Diakoniestation, Tel.: 03307/ 4682-409

- Evangelische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
Im Kloster 1, Tel.: 03307/31 00 12
- Ambulanter Hospiz- und Besuchsdienst LEBENSREISE
Am Kirchplatz 8, 16792 Zehdenick, mobil 0151-50 85 60 39
Sprechstunde im Christlichen Seniorenheim (im Foyer)
Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

Bitte um Mithilfe

- Wer zu Veranstaltungen der Gemeinde abgeholt werden möchte, melde sich bitte im Kirchenbüro oder bei Pfr. Friedrich Demke.
- Sagen Sie uns bitte, wer im Krankenhaus liegt oder wer einen Besuch wünscht – nur so können wir als Gemeinde reagieren.
- Im Christlichen Seniorenheim gibt es viele Menschen, die sich über einen Besuch freuen würden. Wenn Sie Zeit und Lust haben, hin und wieder vorbeizukommen, melden Sie sich doch bitte im Büro des Heims bei Frau Bastian.

Hinweis

Telefonseelsorge 0800-111 0 222 (kirchlich) oder 0800-111 0 111
- die Anrufe sind gebührenfrei -

Kirchliche Nachrichten

der Evangelischen Kirchengemeinde Zehdenick

Juni / Juli 2009

Liebe Gemeinde!

Ein Hafengebäude für die Sommermonate, die vor uns liegen. Ein Hafen, dessen Einfahrt von zwei Leuchttürmen markiert wird. Leuchttürme üben eine besondere Anziehungskraft aus. Sie sind von eindrucksvoller Stärke und immer auch ein wenig geheimnisvoll. Viele Geschichten werden über sie erzählt.

Es gibt zu Jahresbeginn stets eine ganze Reihe von Kalendern zu kaufen, die mit Leuchttürmen bebildert sind. Offenbar haben Leuchttürme eine nicht geringe Anzahl von Anhängern, wie anders wollte man die Existenz solcher Kalender denn sonst erklären. Das verwundert in unserer Zeit noch mehr, sind doch Leuchttürme meist nur noch Stein gewordene Zeugen einer Zeit, als es noch keine satellitengestützte Navigation gab. Die ist meteregenau und kann, mit der richtigen Steuerelektronik gekoppelt, fast schon ohne einen Kapitän auskommen.

Schade, dass ein Großteil der modernen Welt meint, man könne ohne sie gut auskommen. Sind Leuchttürme doch einfach schön. Nicht nur ein schönes Bild als Foto, sondern im übertragenen Sinne auch für unseren Glauben. Wir können sie als ein Bild für Christus verstehen, der uns den Weg zeigt. Das Feuer seiner Liebe brennt für uns. Sein Licht erhellt uns den Weg, leitet uns, damit wir zu gegebener Zeit sicher in den heimatlichen Hafen einlaufen.

Wir fahren wie Schiffe durch das Meer der Zeit auf ein Ziel zu, das wir gewöhnlich Gottes Ewigkeit nennen. Dabei sind wir frei, unseren Weg zu wählen. Wir können aber sicher sein, dass wir dann, wenn wir uns an ihm orientieren, manche Klippe auf dem ohnehin unsicheren Lebensweg umschiffen. Wir können uns in den stürmischen Tagen den Weg zum sicheren Hafen zeigen lassen.

Möglicherweise haben Sie, wenn Sie in den Sommermonaten Urlaub am Meer machen, die Chance einen Leuchtturm zu sehen. Am Abend sein Blinken zu entdecken, oder ihn einfach aus der Nähe zu bestaunen. Gelegenheit sich erinnern zu lassen – wir sind auf Wegweisung angewiesen, Wegweisung, der wir vertrauen können, die uns hilft. Die uns freilich auch die Freiheit lässt, unseren Kurs selber zu bestimmen.

In diesem Sinne wünscht Ihnen immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel und eine erholsame Sommerzeit

Ihr

Pfarrer Friedrich Demke

Die regelmäßigen Treffen in unserer Gemeinde

Dienstag

ab 14.00 Uhr Blockflöten-Unterricht (für Kinder) - halbstündig (Pfarrhaus)
19.00 Uhr Kirchenchor (im Kirchsaal)

Mittwoch

15.30 Uhr Gitarrenkurs (Anfänger) am 3.+17.6.,1.+15.7. (Pfarrhaus)
15.30 Uhr Christenlehre (2. - 4. Klasse)
16.30 Uhr Gitarrenkurs (Fortgeschrittene I) (*Termine s.o. Anfänger*)
17.00 Uhr Christenlehre (5. - 6. Klasse)
(im Christenlehrerraum, Kathagenstr.12)
17.30 Uhr Gitarrenkurs (Fortgeschrittene II) (*Termine s.o. Anfänger*)
19.00 Uhr Bläserchor (im Kirchsaal)
19.00 Uhr Bibelgesprächskreis, Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Donnerstag

15.00 Uhr Christenlehre (1. Klasse)

Freitag

15.00 Uhr Kinderchor für 4- bis 8-Jährige (in der Winterkirche)
16.00 Uhr Kinderchor für 9- bis 12-Jährige (in der Winterkirche)
17.30 Uhr Junge Kantorei (Winterkirche)
19.00 Uhr Blockflöten-Ensemble am 12.+26.6., 10.7. (Winterkirche)
19.00 Uhr Junge Gemeinde (im Kloster)

Sonntag

10.00 Uhr GOTTESDIENST
an jedem 1. Sonntag im Monat Gottesdienst mit
Abendmahl und Kindergottesdienst

Monatlich stattfindende Veranstaltungen

Montag

20.00 Uhr Glauben im Gespräch
(im Pfarrhaus) am 8. Juni

Mittwoch

14.00 Uhr Seniorennachmittag (in der Winterkirche)
am 17. Juni und am 8. Juli

Donnerstag

20.00 Uhr Gebetskreis (im Pfarrhaus) am 18. Juni

Samstag

09.00 bis 13.00 Uhr Konfis am 27. Juni in Zehdenick

12.00(!) Uhr Kinderkirche: diesmal Kinderfest gemeinsam mit dem KiZ-Verein am 20. Juni auf dem Adolf-Mann-Platz ab 12 Uhr

Anmerkungen zum Eröffnungsgottesdienst auf der LAGA

Sonne pur über der Landesgartenschau am 26. April in Oranienburg - und natürlich auch über dem Hof des Schlosses. 500 Stühle waren gestellt, es kamen mehr Gäste als erwartet.

Wir gingen zunächst zu „unserem“ Schiff, der Carola, die als Kirchenschiff, äußerlich und innerlich, erkennbar war. Die Menschen, die dort hineingingen, wurden wie längst erwartete Besucher empfangen: begrüßt, mit Cafe und Kuchen versorgt, fanden wir Platz. Schnell ergaben sich Gespräche mit Menschen, die neugierig auf die Gartenschau waren, sich auf den Gottesdienst freuten oder auch ein bisschen ängstlich nach dem vielleicht notwendigen Sonnenschutz fragten. Andere waren schon ermüdet von ihren ersten Erkundungsgängen und brauchten eine Stärkung. Ihnen tat die Pause auf der Carola gut.

Im Hof des Schlosses sammelten sich die Mitwirkenden beim Gottesdienst, und auch die Besucherinnen und Besucher begrüßten einander, manche mit freundlichem Nicken, andere erzählten sofort miteinander, mancher Mensch hörte den Bläsern zu. Dass wir einen ökumenischen Gottesdienst feierten, war an den Akteuren und der sich versammelnden Gemeinde abzulesen.

Bischof Huber hielt die Predigt, in der er die biblische Tradition mit der vorfindlichen Situation verband. Dabei benannte er die unheilvolle Geschichte, die mit der Stadt Oranienburg-Sachsenhausen verbunden war, und er erinnerte an die noch junge Vergangenheit, in der das Schlossareal nicht zu betreten war. Das „Aufblühen der Stadt Oranienburg“ mit dieser Landesgartenschau ist Grund zur Freude. Der tiefste Grund unserer Freude aber ist Gottes verlässliche Treue, die Christen auf vielfältige Weise bezeugen können.

Gottesdienste leben von Gesten und Bildern. So war es eindrücklich, als der Weihbischof Weider vom Erzbistum Berlin und Superintendent Voller-Morgenstern von der Ev. methodistischen Kirche und Bischof Huber gemeinsam die versammelte Gemeinde segneten.

Voller Gesang im Hof des Schlosses, begleitet von den Bläsern, zeigte und machte hörbar: hier sind „Christen auf der LAGA“.

Christa-Maria Rahner

Unser Kirchenkreis auf dem Kirchenschiff auf der LAGA

Bis zum 18. Oktober werden sich Christen verschiedener Konfessionen wöchentlich abwechselnd mit interessanten Beiträgen und Veranstaltungen vorstellen. Die Woche vom 22. bis 28. Juni liegt in der Verantwortung des Kirchenkreises Templin-Gransee. Täglich von Montag bis Samstag rufen um 12:00 Uhr Posaunenchor unseres Kirchenkreises zur Andacht, die um 12:15 Uhr auf dem Kirchenschiff gehalten wird. Hier ein Überblick über unsere Veranstaltungswoche:

22.06.2009	Die wunderschöne Perle Der Verein Kirche mit Kindern stellt sich vor. Leitung: Pfr. i.R. Schulz-Ehrenburg
23.06.2009	Süß wie Honig Ein Tag mit Seniorinnen und Senioren aus Templin, Lychen und Hammelspring. Leitung: Frau Benndorf
24.06.2009	Johannes der Täufer zu Besuch auf der Laga Zum Johannestag laden Pfr. Demke und Jörg Kerner herzlich auf das Kirchenschiff ein.
25.06.2009	Ein Garten Eden Pfarrer Gabriel und Pfarrer Schwieger mit ihren Kirchengemeinden
26.06.2009	Eine Stadt zum Verlieben Unter diesem Motto ist Pfarrer Schmidtke mit der

27.06.2009

Kirchengemeinde Gransee auf dem Kirchenschiff

**Stadt & Kirche Zehdenick
Gemeinsam und Mittendrin**

Ein „Stadt-Kirchentag“ der Stadt Zehdenick und unserer Kirchengemeinde. Um 16.00 und um 18.00 Uhr Musik mit den Kinderchören und der Jungen Kantorei.

28.06.2009

Lektoren auf der Laga

Lektoren unseres Kirchenkreises beschäftigen sich mit Luther.

Um 14:00 Uhr findet ein Gottesdienst unter Leitung von Sup. Simon und musikalisch gestaltet von unserem Kirchenchor statt.

Konkretere Hinweise zu den Veranstaltungen der jeweiligen Tage finden Sie in in einem Flyer, der am Kreiskirchentag (7. Juni) erstmalig ausgegeben wird (*zur Musik am 27.06. s. auch Seite 13*).

Hinweis: Da unsere Kirchengemeinde am Johannestag (24. Juni) auf dem Kirchenschiff vertreten ist, findet keine Andacht in Zehdenick statt. Sie sind aber herzlich eingeladen, nach Oranienburg zu kommen. Wegen Mitfahrmöglichkeiten melden Sie sich bitte im Kirchenbüro.

Weitere Informationen unter www.christen-auf-de-lage.de

Elke Kurze

Frauenabend - diesmal in der Kirche und im Pfarrgarten

Am 7. Mai haben wir uns im Kloster zu einem Marionetten-Abend getroffen und ein kleines Projekt gestartet. Gemeinsam, als Frauenkreis, wollen wir mit einem Marionettenstück zur Gestaltung des Familiengottesdienstes zum Schuljahresabschluss am Sonntag, den 12. Juli beitragen.

Der nächste Frauenabend am Donnerstag, den 9. Juli besteht daher aus zwei Teilen. Zunächst gibt es um 19.00 Uhr ein Arbeitstreffen in der Stadtkirche zur Generalprobe und zu letzten Absprachen in der Vorbereitung des Gottesdienstes.

Im Anschluss daran sind ab 20.00 Uhr alle herzlich zu einem kleinen Sommerfest in den Pfarrgarten am Kirchplatz 8 eingeladen (bei schlechtem Wetter gehen wir in den Gemeindesaal). Wir wollen dabei auch die Planung für den Rest des Jahres vorstellen.

Wir laden herzlich ein, am Donnerstag, den 9. Juli um 20.00 Uhr mit uns im Pfarrgarten am Kirchplatz 8 ein Sommerfest zu feiern.

Vorher findet um 19.00 Uhr in der Stadtkirche die Generalprobe für das Marionettenstück statt.

A. Demke

Der 1. Singtag in Zehdenick - oder der singende klingende Kirchsaal

Eine großartige Idee hatte da unser Kirchenmusiker Uwe Großer: einfach alle singfreudigen Menschen zu einem Singtag einzuladen. Und die Menschen kamen zahlreich nicht nur aus Zehdenick, sondern auch aus Fürsten-berg, Löwenberg, Blumenow, Schönermark, Gransee, Falkenthal, Himmel-pfort, Tornow, so dass wir Chorstärke hatten. Ich glaube, da haben wir unseren Kirchenmusiker ganz schön überrascht. Diese Idee war von ihm natürlich musikalisch und kulinarisch, professionell und wunderbar durchdacht und vorbereitet worden. Wir, die Eingeladenen konnten einfach alles auf uns wirken lassen, brauchten nichts weiter mitzubringen außer Lust zum Singen, und bei mir war noch ein wenig Neugier dabei.

Meine Neugier wandelte sich in Staunen, was Herr Großer uns da alles zutraute, leichte und klangschöne Musik, ein- und mehrstimmig aus den Bereichen Spiritual und Gospel, deutsche Volkslieder und geistliche Lieder sowie Stücke von Händel und Mendelssohn-Bartholdy. Es ist faszinierend, wie Herr Großer die bunt gemischte Schar sangesfreudiger Menschen in Bass, Tenor, Sopran und Alt singen ließ, voll des Lobes war, mit uns übte und uns ermutigte, so dass uns allen der Tag viel Spaß gemacht hat und wir mit unserer Chormusik im Werkstatt-Konzert sehr zufrieden waren.

Nach den ersten anderthalb Stunden Singen gab es leckeren Kuchen, Kaffee, Tee, Wasser, Saft. Gut gestärkt und die erste Unsicherheit vergessen, übten wir konzentriert, diszipliniert und motiviert bis zum schmackhaften Mittagessen im Christlichen Seniorenheim. Bis zum Kaffeetrinken sangen und übten wir weiter an der Vielfalt der von Uwe Großer vorbereiteten Lieder.

Sehr hilfreich war die instrumentale Begleitung beim Erlernen und Halten der Melodien und Rhythmen. Herzlichen Dank allen, die diesen Tag so schön werden ließen. Noch heute klingen mir einige der gehörten und erlernten Melodien im Ohr, bereichern meinen Alltag, und ich freue mich schon auf den Oktober, auf den 2. Singtag in Zehdenick. Wer irgend kann, soll sich den 17. Oktober freihalten, um sich auf das gute "Experiment" Singtag einzulassen.

Sylvia Winkelmann

2. Singtag in Zehdenick

Herzlich willkommen sind am 17. Oktober von 9.30 bis 16.00 Uhr alle sanges-freudigen Menschen jeden Alters in der Stadtkirche (Kirchsaal) Ganz besonders ist auch an jene gedacht, die mit dem Singen auf Tuchfühlung gehen möchten oder nicht regelmäßig in einer Singgemeinschaft teilhaben.

Wir werden gemeinsam leichte und klangschöne Musik (ein- und mehrstimmig) aus den Bereichen des Spiritual und Gospel, des Volksliedes und geistlichen Liedes musizieren sowie eine kleine Musik in Form einer Kantate. Unterstützt werden die Sänger durch Instrumentalisten. Die Gesamtleitung hat Kirchenmusiker Uwe Großer aus Zehdenick.

Uwe Großer

Konfirmandenfahrt

Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir am Ostermontag zur Konfirmandenfahrt. Mit uns waren René Waffler sowie Manuel Ehling und Pfr. Schobert aus Mildenberg unterwegs.

Am ersten Abend sahen wir uns den Brandenburger Dom an. Wie freundlich, dass Dr. Schnurbein eine extra Führung zur Abendzeit ermöglichte. Nach einer kleinen Irrfahrt durch Magdeburg (Merke: das beste Navi nützt nichts wenn der Straßename falsch programmiert ist), wurden wir von Fam. Höppner mit einem bereits fertigen Abendbrot vom Grill empfangen. Beim Schlafen im Gemeindesaal „sägte“ Pfarrer Demke einen kleinen Wald ab – wir waren hundemüde am nächsten Morgen. Aber im Dom von Magdeburg (Foto: Jakob; Kamera: Christian) wieder hellwach. Die Führung von Frau Christine Demke erwies sich im Rückblick als das Schönste der ganzen Tour – ihr einen herzlichen Dank. Dazu haben sicher auch die, sonst nicht gestattete, Besteigung des Turmes und der phantastische Ausblick von dort beigetragen.

Als wir durch den Havelberger Dom geführt wurden, wussten wir schon einiges über das, was sich die Baumeister beim Entwurf dieser gewaltigen Gotteshäuser gedacht hatten. Der uns führende Kantor zeigte sich nicht nur erstaunt, sondern auch großzügig – wir stiegen über den Kirchenboden und durften die Orgel hören. Auch Pfarrer Schobert griff zu unserem Erstaunen versiert in die Tasten.

Am Ende unserer Fahrt waren wir in Lübeck. Für die großen Kirchen dort reichte unsere Kraft kaum noch. Aber es war viel Zeit für einen Stadtbummel, für echtes Marzipan und eine tolle Bootsfahrt um die Altstadt herum. Die vier Tage gingen schneller vorüber, als wir vorher gedacht hatten.

Jakob Wenk und Christian Reichl

Konfirmation

Am 10. Mai wurden in unserer Gemeinde Sara Bandelow, Lars Henning, Maisha Kerner und Saskia Victoria Okonek konfirmiert. Zwei Jahre lang haben sie sich mit den Konfirmanden aus Mildenberg abwechselnd bei Pfarrer Schobert und in Zehdenick im Kloster alle vier Wochen am Samstag Vormittag zum Konfirmandenunterricht getroffen. Zu den Konfirmationsgottesdiensten in Zehdenick und in Mildenberg haben sie sich gegenseitig durch das Übernehmen von Lektorenaufgaben unterstützt und sind daher auch alle gemeinsam auf dem Foto zu sehen - ein schönes Zeichen für die Verbundenheit der Gruppe.

Friedrich Demke

Goldene Konfirmation am 5. Juli

Bereits am 4. Juli um 15.00 Uhr sind die Jubilarinnen und Jubilare herzlich eingeladen zu einem Treffen bei Kaffee und Kuchen im Kirchsaal. Im Anschluss findet um 17.00 Uhr ein Konzert in der Stadtkirche statt: „Mit kleiner und mit großer Stimm“ singen und musizieren Kinder und Jugendliche der Zehdenicker Gemeinde.

Am Sonntag wird dann gemeinsam mit den Jubilarinnen und Jubilaren in einem festlichen Gottesdienst in der Stadtkirche um 10.00 Uhr die Goldene Konfirmation gefeiert.

Anmeldungen sind im Kirchenbüro zu den bekannten Öffnungszeiten möglich.

Gottesdienste

(Die Gottesdienste finden, falls nicht anders angegeben, in der Stadtkirche statt.)

Juni

01.06.	Pfingstmontag	12:30 15:00	Mittagsandacht in Blumenow Andacht zum Pfingstfest in Zabelsdorf	
07.06.	10:00 Uhr		GOTTESDIENST ZUM KREISKIRCHENTAG IN GRANSEE St.Marienkirche/Gransee (Bus 08:45 Uhr ab Clara-Zetkin-Straße)	
14.06.	1. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst	Friedrich Demke
21.06.	2. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst mit Taufe	Friedrich Demke
28.06.	3. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst mit Musik für Gitarre und Blockflöte (im Anschluss Kirchenkaffee)	Friedrich Demke

Juli

05.07.	4. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst mit Goldener Konfirmation, Abendmahl, Kirchenchor u. Kindergottesdienst	Friedrich Demke
12.07.	5. So. n. Trinitatis	10:00	Familiengottesdienst zum Schuljahresabschluss	Team
19.07.	6. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst	Pfrn.i.R. Metzmacher

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Im Christlichen Seniorenheim „Viktoria Luise“ am Samstag, den 13. Juni und 4. Juli, jeweils um 10 Uhr.

Im AWO-Seniorenzentrum „Havelpark“ am Freitag, den 19. Juni und 3. Juli, jeweils um 10.00 Uhr.

Sommerfest am 17. Juni

Das Christliche Seniorenheim „Viktoria Luise“ lädt am Mittwoch, den 17. Juni unter dem Motto „Inselfieber“ ab 14.00 Uhr herzlich zu einem Sommerfest ein.

Besondere Veranstaltungen

01.06.	10:00	Kirchturm Stadtkirche	Start der Pfingst-Radtour
07.06.	ab 10.00	Gransee	Kreiskirchentag (s. Info S. 15) (Bus 08:45 ab Clara-Zetkin-Straße)
20.06.	ab 13.30	Krewelin	Dorfkirchentag (s. Info S. 12)
24.06.		Oranienburg	Johannistag mit einer Andacht auf dem Kirchenschiff in Oranienburg (s. Infos zur Laga auf S. 4)
27.06.	16.00 18.00	Oranienburg	Konzerte auf dem Kirchenschiff (s. S. 13) „Ein Geschnarke auf der Arche“ (Kinderchor u.a.) Himmelssehnsucht (Junge Kantorei u.a.)
28.06.	14:00	Oranienburg	Gottesdienst auf LAGA-Kirchenschiff mit unserem Kirchenchor, Lektoren des Kirchenkreises u. Superintendent Simon
04.07.	15.00	Kirchsaal	Goldene Konfirmation - Treffen bei Kaffee und Kuchen
	17.00	Stadtkirche	Konzert „Mit kleiner und mit großer Stimm...“
09.07.	19:00	Stadtkirche	Frauenabend - Generalprobe (Marionetten)
	20.00	Pfarrgarten	Sommerfest (s. Info S. 5)
12.07.	14.00	Krewelin	Goldene Konfirmation

Familienrüstzeit 2010

In genau einem Jahr besteht für unsere Gemeinde die Möglichkeit einer Familienrüstzeit, zu der an dieser Stelle herzlich eingeladen wird. Nähere Informationen befinden sich in den beigelegten und ausliegenden Flyern. Auch wenn die Idee noch jung ist, muss die Anmeldung bis zum 10.07. 2009 (!) erfolgen. Es wäre schön, wenn es uns gelänge, die möglichen Plätze bis dahin zu füllen, damit unsere Familienrüstzeit 2010 auch stattfinden kann.

Nächste Redaktionssitzung

Montag, 29. Juni um 20.00 Uhr im Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Impressum

Die „Kirchlichen Nachrichten“ erscheinen alle zwei Monate als kostenloser Gemeindebrief der Kirchengemeinde Zehdenick.

Redaktion und Kontakt: Ev. Pfarramt, Am Kirchplatz 8, 16792 Zehdenick
Tel. 03307-420165, Fax/AB 03307-2646

Redaktionskreis: Alexandra u. Friedrich Demke, Uwe Großer,
Christa-Maria Rahner

Spenden für die Herstellung: Ev. Kirchengemeinde, Stichwort „Gemeindebrief“
Konto-Nr. 1462861008, BLZ 10090000, Berliner Volksbank

Konzerte

St. Marienkirche Gransee
Sonntag, 07. Juni, 16.30 Uhr

Jubiläum-Ja

Offenes Singen für Jung und Alt

Prof. Dr. Siegfried Macht - Bayreuth
Chöre des Kirchenkreises Templin-Gransee

Stadtkirche Zehdenick
Sonntag, 14. Juni, 19.30 Uhr

La Sonnerie

Kammermusik des Barock

Hannes Immelmann, Andreas Kessler, Christine Tschirge

Evangelisches Stift Kloster Zehdenick (Klosterhof)
Sonnabend, 20. Juni, 14.00 Uhr

Chortreffen

mit Chören der Region und Kirchenchor Zehdenick
(Bei Regenwetter in der Stadtkirche)

Stadtkirche Zehdenick
Sonnabend, 04. Juli, 17.00 Uhr

Mit kleiner und mit großer Stimm...

Sommerliche Musik

mit den Kindern der Kinderchöre, Blockflötenkreis
und der Jungen Kantorei

Stadtkirche Zehdenick
Mo., 6. Juli, 10 +11 Uhr / Do., 9. Juli, 10 + 11 Uhr

Orgelkonzert für Kinder

gestaltet von Jens Seidenfad und Uwe Großer

(Wegen eventueller Änderungen beachten Sie bitte die Tagespresse!))

Evangelisches Stift Kloster Zehdenick (Klosterhof)
Sonntag, 12. Juli, 16.30 Uhr

Sommermusik

mit Bläserchor, Blockflötenensemble und Kirchenchor u.a.
(Bei Regenwetter in der Stadtkirche)

Nachrichten aus Krewelin

Gottesdienste und Termine

Juni

20.06.	Dorfkirchentag	13.30	Gottesdienst mit Chor aus Neuholland (Pfr. Rinn)
	Kuchenspenden erbeten!		Buntes Programm mit - Havel-Terzett (Kapelle May) - Kinderprogramm - Überraschungen

Juli

09.07.	Donnerstag	14.00	Seniorennachmittag
12.07.	Donnerstag	14.00	GOLDENE KONFIRMATION

Gottes Segen allen, die im Juni und Juli Geburtstag haben! Besonders gratulieren wir am:

22.06. Gisela Janike zum 65.

29.6. Ernst Schley zum 80.

Musik am 27. Juni auf dem Kirchenschiff in Oranienburg

Kirchenschiff Oranienburg
Samstag, 27. Juni, 16.00 Uhr

„Ein Geschnarche auf der Arche“

Die biblische Erzählung von Noah und der Arche
gesungen, erzählt und dargestellt von den Kinderchören
der Kirchengemeinde Zehdenick u.a.

Kirchenschiff Oranienburg
Samstag, 27. Juni, 18.00 Uhr

Himmelssehnsucht!

Ein musikalischer und geistlicher Weg
durch die Welt der Gospel und Spirituals
mit der Jungen Kantorei Zehdenick u.a.

Kreativität und Unterstützung willkommen

In Zusammenhang mit den Vorbereitungen für die Gottesdienste und Auftritte mit unseren Sängerkindern sind wir mehrfach spontan gefragt worden, ob denn bei den Vorbereitungen noch etwas zu helfen wäre. Das freut uns sehr und wir möchten diese Angebote nicht unbeantwortet lassen. Trotzdem ist es nicht immer so einfach, darauf zurückzukommen. Wer macht eigentlich was gerne und wie viel Zeit kann er einbringen?

Zu den Arbeiten, die wir teilen können, gehören zum einen die langfristigen kreativen Vorbereitungen und zum anderen die zeitnahen Vorbereitungs- und Aufräumarbeiten. Das betrifft auf der einen Seite Näharbeiten, Papier-, Bastel- und Malarbeiten und das Bauen größerer Kulissen auch aus Kartons und Holz, auf der anderen Seite auch solche Arbeiten, wie das Falten von Programmen oder das Sortieren, Waschen und Bügeln von Kostümen nach den Auftritten.

Die, die uns gerne unterstützen wollen und können, bitten wir, sich noch einmal bei uns zu melden und uns genauer zu benennen, wofür sie sich begeistern oder wo sie uns einfach unterstützen möchten. Unsere nächste Aufgabe ist unser Sommerkonzert, aber auch für das neue Schuljahr gibt es eine Menge Ideen.

Mit herzlichen Grüßen Uwe Großer und Susann Jenichen
(Kontakt: 03308/301958)

Das Warten hat ein Ende ... wir eröffnen unsere Tagespflege!

Ab Mai 2009 bieten wir im Christlichen Seniorenheim „Viktoria Luise“ wochentags jeweils 12 pflegebedürftigen Menschen die Möglichkeit des Aufenthaltes in einer Tagespflege an.

Unser Angebot soll nicht nur alleinlebende Menschen vor Vereinsamung, Isolation und Langeweile schützen, sondern gleichzeitig pflegende Angehörige tagsüber entlasten. Zu unserem vielfältigen biographieorientierten Rahmenprogramm zählen nicht nur gemeinsame Runden zum Kochen, Backen, kreativen Gestalten, Spielen, Singen, Lachen, Unternehmungen wie gemeinsame Marktbesuche und auch die Teilnahme an Andachten und Gottesdiensten und Vieles mehr. Wir möchten vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Tagespflegegäste erhalten und fördern.

Andrea Bartz mit dem ersten Gast

Unabhängig davon, ob Sie vor- oder nachmittags, ganztags, 1 x oder 5 x in der Woche zu uns kommen möchten, unser Fahrdienst holt Sie ab und bringt Sie wieder nach Hause.

Die Gesundheitsreform ermöglicht durch die Finanzierung des Aufenthaltes in der Tagespflege fast allen in der eigenen Häuslichkeit lebenden pflegebedürftigen Menschen unser Angebot wahrzunehmen. Wir beraten Sie gerne **kostenlos unter der Telefonnummer 03307/4682181**, ob und in welchem Rahmen ein Aufenthalt in unserer Tagespflege durch Ihre Krankenkasse übernommen wird.

Ach ja, wir freuen uns auch jederzeit über eine helfende Hand und Ehrenamtliche Mitarbeiter.

Ihre Pflegedienstleiterin der Tagespflege Zehdenick
Andrea Bartz

Zehdenick - total sozial

Unter dem Motto „Zehdenick - total sozial“ beteiligt sich unsere Kirchengemeinde am 7. Juni auf dem Kreiskirchentag in Gransee mit einem Stand am „Markt der Möglichkeiten“. Ab 11.15 Uhr, gleich im Anschluss an den Gottesdienst in der St. Marienkirche, kann man auf diesem „Markt“ auf dem Kirchplatz die Gemeinden des Kirchenkreises und verschiedene kirchliche Arbeitsfelder kennenlernen.

Unsere Gemeinde präsentiert mit dem Christlichen Seniorenheim „Viktoria Luise“, der Evangelischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, der Klosterstube mit ihrem Nepal-Projekt und mit dem Ambulanten Hospiz- und Besuchsdienst LEBENSREISE soziales Engagement in Zehdenick. Informationsmaterialien, Bücher, Kunsthandwerk laden zum Stöbern ein, Mitarbeiter stehen für Gespräche zur Verfügung, an einer Saft-Bar warten Erfrischungen, eine Eismaschine sorgt für Abkühlung, und „zur Sicherheit“ kann man sich dann auch noch den Blutdruck messen lassen.

Um 16.00 Uhr schließt der „Markt der Möglichkeiten“ - und alle sind herzlich eingeladen zum Abschlusskonzert in der St. Marienkirche um 16.30 Uhr: „Jubiluja“ - ein offenes Singen für Jung und Alt mit Chören unseres Kirchenkreises.

A. Demke

Film-Treffen mit dem Hospizdienst LEBENSREISE

Im Rahmen der 2. Brandenburgischen Hospizwoche lädt der ambulante Hospiz- und Besuchsdienst LEBENSREISE am Donnerstag, den 25. Juni zu einer Filmvorführung mit Diskussion ein. Gezeigt wird der Film "Das Treffen". Sieben Männer, die beruflich ständig mit dem Tod konfrontiert sind, kommen in dem Film zu einem Gespräch über Gefühle und Leben zusammen. Filmregisseur Heiner Sylvester ist Ehrenamtlicher Mitarbeiter im Hospizdienst LEBENSREISE und wird den Abend moderieren.

Ort: Heimatmuseum Gransee, Rudolf-Breitscheid-Straße 44.

Einlass: 19.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr

A. Demke

Monatsspruch Juni

Petrus sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich,
dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und
tut, was recht ist.

Apostelgeschichte 10,34-35

Darum...!

Hintergründe zu Kirchenjahr, Gottesdienst und anderen Fragen

„Kostet und seht ... der HERR!“ - Gottesdienst *leibhaftig* VI

Der Text unseres Glaubensbekenntnisses beschreibt in seinem dritten Teil die Christenheit als eine „Gemeinschaft der Heiligen“. In der Ursprache dieses Taufbekenntnisses hat dieser Wortlaut einen doppelten Sinn. Einmal sind damit die von Gott durch die Taufe und die Gabe der Heiligen Geistkraft gesegneten und herausgerufenen Menschen zu verstehen. Andererseits kann dieser Wortlaut auch anders übersetzt werden und beschreibt die Christenheit als „Gemeinschaft an dem Heiligen“. Gemeint

ist die Versammlung derer, die um den Altar stehen und von dem einen Brot gebrochen bekommen und aus dem einen Kelch trinken. Sie alle bilden eine Gemeinschaft und haben Anteil an den „heiligen“ (= gesegneten) Gaben.

Seit alter Zeit werden die Gaben ausgeteilt mit den Spendeworten: „*Der Leib Christi für dich gegeben. - Das Blut Christi für dich vergossen.*“ Ebenso ist die alte Spendeformel: „*Der Leib Christi / das Blut Christi bewahre dich zum ewigen Leben.*“ bis heute in Gebrauch. Im Orient und in den osteuropäischen Kirchen werden die Gaben auch mit der Nennung des Namens ausgeteilt: „*Es kommuniziert der Knecht / die Magd Gottes ... am kostbaren und heiligen Leib und Blut unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesus Christus zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.*“

Nicht nur in unserer Zeit, sondern schon in der Antike war der Empfang der Gaben mit den Händen allgemein üblich. Ein Abschnitt aus den Erklärungen des Johannes Chrysostomus († 407) zur gottesdienstlichen Feier für die Neugetauften in der Osterwoche erläutert so:

„Wenn du hingehst, komm nicht mit vorgestreckten Handflächen oder gespreizten Fingern. Mache die Linke zum Thron für die Rechte, die den König empfangen soll. Mache die Hand hohl, empfangen so den Leib Christi und sage ‚Amen‘ dazu. Nimm es vorsichtig ... und pass auf, dass du nichts davon verlierst. ... Sag mir: Wenn dir jemand Goldstaub gäbe, würdest du ihn dann nicht mit großer Vorsicht festhalten und aufpassen, dass du davon nichts verlierst ...? Wirst du also nicht noch viel sorgfältiger auf das achten, was wertvoller ist als Gold und Edelsteine ...?“

... komm auch zum Kelch des Blutes. Hebe nicht die Hände hoch, sondern verbeuge dich, komm auf ehrfürchtige ... Weise. Sage ‚Amen‘ und heilige dich, indem du von dem Blut Christi nimmst.“

Uwe Großer

Lichtblick

Einmal im Monat kommen in unserer Gemeinde Menschen zusammen, um (außerhalb des Gottesdienstes) miteinander das zu tun, was Christen immer schon getan haben - zu beten. Gemeinsam wird über die Sorgen und Nöte von Menschen in unserer Gemeinde, in unserer Stadt nachgedacht, über das, was die Teilnehmer selbst auf dem Herzen haben, was sie bewegt. Es wird überlegt, wie geholfen werden kann. Wo möglich, wird tatkräftige Unterstützung angeboten. Gemeinsam wird für die Betroffenen gebetet.

Informiertes Beten, betendes Handeln - am Weltgebetstag der Frauen wird diese Tradition weltweit mit großer Beteiligung und enormer Wirkung gepflegt. Es geht eine positive Kraft von solch einem geistigen Miteinander aus. Da wird etwas bewegt, in den Herzen mag es beginnen, strahlt nach außen, sprüht Funken. Zudem wird ganz praktisch geholfen. Beim Weltgebetstag durch die Kollekte für Frauenprojekte auf der ganzen Welt. Bei uns durch guten Rat und konkrete Hilfsangebote.

Durch diese Hilfsangebote habe ich zweimal davon erfahren, wie sich der Gebetskreis für andere einsetzt. Ansonsten verpflichten sich nämlich die Beteiligten zu Stillschweigen über alles, was an diesen Abenden besprochen wird. Nach außen dringen nur die konkreten Auswirkungen, die das gemeinsame Teilen der verschiedenen Sorgen und Gebetsanliegen hat.

Ich empfinde diesen stillen Kreis der Betenden in unserer Gemeinde als einen großen Schatz. Da denken welche an andere mit ihren Sorgen. Das macht Mut. Beflügelt. Begeistert. Und macht gelassener. Dieses monatliche gemeinsame Beten zeugt von so viel Gottvertrauen, dass es dazu animieren kann, bei allen Sorgen darauf zu vertrauen, in Gottes Hand geborgen zu sein. Die Probleme bleiben dabei vielleicht genauso bestehen, aber die Haltung ändert sich.

„Alle eure Sorge werfe auf ihn, denn er sorgt für euch.“ (1. Petrus 5,7)

A. Demke

Monatsspruch Juli
Freut euch in dem Herrn!
Philipper 3,1

Unter Gottes Wort und Gebet wurden bestattet:

Wilfried Lutz, 56 Jahre

Konfirmiert wurden:

Sara Bandelow, Lars Henning,
Maisha Kerner, Saskia Victoria Okonek

Der du allein der Ewge heißt und Anfang, Ziel und Mitte weißt
im Fluge unsrer Zeiten:
bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand,
damit wir sicher schreiten.

Jochen Klepper 1938

Gottes Segen allen, die im Juni und Juli Geburtstag haben! Besonders gratulieren wir am:

02.06. Bernd Maier zum 70.	05.07. Gisela Röder zum 70.
03.06. Elvira Piskorz zum 80.	07.07. Elfriede Möller zum 80.
04.06. Erika Gottschalk zum 80.	07.07. Harald Schmidt zum 75.
04.06. Horst Berwald zum 75.	11.07. Ilse Konieczek zum 90.
08.06. Hans-Jürgen Köbcke zum 70.	12.07. Christa Peter zum 75.
09.06. Erika Arndt zum 70.	12.07. Emmi Tack zum 85.
12.06. Jutta Döring zum 70.	15.07. Lieselotte Zabel zum 85.
16.06. Elli Blitzner zum 92.	15.07. Inge Faulhaber zum 75.
16.06. Hannelore Stornowski zum 75.	16.07. Irma Salzwedel zum 99.
19.06. Dora Frick zum 98.	18.07. Erna Schumacher zum 92.
20.06. Leokadia Frank zum 75.	19.07. Hedwig Neumann zum 85.
21.06. Erich Speltacker zum 75.	19.07. Werner Hiddel zum 80.
22.06. Marie Schewski zum 90.	23.07. Martin Rehbein zum 70.
23.06. Rosemarie Berger zum 70.	24.07. Marianne Schläfke zum 70.
24.06. Fredi Wasmund zum 75.	27.07. Irma Rogatz zum 90.
24.06. Karl Vahle zum 98.	28.07. Ilse Müller zum 75.
26.06. Ernst Tobeck zum 75.	29.07. Kurt Dallmann zum 70.
27.06. Helmut Segner zum 70.	31.07. Anita Obst zum 70.
28.06. Sigrid Milke zum 75.	
28.06. Helmuth Sprung zum 70.	
30.06. Horst Heine zum 80.	

Evangelische Kirchengemeinde Zehdenick Ansprechpartner und Telefonnummern

- Pfarrer Friedrich Demke, Am Kirchplatz 8, Tel.: 03307/26 46
- Kirchenmusiker Uwe Großer, Im Kloster 2, Tel. 03307/30 19 58
- Katechetin Erika Richter, Tel 033094/72 986 oder 0174-94 71 104
- Kirchwart Bodo Potrawiak, Im Kloster 3, Tel.: 03307/31 09 62

- Kirchenbüro, Kathagenstr.12,
1. Cornelia Wizner, Tel./Fax: 03307/ 2153
Montag, Mittwoch, Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindung:

Konto-Nr.: 146 286 100 8
BLZ: 100 900 00
Berliner Volksbank

Christliches Seniorenheim „Viktoria Luise“,
Tel.: 03307/4682-0
Diakoniestation, Tel.: 03307/ 4682-409

- Evangelische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
Im Kloster 1, Tel.: 03307/31 00 12
- Ambulanter Hospiz- und Besuchsdienst LEBENSREISE
Am Kirchplatz 8, 16792 Zehdenick, mobil 0151-50 85 60 39
Sprechstunde im Christlichen Seniorenheim (im Foyer)
Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

Bitte um Mithilfe

- Wer zu Veranstaltungen der Gemeinde abgeholt werden möchte, melde sich bitte im Kirchenbüro oder bei Pfr. Friedrich Demke.
- Sagen Sie uns bitte, wer im Krankenhaus liegt oder wer einen Besuch wünscht – nur so können wir als Gemeinde reagieren.
- Im Christlichen Seniorenheim gibt es viele Menschen, die sich über einen Besuch freuen würden. Wenn Sie Zeit und Lust haben, hin und wieder vorbeizukommen, melden Sie sich doch bitte im Büro des Heims bei Frau Bastian.

Hinweis

Telefonseelsorge 0800-111 0 222 (kirchlich) oder 0800-111 0 111
- die Anrufe sind gebührenfrei -

Kirchliche Nachrichten

der Evangelischen Kirchengemeinde Zehdenick

August / September 2009

Liebe Gemeinde!

diese reife Kornähre ist mit den Augen der Liebe gesehen. Sie entfaltet unwirklichen Glanz. Gehen tatsächlich Strahlen von ihr aus oder bricht sich in dem Kornfeld das Sonnenlicht so, dass es für den Fotografen solchen Moment gab?

Aber sicher ist: es sind die Augen der Liebe, die mehr sehen und anders sehen. Wenn wir ab und zu mit

liebe-vollem Blick die uns umgebende Welt ansehen, unsere Nachbarn wahrnehmen oder uns störende Kinder betrachten, dann verändert sich mindestens für eine kurze Weile unsere Welt-Sicht. Es könnte sein, dass ich staune und mich freue über die Schönheiten, die der Sommer birgt. Ich könnte nachsichtig werden und für manches, was mich bisher störte, Verständnis aufbringen.

Die Ähre neigt sich. Die Last der Körner scheint für den Halm fast zu schwer zu sein. Das Korn ist reif. Bald ist die Zeit der Ernte. Die Mitte des Jahres ist überschritten. Der Landwirt hat längst diese und jene Ähre in die Hand genommen, sie prüfend betrachtet, um den Ertrag zu errechnen. Ist es eine gute Ernte, dann kann er aufatmen. Vielfaches von dem, was einst in die Erde kam, ist herangereift. Es lässt bereits an Ernte-Dank denken.

Noch ist Sommer - für uns eine gute Gelegenheit, mit den Augen der Liebe die Wunder in Gottes Schöpfung zu betrachten. Das ist auch Urlaub.

Ihre

Christa-Maria Rahner

Monatsspruch August

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein
Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

4. Mose 6,24-26

Die regelmäßigen Treffen in unserer Gemeinde

Dienstag

ab 14.00 Uhr Blockflöten-Unterricht (für Kinder) - halbstündig (Pfarrhaus)
19.00 Uhr Kirchenchor (im Kirchsaaal)

Mittwoch

15.30 Uhr Gitarrenkurs (Anfänger) am 02.,16.+30.09,14.10. (Pfarrhaus)
15.30 Uhr Christenlehre (2. - 4. Klasse)
16.30 Uhr Gitarrenkurs (Fortgeschrittene I) (*Termine s.o. Anfänger*)
17.00 Uhr Christenlehre (5. - 6. Klasse)
(im Christenlehrerraum, Kathagenstr.12)
17.30 Uhr Gitarrenkurs (Fortgeschrittene II) (*Termine s.o. Anfänger*)
19.00 Uhr Bläserchor (im Kirchsaaal)
19.00 Uhr Bibelgesprächskreis, Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Donnerstag

15.00 Uhr Christenlehre (1. Klasse)

Freitag

15.00 Uhr Kinderchor für 4- bis 8-Jährige (in der Winterkirche)
16.00 Uhr Kinderchor für 9- bis 12-Jährige (in der Winterkirche)
17.30 Uhr Junge Kantorei (Winterkirche)
19.00 Uhr Blockflöten-Ensemble am 04. + 18.09. (Winterkirche)
19.00 Uhr Junge Gemeinde (im Kloster)

Sonntag

10.00 Uhr GOTTESDIENST
an jedem 1. Sonntag im Monat Gottesdienst mit
Abendmahl und Kindergottesdienst

Monatlich stattfindende Veranstaltungen

Mittwoch

14.00 Uhr Seniorennachmittag (in der Winterkirche)
am 19. August und am 16. September

Donnerstag

20.00 Uhr Gebetskreis (im Pfarrhaus)
(nächstes Treffen in Absprache im September)

Samstag

09.00 bis 13.00 Uhr Konfis II am 12.09. in Zehdenick
(Einladung an die Konfis I siehe Seite 7)

10.00 Uhr Kinderkirche für 3- bis 6-Jährige (in der Winterkirche)
am 29. August und am 19. September

Nachrichten aus dem Gemeindegemeinderat

Das Bild mit der Kirche, das unter der Empore hängt und auf dem sich lauter kleine rote Dachziegel mit den Namen der Spenderinnen und Spender finden, füllt sich. Als letzte kamen die Ziegel aus dem Erlös des Trödelverkaufs hinzu, den Hannelore Wenk, Monika Mölle und Edda Stern am 20. Juni, dem Tag des Chor-treffens im Klosterhof organisiert hatten. Ihnen sei für die Mühe und das Engagement an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Wir sind auch weiterhin auf Spenden angewiesen, denn wenige Meter über den Tafeln wird, wie alle sicher schon bemerkt haben, das Geld dann gleich wieder ausgegeben. Die Zimmermanns- und Maurerarbeiten sind in vollem Gange.

Ein unangenehme Entdeckung mussten wir dabei an Brettern machen, die unsere Sternendecke tragen. Sie sind so stark von Schwamm befallen, dass sie ausgetauscht werden müssen. Das bedeutet, wir werden wohl eine Anzahl Sterne verlieren. Genauer gesagt – der Putz mit den aufgemalten Sternen muss nach dem Austausch der Bretter erneuert werden und diese dann neu aufgemalt werden.

Damit hatten wir nicht gerechnet, aber so ist das nun mal – besser als wenn sie irgendwann von alleine heruntergefallen wären. Im Moment betrifft das nur den Bereich über der Empore, und wir können nur hoffen, dass uns weitere „Überraschungen“ dieser Art erspart bleiben werden.

Friedrich Demke

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Gernot Fleischer. Ab dem 1. September 2009 werde ich für etwa zwei Jahre Vikar in Ihrer Gemeinde sein. Das Vikariat ist im Anschluß an das Theologiestudium der praktische Vorbereitungsdienst für den Beruf des Pfarrers. Es gliedert sich in einen religionspädagogischen und einen gemeindebezogenen Teil. So werde ich zunächst für ein halbes Jahr an der Schule in Gransee angeleitet werden, Religionsunterricht zu erteilen. Erst danach, also ab dem 1. März 2010, werde ich dann direkt in Ihrer Kirchengemeinde tätig sein. Herr Pfarrer Demke wird dabei mein Mentor sein und mich v. a. bei der Gestaltung von Gottesdiensten und Amts-handlungen, aber auch bei der Ausübung anderer gemeindetypischer Aufgaben begleiten. In bestimmten Abständen sind während des Vikariats auch kürzere Aufenthalte im Predigerseminar in Wittenberg vorgesehen, wo zum einen theoretische Lehrinhalte vermittelt werden und es zum anderen einen beruflichen Erfahrungsaustausch zwischen allen Vikaren der Landeskirche gibt.

Ich bin 33 Jahre alt und in Berlin geboren. Meinen Zivildienst habe ich in der ev. Kirchengemeinde Heringen/Werra (Hessen) absolviert und im Anschluß daran eine Ausbildung zum Bürokaufmann bei den Berliner Flughäfen abgeschlossen. An der Humboldt-Universität zu Berlin habe ich dann ev. Theologie

studiert. Praktische Gemeindeerfahrung habe ich außer in meiner Zivildienstzeit v. a. durch die aktive Mitarbeit in meiner Heimatkirchen-gemeinde Berlin-Tegel-Süd und nicht zuletzt durch ein Gemeindepraktikum während des Theologiestudiums gewonnen, das ich auch in Ihrem Kirchen-kreis - in der Kirchengemeinde Menz - absolviert habe.

Bei meinen ersten Besuchen in Zehdenick in den letzten Wochen war ich von der kleinen Stadt und ihrer landschaftlichen Umgebung sehr angetan. Ich durfte bereits einige Menschen aus Ihrer Gemeinde ein wenig kennenlernen und habe die Freundlichkeit, die mir entgegengebracht wurde, als sehr angenehm empfunden. So freue ich mich auf die vor mir liegende Zeit bei Ihnen und hoffe gespannt auf eine gegenseitige Bereicherung und Inspiration sowohl im Gespräch und in der Diskussion über die Fragen des Lebens und den Glauben an Gott als auch in der gemeinsamen Ausgestaltung des kirchengemeindlichen Lebens.

Es grüßt sie herzlich
Ihr Gernot Fleischer

Frauenabend im Kloster - Kreistanz mit Jens Seidenfad

Wir laden ein zum Feiern! Haben wir in den letzten Monaten gearbeitet und mit unserem Marionetten-Projekt die Puppen zum Tanzen (beziehungsweise im Familiengottesdienst am 12. Juli dann die Fischer zum Fischen...) gebracht, so wollen wir diesmal selbst tanzen. Wir haben dazu Jens Seidenfad ins Kloster eingeladen. Er wird uns Kreistänze zeigen, die jeder erlernen und bei denen jeder mitmachen kann.

Vielleicht war die eine oder andere ja vor zwei Jahren schon einmal bei so einem Tanzvergnügen mit Jens Seidenfad dabei, als nämlich im Klosterhof das Gemeindefest zum Johannistag gefeiert wurde. Damals hatten übrigens unsere Christenlehrekinder erstmals ihre selbst gebauten Marionetten bei einem Familiengottesdienst in der Stadtkirche vorgeführt, die Marionetten, die wir uns jetzt für das Spiel zum Fischzug des Petrus ausgeliehen haben.

Tanzen und Marionetten-Spielen. - da schließt sich also ein Kreis. Oder setzt sich eine Welle in Bewegung. Das bleibt abzuwarten.

Wir laden herzlich ein zu
einem geselligen Beisammensein, bei dem Kreistänze
erlernt werden können

**am Donnerstag,
den 17. September um 19 Uhr
im Konventualinnensaal
im Kloster.**

Die Teilnahme ist kostenlos, aber wir freuen uns über eine Spende.

A. Demke

Monatsspruch September
Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.
Lukas 12,34

Besuchsdienst hat begonnen

Es könnte sein, dass es in der nächsten Zeit bei Ihnen an der Tür klingelt und sie jemand von der Kirchengemeinde besuchen kommt. Das liegt daran, dass es nun eine kleine Gruppe Ehrenamtlicher gibt, die sich aufmachen wollen, um Gemeindeglieder zu besuchen, die den Weg in die Kirche nicht mehr schaffen oder aber noch nicht gefunden haben.

Wir wollen Menschen über Geburtstage hinaus besuchen, die zu Hause sind und aus gesundheitlichen Gründen zu Gemeindeveranstaltungen nicht mehr kommen können. Wir wollen die besuchen, die neu zugezogen sind und noch keinen Anschluss an eine der Gruppen in unserer Gemeinde gefunden haben. Wir wollen Getaufte zur Kinderkirche und Christenlehre einladen.

Wir, das sind Ruth Barsch, Andrea Heise, Dr. Uwe Karstädt, Elke Kurze, Pfarrerin i.R. Rosemarie Metzmaker, Pfarrer i.R. Wilfried Rahner. Diese kleine Gruppe wird von Frau Telschow-Dürr begleitet, die sich als Fachfrau für Gesprächsführung in allen Fragen, die bei solchen Besuchen auftreten können, auskennt. Auch ich, Ihr Pfarrer, gehöre zum Besuchsdienst.

Natürlich wissen wir schon von vielen, bei denen wir denken, dass sie sich über einen Besuch freuen würden. Aber ich wäre dankbar, wenn sich bei mir, oder im Kirchenbüro, Gemeindeglieder meldeten, die sich einen Besuch außerhalb der Geburtstagsbesuche wünschten. Es ist auch denkbar, dass Ihnen jemand in den Sinn kommt, die oder der einmal besucht werden sollte – dann lassen Sie es uns doch bitte wissen. Telefon in Zehdenick 2646 (Pfarrhaus) oder 2153 (Kirchenbüro).

Friedrich Demke

Konfirmationsjubiläen

...in Zehdenick

Ein altes Foto von vor 60 Jahren, das Christa Peter mitgebracht hatte, machte am Samstag, dem 05. Juli, am Tag vor dem festlichen Gottesdienst die Runde. Es zeigt mehr als 80 Konfirmanden vor der Stadtkirche, und das ist nur ein Teil der damals Konfirmierten.

Die Gruppe derer, die am 6. Juli ihr Konfirmationsjubiläum feiern konnten und wollten, ist deutlich kleiner, um so dankbarer konnten wir diesen Tag begehen.

Wir wünschen den Jubilaren Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Goldene Konfirmation: Manfred Emmerich, Edith Engel, Eckhard Höpfner, Eleonore Linke, Hans Maaß, Volker Pätzold, Elke Rubin, Hans Schulze

Diamantene Konfirmation: Heinz Fechner, Christa Peter, Christel Ruß

Gnadenkonfirmation: Marie Schwenzfeier, Lieselotte Zabel

...und in Krewelin

Vor 50 Jahren wurden drei junge Männer in Krewelin konfirmiert. Am 12. Juli erinnerten sich zwei von ihnen in einem festlichen Gottesdienst an diesen Tag: Wolf-Werner Nitz und Hans-Jürgen Krause.

Mit ihnen feierten ihre Diamantene Konfirmation Anni Jungblut und Magdalene Wichmann. Elisabeth Reim konnte gar ihr 65. Konfirmationsjubiläum begehen.

Auch ihnen Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.

...und in der Zukunft

Damit - so Gott will und sie leben - auch 2061 hier in Zehdenick Konfirmationsjubiläen gefeiert werden können, werden noch Konfirmandinnen und Konfirmanden gesucht. Der Konfirmandenkurs beginnt mit einem Einführungsabend für Eltern und Jugendliche am 04. September um 19.00 Uhr im Pfarrhaus am Kirchplatz 8 (über den Hof). Bei Rückfragen melden Sie sich bitte nach dem 08. August im Pfarrhaus, oder sonst zu den Öffnungszeiten des Kirchenbüros.

Friedrich Demke

Krewelin-Nachrichten

Seniorenfahrt

Am 16. September findet für die Senioren eine Fahrt nach Rheinsberg statt.
Bitte achten Sie auf den Aushang!

Ihre Mitarbeit ist erwünscht

Mit den Leserinnen und Lesern des Gemeindebriefes wollen wir wieder einmal ins Gespräch kommen. Letztes Mal hatten wir gefragt: „Gottesdienst? - Wozu?“. Diesmal möchten wir wissen, welche Anregungen und Ideen, aber auch Anfragen und Kritik Sie für unsere Kirchengemeinde haben.

Wir möchten Ihnen Mut machen, einige Zeilen aufzuschreiben. Ergänzen Sie einfach den Satz:

„Was ich der Kirchengemeinde schon längst sagen wollte...“

und schicken Sie ihn an die Redaktion des Gemeindebriefes (Am Kirch-platz 8).

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 14. September.

Christa-Maria Rahner

Gottesdienste

(Die Gottesdienste finden, falls nicht anders angegeben, in der Stadtkirche statt.)

August

02.08.	8. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Pfr. i.R. Chr.Demke
09.08.	9. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst	Friedrich Demke
16.08.	10. Sonntag nach Trinitatis (Israelsonntag)	10.00	Gottesdienst	Friedrich Demke
23.08.	11. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst	Friedrich Demke
30.08.	12. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Familiengottesdienst zum Schulanfang (anschließend Kirchenkaffee)	Team

September

06.09.	13. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst im Christlichen Seniorenheim - „Diakonie-Sonntag“	Friedrich Demke + Team
13.09.	14. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Friedrich Demke
20.09.	15. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst	Friedrich Demke
27.09.	16. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst zum Havelländischen Posaunentag (anschließend Kirchenkaffee)	Landespo-saunenpfr. Schöntube

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Im Christlichen Seniorenheim „Viktoria Luise“ am Samstag, den 8. August und am Sonntag, den 6. September jeweils um 10 Uhr.

Im AWO-Seniorenzentrum „Havelpark“ am Freitag, den 7. August und den 4. September jeweils um 10 Uhr.

Besondere Veranstaltungen

31.08.	19.00	Kathagenstr.	Treffen für die Eltern der neuen Christenlehre-Kinder	Erika Richter
04.09.	19.00	Pfarrhaus	Treffen der neuen Konfirmanden (s. Info Seite 7)	Friedrich Demke/ Günther Schobert
07.09.	19.00	Pfarrhaus	Treffen für die Eltern der Christenlehre-Kinder der 2. bis 6. Klasse	Erika Richter
17.09.	19.00	Kloster	Frauenabend - Kreistanz mit Jens Seidenfad (s. Info S.5)	

Nächste Redaktionssitzung

Montag, 31.08. um 20.00 Uhr im Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Impressum

Die „Kirchlichen Nachrichten“ erscheinen alle zwei Monate als kostenloser Gemeindebrief der Kirchengemeinde Zehdenick.

Redaktion und Kontakt: Ev. Pfarramt, Am Kirchplatz 8, 16792 Zehdenick
Tel. 03307-420165, Fax/AB 03307-2646

Redaktionskreis: Alexandra u. Friedrich Demke, Uwe Großer,
Christa-Maria Rahner

Spenden für die Herstellung: Ev. Kirchengemeinde, Stichwort „Gemeindebrief“
Konto-Nr. 1462861008, BLZ 10090000, Berliner Volksbank

Konzerte

Evangelische Stadtkirche Zehdenick
Sonntag, 30. Augusti, 19.30 Uhr

Chorkonzert

Lichtenberger Kantatenchor (Ltg. Matthias Elger)

Evangelische Stadtkirche St. Nicolai Oranienburg
u.a. Sonntag, 20. September, 16.00 Uhr

Geistliche Musik

mit Bachkantate „Liebster Jesu“ BWV 8 etc.

gestaltet von den Kirchenchören und Singkreisen der
Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg
(Ltg. LSW Lothar Kirchbaum)

Stadtkirche Zehdenick
Sonntag, 27. September, 10.00 Uhr

Havelländischer Posaumentag
Festlicher Gottesdienst

mit den Bläserchören des Kirchenkreises Templin-Gransee

Nachrichten aus Krewelin

Gottesdienste und Termine

August

20.08. Donnerstag 14.00 Seniorennachmittag

29.08. Samstag 18.00 Gottesdienst

September

19.09. Samstag 18.00 Gottesdienst

Gottes Segen allen, die im August und September Geburtstag haben! Besonders gratulieren wir am:

18.09. Hildegard Kinder zum 84. 29.09. Magdalene Wichmann zum 80.
19.09. Bernd Granzer zum 60.

Der Dorfkirchentag

Am 20. Juni feierten wir den Dorfkirchentag. Mit bangem Blick, der sich zum großen Glück als unbegründet erwies, zum Himmel, denn dicke Wolken zogen auf. Ein fröhliches Zusammensein, mit einem echten Kartoffelballett (s. Fotos), leckerem Kuchenbasar, frisch gebackenem Brot, das mit vor Ort hergestellter Butter bestrichen wurde, einer guten Versorgung durch den Dorfkrug. Allen, die an der Vorbereitung des Festes und am Tag selber zum Gelingen beigetragen haben, sei hier ganz herzlich gedankt.

Pfarrer Friedrich Demke

Pfingstradtour

Am 1. Juni war es wieder einmal soweit. Auf Einladung der Evangelischen Kirchengemeinde Zehdenick trafen sich rund vierzig Gemeindeglieder zum traditionellen Fahrradausflug zum Pfingstmontag. Das Wetter zeigte sich mit Sonnenschein von seiner besten Seite, so dass es Punkt 10 Uhr losgehen konnte. Kurz nachdem der größte Teil unserer Gruppe den Museumspark in Mildenberg passiert hatte, mussten wir das Fehlen einiger Mitstreiter feststellen. Der Hilferuf nach Reifenflickzeug raunte durch unsere Truppe. Dieses fand sich dann glücklicherweise auch rasch.

In Tornow hatten wir die Gelegenheit, die Kirche und das Schloss zu betrachten. Durch aufmerksame Beobachtung der Natur war es Herrn Faust zwischenzeitlich gelungen, einen Waldchampignon zu sammeln. Diesen konnte er nun präsentieren. Nachdem wir wieder etwas Kraft geschöpft hatten, machten wir uns auf den weiteren Weg. Es galt eine nicht unerhebliche Steigung zu absolvieren, nach

welcher wir gemütlich, aber auch etwas erschöpft, in Blumenow eintrafen.

Zur Andacht, die in der Kirche von Blumenow gehalten wurde, kamen wir zur Ruhe und besannen uns des Pfingst-Feiertages. Im Ort empfing uns die Familie Stiefel, welche mit viel persönlichem Einsatz einen schönen Rahmen für unsere Mittagspause geschaffen hatte. Sehr anschaulich berichtete uns Herr Stiefel über den ehemaligen Wohnsitz einer Ritterfamilie. Ein großes Dankeschön an Stiefels und an die Köche/innen, die für unsere leibliche Stärkung sorgten.

Gegen 13.30 Uhr ging es weiter nach Zabelsdorf. Dort erwartete uns ein liebevoll gedeckter Tisch mit Kaffee und einem riesigen Kuchen-angebot. Man konnte gar nicht von jedem kosten. Dank an Frau Heise, Frau Faust und die Kuchenbäcker/innen. In der Zabelsdorfer Kirche kamen wir noch ein-mal zusammen, um Andacht zu halten. Hier gesellten sich, wie schon in Blumenow, noch einige aus unserer Gemeinde dazu. Das Gruppenfoto zeigt uns vor der Kirche in Zabelsdorf.

Gegen 17 Uhr brachen wir dann zu unserer Rückreise nach Zehdenick auf. Ein schöner und gelungener Pfingstmontag lag hinter uns. Viele der Teilnehmer werden sicherlich schon jetzt mit Spannung den nächsten Ausflug in einem Jahr erwarten, aber auch alle weiteren Gemeindeglieder sind aufgerufen, an diesem kommenden Ereignis teilzunehmen.

Dr. Ralph und Katrin Brendel

"Ein Geschnarche auf der Arche"

Am 27. Juni hatten die großen und kleinen Sängerkinder ihren großen Auftritt auf der LAGA in Oranienburg. Viele Wochen haben die Kinder intensiv geübt und fieberten jetzt ihrem Konzert allmählich entgegen. Nach dem Einsingen nahmen die Kinder leckere Erfrischungen der "Kirchlichen Saftbar" zu sich und aßen liebevoll zubereitetes Obst, das für sie bereit stand.

Jetzt war es endlich soweit! Wir betraten "unsere Arche", das Kirchenschiff, und sahen voller Freude, daß alle Plätze besetzt waren. Nun begann die Geschichte der Arche Noah. Wir wurden durch Erzählungen, Gesang und Schauspielkunst in Noahs Zeit zurück versetzt. Die Kinder ließen den Wind durch die Arche wehen, die Zweige, die die Zuschauer hielten, wehten durch das Schiff...die Geschichte nahm ihren Lauf. Voller Freude sangen die Kinder ihre Lieder. Alle mußten sich festhalten, als die "Elefanten" die "Arche" betraten, kleine "Mäuschen" huschten auf das Schiff... Es war eine unwahrscheinlich ausge-lassene, entspannte Stimmung, in der so viel gelacht wurde, daß Tränen flossen. Mit glücklichem Herzen sahen wir, wieviel Freude unsere Kinder bei ihrem Gesang und ihrer Aufführung hatten.

Den krönenden Abschluß machten im Anschluß die großen Sängerkinder. Mit tollem Rhythmus und viel Gefühl schenkten sie uns ihre Musik. Auch die kleinen Sängerkinder waren begeistert und jubelten und klatschten mit. "Das Geschnarche auf der Arche" brachte das ganze Kirchenschiff vor Begeisterung zum Beben. Wir sind sehr glücklich, diesen Tag erlebt haben zu dürfen!

Uwe Großer und Susann Jenichen leisten großartige Arbeit mit unseren Kindern. Es ist wunderbar zu beobachten, welche große musikalische Entwicklung unsere Kinder gemacht haben. Wir danken Uwe und Susann dafür von ganzem Herzen!

Kerstin Plischke
Mami vom kleinen Sängerkind Wilma

Klosterstuben-Team sucht Verstärkung

Der Sommer ist da, und es tut mir immer leid, wenn ich sehe, wie Durch-reisende interessiert im Klosterhof stehen oder draußen die große Tafel studieren. Zu schade, denke ich dann, dass wir nicht täglich die Klosterstube öffnen und somit den Besuchern eine Anlaufstelle bieten können. Jeden Samstag Nachmittag ist die Klosterstube besetzt und zusätzlich parallel zu Veranstaltungen im Klosterbereich. Aber gerade jetzt in den Ferien wären weitere Besetzungen schön. Auch Doppelbesetzungen wären eine schöne Sache. Denn wenn viele Besucher da sind, ist das für einen allein manchmal nicht so leicht zu bewältigen. Und wenn gerade keiner kommt, ist es zu zweit einfach netter.

Wir sind mittlerweile zu fünft im Klosterstubenteam: Marga Richter, Susann Jenichen, Hermann Aurich, Pfr. i.R. Wilfried Rahner und ich. Einmal im Monat treffen wir uns für ein Stündchen, um Termine untereinander aufzuteilen, Erlöse abzurechnen, Besuchserfahrungen auszutauschen - und um uns

beschenken zu lassen... Geistig natürlich. Jeden Monat gibt Wilfried Rahner uns einen neuen Einblick in das Altartuch, dessen Kopie in der Klosterstube hängt, und jeden Monat spüren wir mehr, was für ein kostbarer Schatz dieses Tuch doch ist.

Herzlich laden wir Interessenten ein, zu uns dazu zu kommen. Jede weitere Stunde, die die Klosterstube besetzt werden kann, wäre ein Gewinn. Wer dabei sein möchte, melde sich am besten bei Wilfried Rahner oder ab 08. August bei mir - oder komme einfach an einem Samstag vorbei.

A. Demke

Darum...!

Hintergründe zu Kirchenjahr, Gottesdienst und anderen Fragen

„Kostet und seht ... der HERR!“ - Gottesdienst *leibhaftig* VI

Der Text unseres Glaubensbekenntnisses beschreibt in seinem dritten Teil die Christenheit als eine „Gemeinschaft der Heiligen“. In der Ursprache dieses Taufbekenntnisses hat dieser Wortlaut einen doppelten Sinn. Einmal sind damit die von Gott durch die Taufe und die Gabe der Heiligen Geistkraft gesegneten und herausgerufenen Menschen zu verstehen. Andererseits kann dieser Wortlaut auch anders übersetzt werden und beschreibt die Christenheit als „Gemeinschaft an dem Heiligen“. Gemeint ist die Versammlung derer, die um den Altar stehen und von dem einen Brot gebrochen bekommen und aus dem einen Kelch trinken. Sie alle bilden eine Gemeinschaft und haben Anteil an den „heiligen“ (= gesegneten) Gaben.

Seit alter Zeit werden die Gaben ausgeteilt mit den Spendeworten: *„Der Leib Christi für dich gegeben. - Das Blut Christi für dich vergossen.“* Ebenso ist die alte Spendeformel: *„Der Leib Christi / das Blut Christi bewahre dich zum ewigen Leben.“* bis heute in Gebrauch. Im Orient und in den osteuropäischen Kirchen werden die Gaben auch mit der Nennung des Namens ausgeteilt: *„Es kommuniziert der Knecht / die Magd Gottes ... am kostbaren und heiligen Leib und Blut unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesus Christus zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.“*

Nicht nur in unserer Zeit, sondern schon in der Antike war der Empfang der Gaben mit den Händen allgemein üblich. Ein Abschnitt aus den Erklärungen des Johannes Chrysostomus († 407) zur gottesdienstlichen Feier für die Neugetauften in der Osterwoche erläutert so:

„Wenn du hingehst, komm nicht mit vorgestreckten Handflächen oder gespreizten Fingern. Mache die Linke zum Thron für die Rechte, die den König empfangen soll. Mache die Hand hohl, empfangen so den Leib Christi und sage ‚Amen‘ dazu. Nimm es vorsichtig ... und pass auf, dass du nichts davon verlierst. ... Sag mir: Wenn dir jemand Goldstaub gäbe, würdest du ihn dann nicht mit großer Vorsicht festhalten und aufpassen, dass du davon nichts verlierst ...? Wirst du also nicht noch viel sorgfältiger auf das achten, was wertvoller ist als Gold und Edelsteine ...?

... komm auch zum Kelch des Blutes. Hebe nicht die Hände hoch, sondern verbeuge dich, komm auf ehrfürchtige ... Weise. Sage ‚Amen‘ und heilige dich, indem du von dem Blut Christi nimmst.“

Uwe Großer

Lichtblick

Urlaub im Sonnenschein, am Wasser, in den Bergen. Sommerurlaub. Der Kopf spult sofort jede Menge Bilder aus der Werbung ab von glücklichen, erholten Menschen. Menschen, die sportlich sind, ferne Welten erkunden oder einfach nur da sind und genießen. Bilder voller Entspannung und Ruhe. Besondere Bilder. Kein Alltag. - Urlaub! Erholung vom Alltag...

Solch einen Urlaub vom Alltag haben wir aber nicht nur in den Ferien sondern - ganz alltäglich - in Mini-Form das ganze Jahr über, jede Woche, jeden Sonntag nämlich. Ein Tag der Ruhe. Ein Tag der Pause vom Alltag. Ein Tag zur Besinnung. Allerdings spult der Kopf dazu wenig Bilder aus der Werbung ab...

In noch kleinerer Form haben wir solch einen Urlaub sogar jeden Tag, dann, wenn die Arbeit getan ist, sobald Feierabend ist. In ganz kleiner Form ist der Tag selbst noch strukturiert durch Pausen - Frühstück, Mittag, Abendbrot, dazwischen vielleicht noch Kaffeepausen. Momente der Ruhe, der Dankbarkeit, des Tischgebets. Könnten es zumindest sein. Wenn die Pausen noch gemacht und bewusst genossen werden.

Gibt es noch winzigere Formen der Pause im ganz normalen Alltag? Sie wahrzunehmen ist schon echte Lebenskunst. Im Grunde ist doch der ganze Lebensrhythmus ein ständiger Wechsel von Anspannung und Entspannung, Einatmen und Ausatmen. Atempausen. Ruhe. Wer noch genauer hinhört, kann sich darin üben, das Pulsieren im Herzzentrum bewusst wahrzunehmen.

So viel Urlaub, Ruhe, jeden Moment, mit jedem Herzschlag. Da passt es, dass der Spiritualitätsbeauftragte unserer Landeskirche in seinem ersten Beruf Reisebüro-Angestellter war. Bittner führt christliche Meditationskurse durch, Schweigewochenenden, Einkehrzeiten. Er fragt, was Spiritualität für uns persönlich bedeutet und führt mithilfe konkreter Übungen in die drei Grundformen christlicher Spiritualität ein - Meditation, Herzensgebet und Suche nach dem inneren Raum.

Beim Herzensgebet werden ununterbrochen die Worte „Herr Jesus Christus erbarme dich meiner“ gebetet. Ein Beten im Rhythmus von Atmung und Herzschlag. Eine immerwährende Meditation im inneren Gebet.

Solch eine Reise nach innen zu Gott ist größer, weiter, tiefer als jeder Urlaub. Der Weg dorthin aber länger und schwieriger. Vielleicht wäre es eine erste Hilfestellung, im Sommerurlaub Erinnerungsstücke, Souvenirs zu sammeln - Steine, Muscheln, Andenken, Bilder. Hilfen für bewusste Momente alltäglicher Meditation, täglichen Gebets: leuchtende Klarheit in sich finden, die strahlt, wie Sonne im Winter. Urlaub im Herzen, in der Seele.

A. Demke

Unter Gottes Wort und Gebet wurden bestattet:

Kurt Peter, 76 Jahre
Elfriede Collatz, 90 Jahre

Getauft wurden:

Clemens Keplin, Charlotte Keplin
Wilma Plischke

Getraut wurden:

Mario und Melanie Schmidt
Stephan Weh und Nadine Balkow-Weh

Wasser der Quelle, ströme zum Meer hin;
dir gleicht mein Leben: mündet in Gott.
Wasser des Lebens, sprudelnder Quellgrund,
Christus, du Wahrheit, still meinen Durst.

Helmut Schlegel

Gottes Segen allen, die im August und September Geburtstag haben! Besonders gratulieren wir am:

02.08. Gertraud Ehlert zum 91.	04.09. Margarete Amlang zum 90.
03.08. Günter Krohn zum 70.	06.09. Irmgard Genth zum 85.
06.08. Helga Bolesta zum 70.	08.09. Ilse Schröder zum 90.
07.08. Inge Gundlach zum 75.	10.09. Elfriede Ziemer zum 75.
07.08. Erna Langmeier zum 100.	12.09. Gertrud Riedemann zum 98.
09.08. Edeltraud Löffelholz zum 80.	14.09. Siegfried Krüger zum 70.
14.08. Ingrid Hofer zum 70.	15.09. Helga Heinicke zum 75.
15.08. Edeltraut v. Borzyskowski zum 70.	17.09. Erna Wegener zum 91.
16.08. Lisa Manzel zum 80.	18.09. Hannelore Ochla zum 70.

17.08. Ingetraut Knuth zum 80.	20.09. Helga Discher zum 70.
18.08. Else Lauenburg zum 97.	22.09. Helene Hendrich zum 85.
22.08. Meta Lang zum 96.	27.09. Sonja Piochacz zum 80.
25.08. Peter Spohr zum 70.	28.09. Theodor Brauer zum 75.
29.08. Amalie Gutzmann zum 80.	28.09. Ursula Kober zum 75.
31.08. Waltraut Lokowitz zum 75.	29.09. Elli Wetzel zum 95.

Evangelische Kirchengemeinde Zehdenick Ansprechpartner und Telefonnummern

- Pfarrer Friedrich Demke, Am Kirchplatz 8, Tel.: 03307/26 46
- Kirchenmusiker Uwe Großer, Im Kloster 2, Tel. 03307/30 19 58
- Katechetin Erika Richter, Tel 033094/72 986 oder 0174-94 71 104
- Kirchwart Bodo Potrawiak, Im Kloster 3, Tel.: 03307/31 09 62
- Kirchenbüro, Kathagenstr.12,

1. Cornelia Wizner, Tel./Fax: 03307/ 2153

Montag, Mittwoch, Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindung:

Empfänger:	Ev. Kirchengemeinde
Konto-Nr.:	146 286 100 8
BLZ:	100 900 00
Bank:	Berliner Volksbank

Christliches Seniorenheim „Viktoria Luise“,
Tel.: 03307/4682-0
Diakoniestation, Tel.: 03307/ 4682-409

- Evangelische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
Im Kloster 1, Tel.: 03307/31 00 12
- Ambulanter Hospiz- und Besuchsdienst LEBENSREISE
Am Kirchplatz 8, 16792 Zehdenick, mobil 0151-50 85 60 39
Sprechstunde im Christlichen Seniorenheim (im Foyer)
Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

Bitte um Mithilfe

- Wer zu Veranstaltungen der Gemeinde abgeholt werden möchte, melde sich bitte im Kirchenbüro oder bei Pfr. Friedrich Demke.
- Sagen Sie uns bitte, wer im Krankenhaus liegt oder wer einen Besuch wünscht – nur so können wir als Gemeinde reagieren.
- Im Christlichen Seniorenheim gibt es viele Menschen, die sich über einen Besuch freuen würden. Wenn Sie Zeit und Lust haben, hin und wieder vorbeizukommen, melden Sie sich bitte im Büro des Heims bei Frau Bastian.

Hinweis

Telefonseelsorge 0800-111 0 222 (kirchlich) oder 0800-111 0 111
- die Anrufe sind gebührenfrei -

Kirchliche Nachrichten

Zehdenick und Krewelin

Oktober / November 2009

Liebe Gemeinde!

über 700 Jahre ist der Zehdenicker Abendmahlskelch alt, den Sie auf der Titel-seite dieses Gemeindebriefes sehen. Überreich geschmückt mit Ornamenten und bildlichen Darstellungen übertrifft er in seiner Pracht all die schlichten litur-gischen Geräte unserer Zeit bei weitem. Er hat einmal zum Zehdenicker Zister-zienserinnenkloster gehört und befindet sich heute im Dommuseum in Branden-burg. Schauen Sie sich den Kelch dort ruhig einmal im Original an und erfreuen sich an ihm – wenn er ab Ende des Jahres von einer Sonderausstellung aus Magdeburg wieder dorthin zurückgekehrt sein wird (s. Artikel auf S.13)!

Freude am äußeren Glanz - so sehr uns diese auch immer wieder vorder-gründig beglückt, so wenig ist sie der Grund, weshalb wir den Abendmahlskelch in der kirchlichen Sprache auch als „Kelch des Heils“ bezeichnen. Sein äußerer Glanz ist nur ein Hinweis auf die hohe Bedeutsamkeit des Abendmahls-geschehens selbst. Doch welches Heil, welche Heilung, welche heilsame Be-gegnung erfahren wir letztlich in unserem Inneren, wenn wir Abendmahl feiern? Sündenvergebung? Gottesgegenwart? Schwierige Worte und schwierige Fragen sind das - in der Tat! Und befragten wir unseren Kelch dazu, so müßte er gewiß antworten, daß die Kirche sich darüber selbst nicht ganz einig sei. War unser Kelch doch in den ersten bald 300 Jahren seiner wechsellvollen Existenz ein „katholischer Kelch“, ehe er im Zuge der Reformation „evangelisch“ wurde. Durchaus nach unterschiedlichem Ritus und Verständnis wurde mit ihm also schon Abendmahl gefeiert. Und was würde er sich erst heute denken, der Kelch, wo er nur noch unbenutzt eine museale Funktion erfüllt? Was denken *wir*, wenn wir ihn in seiner matt beleuchteten Vitrine stehen sehen? Etwa, daß wir Menschen heutzutage keiner Heilung mehr bedürfen? Daß der christliche Glaube nurmehr eine Erscheinung von gestern ist? Der Zehdenicker Abend-mahlskelch ist in den „Ruhestand“ gegangen und bleibt so der Nachwelt erhalten. Doch wir Menschen brauchen sie weiterhin im aktiven Gebrauch, die „Kelche des Heils“ – ob sie nun schmuckvoll sind oder nicht. Denn sie sind uns, so denke ich, zumindest eines – über allen lehrhaften Streit der Konfessionen hinweg und letztlich auch als bleibendes Geheimnis des Glaubens: Zeichen der Einladung Gottes, mit ihm an einem Tisch zu sitzen, so, wie auch wir Menschen uns nahe kommen bei einem gemeinsamen Mahl. Brot und Wein als Zeichen der Verbundenheit mit dem Vater des Lebens, der uns in dieser Welt nicht verloren sein läßt, sondern der uns versorgt und geleitet auf unserem Weg.

Trinken Sie also immer wieder auch bewußt aus einem Kelch des Heils, in einem Abendmahlsgottesdienst in unserer Zehdenicker Gemeinde oder anderswo. Wagen Sie, dabei etwas von der heilsamen Gemeinschaft mit Gott zu erspüren!

Herzlich, Ihr Vikar Gernot Fleischer

Die regelmäßigen Treffen in unserer Gemeinde

Dienstag

ab 14.00 Uhr Blockflöten-Unterricht (für Kinder) - halbstündig (Pfarrhaus)
19.00 Uhr Kirchenchor (im Kirchsaal)

Mittwoch

15.30 Uhr Gitarrenkurs (Anfänger) am 14.10., 4.+18.11. (Pfarrhaus)
15.30 Uhr Christenlehre (2. - 4. Klasse)
16.30 Uhr Gitarrenkurs (Fortgeschrittene I) (*Termine s.o. Anfänger*)
17.00 Uhr Christenlehre (5. - 6. Klasse)
(im Christenlehrerraum, Kathagenstr.12)
17.30 Uhr Gitarrenkurs (Fortgeschrittene II) (*Termine s.o. Anfänger*)
19.00 Uhr Bläserchor (im Kirchsaal)
19.00 Uhr Bibelgesprächskreis, Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Donnerstag

15.00 Uhr Christenlehre (1. Klasse)

Freitag

15.00 Uhr Kinderchor für 4- bis 8-Jährige (in der Winterkirche)

16.00 Uhr Kinderchor für 9- bis 12-Jährige (in der Winterkirche)

17.30 Uhr Junge Kantorei (Winterkirche)

19.00 Uhr Blockflöten-Ensemble am 2.+16.10., 6.+27.11. (Winterkirche)

19.00 Uhr Junge Gemeinde (im Kloster)

Sonntag

10.00 Uhr GOTTESDIENST
an jedem 1. Sonntag im Monat Gottesdienst mit
Abendmahl und Kindergottesdienst

Monatlich stattfindende Veranstaltungen

Mittwoch

14.00 Uhr Seniorennachmittag (in der Winterkirche)
am 21. Oktober und 11. November

Donnerstag

20.00 Uhr Gebetskreis (im Pfarrhaus)
am 15. Oktober und 12. November

Samstag

09.00 bis 13.00 Uhr Konfis II am 17.10. (im Kloster Zehdenick)
Konfis I+II am 21.11. (im Kloster Zehdenick)

10.00 Uhr Kinderkirche für 3- bis 6-Jährige (in der Winterkirche)
fällt wegen Krankheit vorerst aus

Nachrichten aus dem Gemeindekirchenrat

Visitation der Kirchengemeinde vom 4.10-11.10.2009

Der Name „Visitation“ deutet es schon an, es ist ein alter Brauch, der seinen Namen erhielt, als auch in unseren Kirchen noch Latein gesprochen wurde. Kurz und deutsch: Besuch unserer Kirchengemeinde. Dieser Besuch ist etwas Besonderes, weil sich die Gäste selber einladen. Das ist auch in Ordnung so, denn sie tun das nach der in unserer Kirche geltenden Ordnung, die - man ahnt es schon - „Visitationsordnung“ heißt.

Die Besucher gehören zum Kreiskirchenrat, also zu denen, die durch unsere Kreissynode als Leitung des Kirchenkreises zwischen den Synoden gewählt wurden. Aus unserer Gemeinde ist Elke Kurze die Vertreterin im Kreis-kirchenrat, der uns nun also besuchen kommt.

Sinn solcher Gemeindebesuche, die es seit der Reformation gibt, ist es, den einzelnen Gemeinden bei ihrer Arbeit zu helfen. Mit einem geschwisterlichen Blick auf die Lage der Gemeinde starke und schwache Seiten wahrzunehmen und mit zu helfen, bisher noch verborgene Möglichkeiten zu entdecken.

Wir werden also im Gottesdienst und in den Gemeindegemeinschaften in diesen Tagen Gäste haben, die uns am Ende hoffentlich manch wertvollen Rat geben können. Unser Gemeindekirchenrat wird an einem extra Wochenende sich Zeit nehmen, die Ergebnisse (den Visitationsbericht) auszuwerten und auch eigene Ideen zur langfristigen Planung unseres Gemeindelebens zu entwickeln.

Friedrich Demke

Ausflug des Seniorenkreises nach Rheinsberg

Bunt sind schon die Wälder“ und „Wenn ich ein Vöglein wär“ und „Schlaf, Kindlein schlaf“ werden dem Dichter Johann Friedrich Reichardt zugeschrieben. Wir leben mit seinen Liedern, aber die Opern, für Friedrich II. komponiert, kennen nur wenige. Zu einem Opernbesuch, bei dem man diese Lieder an ihrem Platz in der Oper hören kann, hat es nicht gereicht, aber immerhin haben wir des Kronprinzen Schloss in Rheinsberg aus der Ferne gesehen.

An einem schönen Spätsommertag, bunt waren die Wälder noch nicht, aber man ahnte den Herbst,

führen die Seniorinnen und Senioren aus Zehdenick und auch einige aus Krewelin in Rheinsberg mit der „Rhinperle“ zwar nicht Rhin herunter, aber dafür sehr gemütlich über die Rheinsberger Seen. Ein bisschen mehr Zeit für Gespräche und Begegnung. Einige tankten noch einmal richtig „Sonne“ auf dem Oberdeck und alle fuhren, so mein Eindruck, am Ende des Tages froh und zufrieden nach Hause.

Friedrich Demke

„Glauben gründen“

Gottesdienst am Reformationstag in Mildenberg

Nicht um die Gründung einer „neuen“ Kirche ging es den Reformatoren, sondern um das sorgsame Hinschauen auf den Urgrund des christlichen Glaubens: Jesus Christus. Aus diesem Bewusstsein für den Urgrund die notwendigen Konsequenzen zu ziehen, Korrekturen anzubringen und wenn erforderlich die Wertigkeiten neu zu bestimmen – das wurden wesentliche Merkmale der Auseinandersetzungen des 16. Jahrhunderts, die wir das Zeitalter der Reformation und Gegenreformation nennen. In den gesellschaftlichen, politischen und religiösen Umwälzungen der frühen Neuzeit hat der Glaube eine wichtige Rolle gespielt. Der Gedenktag der Reformation erinnert uns an die stets notwendige „Gründung unseres Glaubens“.

Aber das Erinnern ist nur die eine Seite. Genauso wichtig ist, dass wir *„die Sache weiterführen, das Evangelium zu den Menschen bringen, (uns) aus dem Wort heraus erneuern, im Leben den Glauben nicht konservieren, sondern durch den Glauben das Leben reformieren.“* (Werner Milstein)

Ein Stück des Weges können wir gehen, wenn wir uns gemeinsam treffen zum:

Festgottesdienst, am 31. Oktober 2009, 10 Uhr in Mildenberg.

Den Gottesdienst mit der Feier des Heiligen Abendmahles gestalten u.a.: der Storkower Gesangsverein „Harmonie“ (Ltg. Edda Schirrmeister), der Kirchenchor aus Zehdenick, Christian Volkmann (Orgel), die Gemeindeglieder, Lektoren und Pfarrer aus den Pfarrsprengeln Groß-Dölln, Hammelspring, Mildenberg und Zehdenick.

U. Großer

Monatsspruch Oktober

Gott spricht: Ich schenke ihnen ein anderes Herz
und schenke ihnen einen neuen Geist.
Ich nehme das Herz von Stein aus ihrer Brust
und gebe ihnen ein Herz von Fleisch.

Hesekiel 11,19

Frauenabend im Kloster - Basteln zum Advent

Vielleicht ist etwas daran dran, dass Tanzen, überhaupt Bewegung körper-eigene Glückshormone freisetzt. Jedenfalls war es eine ausgesprochen fröhliche, heitere Atmosphäre, in der wir uns beim letzten Frauenabend im September von Jens Seidenfad in die Schritte und Bewegungen traditioneller Kreistänze einführen ließen. So viel Lachen, so viel Spaß, so viel Gemeinschaft - das war ein richtiger Festabend. Ein Trost für die, die nicht dabei sein konnten: voraussichtlich ab November wird Jens Seidenfad im Mühlenhaupt-museum in Bergsdorf einen sechswöchigen Kurs beginnen. Da auch viele der 15

Teilnehmerinnen gern weiter Kreistänze erlernen wollten, hier noch einmal die Telefonnummer von Jens Seidenfad: 033094-704631.

Unser nächstes Treffen im November findet wieder drei Tage vor dem ersten Advent, am Donnerstag den 26. November statt. Wir laden herzlich an verschiedene Basteltische ein. Sie können mit Nadel und Filzwolle Formen anfertigen, z.B. Sterne, Engel, Herzen oder Krippenfiguren. Sie können mit Naturmaterialien Ihr eigenes Adventsgesteck zusammenstellen (Kerzen und Korb oder Schale sind bitte selbst mitzubringen). Sie können Karten oder Laternen mit den Sternen unserer Kirchendecke basteln. Oder Sie können Kerzen verzieren.

Eine Anmeldung im Kirchenbüro (Tel. 2153) bis zum 9. November ist wegen Beschaffung und Bestellung der Materialien unerlässlich. Bitte geben Sie daher auch an, für welche Bastelei/en Sie sich entscheiden.

Wir laden herzlich ein zu
einem vor-adventlichen Beisammensein mit kleiner Geschichte und viel Bastelei

**am Donnerstag,
den 26. November um 19 Uhr
im Konventualinnensaal
im Kloster.**

Weltgebetstagskreis trifft sich im November

Wir wollen diesmal schon im Herbst mit ersten Vorbereitungen für den Welt-gebetstag 2010 beginnen. Die Gottesdienstordnung kommt aus Zentralafrika, aus Kamerun und steht unter dem Motto „Alles, was Atem hat, lobe Gott“. Wer Lust hat, sich schon frühzeitig mit Land und Liturgie bekannt zu machen, ist herzlich eingeladen, am 13. November um 20 Uhr im Pfarrhaus am Kirchplatz 8 zum Weltgebetstagskreis dazu zu kommen. Es geht uns darum, sich ohne Zeitdruck mit dem Weltgebetstag auseinandersetzen und Ideen austauschen zu können.

A. Demke

Der Kelch aus dem Zehdenicker Kloster

„Aufbruch in die Gotik“, so lautet der Titel der Ausstellung in Magdeburg. Sie wurde am Sonntag, den 30. August im Dom eröffnet. Wir waren dort, denn zu den vielen Ausstellungsstücken gehört auch der Abendmahlskelch aus dem Zehdenicker Kloster. Ihn wollten wir sehen.

Er stand in einer Reihe mit acht anderen wunderbar gestalteten Kelchen. Möglicherweise - absolute Sicherheit gibt es darüber nicht - stammen sie alle aus Goldschmiedewerkstätten, die am Ende des 13. Jahrhunderts in Magdeburg angesiedelt waren. Auftraggeber solcher kostbarer Gefäße waren oft wohlhabende Kaufleute, aber auch Klöster oder Bischöfe ließen solche Gefäße arbeiten. Für den Zehdenicker Kelch ist denkbar - so kann man es im Katalog lesen - dass durch den Erzbischof Erich von Magdeburg der Kelch ins Kloster kam, denn Erich gewährte 1287 einen Ablass für Wallfahrten.

Zur Geschichte „unseres“ Kelchs gehört, dass er beim Brand der Klosterkirche 1801 mit dem Altartuch gerettet wurde. Im Inventarverzeichnis von 1956 wurde er noch als Eigentum des Klosters aufgeführt, d.h. er war vorhanden. Irgendwann danach ist er - wie man das aus dem Klosterstift hört - abhanden gekommen. Gestohlen, geplündert, entwendet - viele Wörter gibt es für ein solches Vorgehen. Offensichtlich aber hat der Besitzer eines Tages diesen Kelch verkaufen wollen. Und wenn Kirchenschätze auf den Markt kommen, gibt es oft auch Fachleute, die ein Auge darauf werfen.

Der Kelch wurde zurückgekauft, aber er kam nicht mehr nach Zehdenick, sondern er steht wohlverwahrt im Dom Museum Brandenburg. Von dort wurde er mit dem Einverständnis des Klosterstifts nach Magdeburg ausgeliehen.

Dieser Kelch wurde lange Zeit genutzt, sowohl in katholischer Zeit wie dann auch nach 1541, denn Kurfürst Joachim II. verfügte, das Abendmahl sei in beiderlei Gestalt zu feiern. Zum Kelch gehörte eine Patene, von der aber Frau von Sodenstjerna schrieb, sie sei abhanden gekommen.

Am Fuß des Kelchs sind vier Stanz-Medaillons zu sehen: Verkündigung an Maria, Geburt Jesu, Kreuzigung und Auferstehung. Der Knauf (Nodus) ist verziert mit Christuskopf und den Evangelistensymbolen abwechselnd.

In der liturgischen Sprache nennen wir den Abendmahlskelch: Vasa sacra (heilige Gefäße). Der Sinn dieses Redens ist angesichts auch dieses Kelchs zu verstehen.

Christa-Maria Rahner

Unsere neuen Konfirmanden

Ein neuer Konfirmandenkurs hat begonnen. Wie schon in den letzten Jahren werden die Konfirmanden aus dem Pfarrsprengel Mildenberg und dem Pfarrsprengel Zehdenick von Pfr. Schobert und mir gemeinsam unterrichtet werden.

Auf dem Bild von links nach rechts: Luise Wenk, Sophie Hoppe, Lucas Fuchs, Viktoria Mydlaszewski, Lea Schöttler, Julia Schneider, Julia Bastian und Sebastian Koch. Wir wollen die neuen Konfirmanden im Gottesdienst am 11. Oktober besonders begrüßen.

Die Termine für den Konfirmandenunterricht sind auf der Terminseite zu finden. Die neuen Konfirmanden sind jetzt sozusagen neu „eingeschult“ und also in der I. Klasse. Der zweite Kurs, der im kommenden Frühjahr konfirmiert werden wird, ist die II. Klasse – ich schreibe das hier noch einmal auf, damit es keine Verwechslungen gibt. Ich bin froh, dass die Gruppe nicht ganz so klein ist und erinnere daran, dass Interessierte sich noch anmelden können.

Friedrich Demke

Monatsspruch November

Wenn Jesus - und das ist unser Glaube -
gestorben und auferstanden ist,
dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen
zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.

1. Thessaloniker 4,14

Dr. Markus Dröge ist neuer Bischof unserer Landeskirche

Am 14. November wird der neue Bischof unserer Landeskirche in sein Amt eingeführt. Aus diesem Grunde einige biographische Daten und einige Worte von ihm selber zu seiner Person:

Biographisches:

Dr. Markus Dröge wurde 1954 in Washington D.C. geboren. Nach dem Studium der evangelischen Theologie in Bonn, München und Tübingen, war er von 1986 bis 1994 Pfarrer der Kirchengemeinde Koblenz-Karthause, seit 1994 in Koblenz-Mitte. Von 1994 bis 1999 verfasste er neben dem Pfarramt seine Dissertation und übernahm 2000 anschließend einen Lehrauftrag für Systematische Theologie an der Universität Koblenz-Landau. Seit 2004 war er Superintendent des Kirchenkreises Koblenz. Von 2002 bis 2004 hat er eine Ausbildung als Systemischer Berater beim Institut für Familientherapie Weinheim absolviert. Markus Dröge ist verheiratet und hat drei Kinder.

„Ich will der geschwisterlichen Gemeinschaft dienen“

Ich bin Superintendent im zweitgrößten Flächenkirchenkreis der Rheinischen Kirche, mit der Großstadt Koblenz und unterschiedlichen, zum Teil sehr strukturschwachen Regionen. Seit über zwanzig Jahren bin ich als Gemeindepfarrer tätig, dazu in kreiskirchlichen und landeskirchlichen Leitungsfunktionen. Parallel habe ich wissenschaftlich gearbeitet, zunächst bei Michael Welker in Heidelberg über das Thema „Kirche in der Vielfalt des Geistes“, anschließend als Lehrbeauftragter in der Ausbildung von Grundschulpädagoginnen und -pädagogen im Bereich evangelische Glaubenslehre.

Theologisch stehe ich auf dem Boden der Barmer Theologischen Erklärung. Sie verbindet die

Konzentration auf das Wesentliche des Glaubens mit einer großen Weite der christlichen Verantwortung. Das Kirchenbild von These III ist auch mein Kirchenbild: Die Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern, in der Jesus Christus als der auferstandene Herr durch seinen Geist lebt und wirkt in Wort und Sakrament. Wir müssen zurzeit in allen Landeskirchen Umbrüche bewältigen. In dieser von Sparzwängen geprägten Zeit bin ich als Superintendent angetreten mit dem Programm: „Vertrauen gewinnen, Verantwortung gemeinsam gestalten“. Daran würde ich mich auch im Bischofsamt orientieren. (Quelle: www.ekbo.de)

Einführung in Berlin: Samstag 14. November, 15 Uhr, St. Marienkirche (am Alex)
Wir wünschen Dr. Dröge Gottes Segen für seinen Dienst.

Friedrich Demke

Gottesdienste

(Die Gottesdienste finden, falls nicht anders angegeben, in der Stadtkirche statt.)

Oktober

04.10.	17. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl, Kirchenchor und Kindergottesdienst	Friedrich Demke
11.10.	18. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden und mit Musik für Blockflöte und Gitarre	Sup. Simon/ Friedrich Demke
18.10.	19. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst für Jung & Alt mit den Kinderchören + Gitarren zur „Schöpfung“	Team
25.10.	20. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst mit Bläserchor (anschließend Kirchenkaffee)	Chr. Rahner
31.10.	Reformationstag	10.00	Festgottesdienst für die Region in Mildenberg mit Chören	Team

November

01.11.	21. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Frühstücksgottesdienst zum „Gedenktag der Heiligen“	Team
08.11.	Drittletzter So. des Kirchenjahres	10.00	Gottesdienst zur Friedensdekade 2009	Friedrich Demke
15.11.	Vorletzter So. des Kirchenjahres	10.00	Gottesdienst	Metzmacher
18.11.	Buß- und Betttag	19.00	Gottesdienst mit Abendmahl (im Kirchsaaal)	Friedrich Demke
22.11.	Letzter So. des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag)	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Friedrich Demke
29.11.	1. Sonntag im Advent	10:00	Familiengottesdienst (im Kirchsaaal) mit Musik für Klarinette und Orgel (anschließend Kirchenkaffee)	Team

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Im Christlichen Seniorenheim „Viktoria Luise“ am Mittwoch, den 7. Oktober (Erntedankfest) um 09.00 Uhr und am Sonntag, den 28. November um 10 Uhr.

Im AWO-Seniorenzentrum „Havelpark“ am Freitag, den 09. Oktober und den 27. November jeweils um 10 Uhr.

Besondere Veranstaltungen

17.10.	09.30	Kirchsaal	2. Singtag (Anmeldung bis zum 12.10.) (s. Info Seite 6)	Uwe Großer
31.10.	19.00	Kloster	Feier zur Rückkehr eines Stiftsordens (s. Info Seite 6)	Klosterstift
08. bis 18. November - Ökumenische Friedensdekade				
06.11.	19.00	s. Tages- presse !	Die neuen gesetzlichen Regelungen für Patientenverfügungen (s. Info S. 14)	Klaus Holland
09.11.	19.00	Mildenberg	Gedenkandacht 20 Jahre Mauerfall	Günther Schobert
11.11.	17.30	Stadtkirche	Martinsfest mit Laternenumzug zum Kloster (s. hierzu S. 15-16)	
13.11.	20.00	Pfarrhaus	1. Treffen Weltgebetstagskreis (s. Info Seite 5)	
22.11.	14.00	Friedhof I	Andachten	Friedrich Demke
	14.30	Friedhof II	am Ewigkeitssonntag	
	15.00	Wesendorf	mit Bläserchor	
	16.00	Krewelin		
26.11.	19.00	Kloster	Frauenabend - Basteln zum Advent (s. Info Seite 5)	
28.11.	15.00	Kloster	Adventsfeier der Klosterstube (s. Info Seite 14)	

Abgabe für Erntedank-Gaben am 3. Oktober

Wenn Sie den Altar zum Erntedankfest mit Ihren Gaben schmücken möchten, geben Sie Ihre Erntespenden bitte am 03.10. in der Stadtkirche ab. Die Gaben werden nach dem Gottesdienst der Zehdenicker Tafel gespendet.

Nächste Redaktionssitzung

Montag, 02.11. um 20.00 Uhr im Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Impressum

Die „Kirchlichen Nachrichten“ erscheinen alle zwei Monate als kostenloser Gemeindebrief der Kirchengemeinde Zehdenick.
Redaktion und Kontakt: Ev. Pfarramt, Am Kirchplatz 8, 16792 Zehdenick

Redaktionskreis: Tel. 03307-420165, Fax/AB 03307-2646
Alexandra u. Friedrich Demke, Uwe Großer,
Christa-Maria Rahner

Spenden
für die Herstellung

Ev. Kirchengemeinde, Stichwort „Gemeindebrief“
Konto-Nr. 1462861008, BLZ 10090000, Berliner Volksbank

Konzerte

Evangelische Stadtkirche Zehdenick
Mittwoch, 07. Oktober, 10 + 11 Uhr
Donnerstag, 08. Oktober, 10 + 11 Uhr

Orgelkonzert für Kinder

gestaltet von Jens Seidenfad und Uwe Großer
(wegen eventueller Änderungen beachten Sie bitte die Tagespresse!)

Evangelische Stadtkirche (**Kirchsaal**)
Samstag, 17. Oktober, 15 Uhr

2. Singtag in Zehdenick

Werkstatt-Konzert und Offenes Singen für Jung und Alt
*!!Bitte beachten Sie
die ausliegenden Einladungen, die Plakate und die Pressemeldungen!!*

Stadtkirche Zehdenick
Sonntag, 18. Oktober, 17 Uhr

Baß solo

Geistliche Kantaten der Barockzeit u.a.

Almuth Reinhold, Christian Hinze - Violinen
Andres Kessler, Gambe
Elisabeth Brunnemann-Rademacher - Orgel
Uwe Großer - Baß

Stadtkirche Zehdenick (**Kirchsaal**)
Sonntag, 08. November, 17 Uhr

Violine solo

Musik und Lesungen zum Kirchenjahresende

Tabea Höfer - Musik (Barockvioline)
Uwe Großer - Lesungen

Stadtkirche Zehdenick
Sonntag, 29. November, 16 Uhr (1. Advent)

Adventskonzert

mit Bläserchor, Blockflötenensemble, Kirchenchor u.a.

Nachrichten aus Krewelin

Gottesdienste und Termine

Oktober

10.10.	Samstag	15.00	Gottesdienst zum Erntedankfest (anschließend Kaffeetrinken)
22.10.	Donnerstag	14.00	Seniorenachmittag
31.10.	Samstag	17.00	Gottesdienst zum Reformationstag

November

- 12.11. Donnerstag 14.00 Seniorennachmittag
21.11. Samstag 17.00 Gottesdienst mit Abendmahl

Gottes Segen allen, die im Oktober und November Geburtstag haben! Besonders gratulieren wir am:

24.11. Charlotte Hartwich zum 81.

Wohl dem Volk, das jauchzen kann!

Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

Psalm 89,16

Ein Stiftsorden kehrt ins Kloster Zehdenick zurück

Fest mit Präsentation des Ordens am 31. Oktober um 19 Uhr

Immer wieder haben wir uns im Stiftskapitel des Klosters Zehdenick gefragt, was aus den Orden der Stiftsdamen geworden sein mag. Im Inventar-verzeichnis von 1956 sind acht Stiftsorden aufgeführt. Nach dem Tod der letzten Oberin im Jahre 1970 aber war kein einziger Orden mehr vorhanden. Wann sind sie abhanden gekommen, wo sind sie geblieben? Vielleicht taucht eines Tages in einem alten Koffer auf einem Dachboden einer der Orden wieder auf - so unsere stille Hoffnung. Aufgetaucht sind nun tatsächlich sogar drei Orden, aber nicht privat sondern in einem Hamburger Auktionshaus.

Es ist uns eine große Freude mitteilen zu können, dass wir gemeinsam mit der Stadt Zehdenick einen dieser Stiftsorden des Zehdenicker Damenstifts mit Hilfe der GEWO erwerben konnten. Aus diesem Anlass laden wir zu einem kleinen Fest am Samstag, den 31. Oktober um 19 Uhr in den Konventualinnensaal ein.

Wilfried Rahner wird davon erzählen, wie Königin Friederike-Luise 1787 den adligen Damen des Stifts Zehdenick einen graziösen Orden „Par Grâce et Distinction“ stiftete. Christa-Maria Rahner wird in den Akten blättern. Und der zurückgekehrte Orden wird anzusehen sein.

A. Demke (für das Stiftskapitel)

Himmel und Erde werden vergehn – aber die Musica bleibt bestehn!

Zum 2. Singtag in Zehdenick lädt die Kirchengemeinde Zehdenick herzlich ein am: 17. Oktober 2009 in den Kirchsaal der Evangelischen Stadtkirche.

Herzlich willkommen sind an diesem Tag wiederum alle Menschen, die gern selbst Musik machen, die Freude am gemeinsamen Singen haben und Singformen ausprobieren möchten. Zudem soll dieser Tag all den Menschen Raum geben, die momentan nur wenig Zeit für das Chorsingen haben oder die mit dem Singen auf Tuchfühlung gehen möchten.

Zeitplan: 9.30 Uhr Morgen-Impuls // 9.45 Uhr Stimme in Bewegung // 10 Uhr Singphase I mit Kaffee u. Tee-Pause // 12.15 Uhr Mittagessen // 13.15 Uhr Singphase II // 14.30 Uhr Kaffee-Pause // 15 Uhr Werkstatt-Konzert.

Für Mittagessen, Kaffee und Kuchen bitten wir einen Kostenbeitrag von **7 €** am Tag der Veranstaltung mitzubringen.

Eine Anmeldung bitte bis zum 12. Oktober im Kirchenbüro (Tel. 03307-2153) oder bei Kirchenmusiker Uwe Großer (Tel. 03307-301958)

Uwe Großer

Adventsfeier der Klosterstube

Am Vorabend zum ersten Advent, am 28. November, soll ein Stern über dem Eingangstor zum Kloster wieder den Weg zur Adventsfeier der Klosterstube leuchten. Um 15 Uhr laden wir ein zu einem kleinen Programm im Konventualinnensaal, das u.a. von Kindern der Kita gestaltet wird. Im Anschluss an die Aufführungen bitten wir zu Gebäck und Kaffee, Tee, Saft oder Punsch. In der Klosterstube gibt es einen kleinen Adventsbasar vor allem mit Kunsthandwerk aus Nepal zur Unterstützung des dortigen Lepra-Projekts.

Ab Dezember geht die Klosterstube in die Winterpause - bis zur nächsten Saison im Frühjahr 2010.

Nachrichten vom Hospizdienst LEBENSREISE

Kooperation Hospizdienst / Christliches Seniorenheim

Am 14. Oktober unterzeichnen der Hospizdienst LEBENSREISE und das Christliche Seniorenheim „Viktoria Luise“ einen Kooperationsvertrag. Es wird damit in Vertragsform gebracht, was schon lange praktiziert wurde: eine wunderbare sich ergänzende Zusammenarbeit.

Neuer Kurs für ehrenamtliche Hospizdienstmitarbeiter

Für das Jahr 2010 bietet der Hospizdienst wieder einen Kurs zur Vorbereitung für ehrenamtliche Hospizhelfer an - voraussichtlich im Christlichen Seniorenheim in Zehdenick. Der Kurs setzt sich zusammen aus einem Einführungswochenende, acht Samstagen und einer Praktikumsphase. Es wird eine Teilnahmegebühr von 50 Euro erhoben. Dieser Betrag wird den Absolventen des Kurses rückerstattet, die für die Dauer von zwei Jahren aktiv beim Hospizdienst LEBENSREISE ehrenamtlich mitarbeiten.

Die neuen gesetzlichen Regelungen für Patientenverfügungen

„Selbstbestimmung am Lebensende“

Vortrag von Klaus Holland am 6. November um 19 Uhr (*Ort s. Tagespresse*)

Am 1. September ist das neue Patientenverfügungsgesetz nach 6 Jahren Debatten in Kraft getreten. Patientenverfügungen haben künftig, falls sie in Schriftform vorliegen, für den Arzt und andere Beteiligte hohe rechtliche Verbindlichkeit. Sie sind auf jeden Fall umzusetzen, sofern sie klar und eindeutig formuliert wurden. Daraus ergeben sich viele Fragen, auf die der Hospizberater Klaus Holland in seinem Vortrag eingehen wird. Er ist selbst Leiter eines Hospizdienstes und bei der IGSL (der Internationalen Gesellschaft für Sterbebegleitung und Lebensbeistand - des in Deutschland derzeit größten Hospizvereins in eigener Trägerschaft) Referent für Patientendokumente.

A. Demke

Darum...!

Hintergründe zu Kirchenjahr, Gottesdienst und anderen Fragen

„Keiner käme auf den Gedanken das Martinsfest abzuschaffen. –

So tief ist es verwurzelt‘

Wenn einer den griechischen Titel des „Großheiligen“ verdient, dann Martin von Tours! In ihm leuchtet die Einheit des Römischen Reiches und Europas auf, die Kraft des Mönchtums und des Bischofsamtes, die Liebenswürdigkeit der Volksfrömmigkeit und des Brauchtums.

Martin, Sohn eines römischen Tribunen, wurde 316/317 zu Sabaria, Stein-amanger, in Ungarn geboren. Er wuchs auf zu Pavia. Als Fünfzehnjähriger wurde er, vermutlich um die Laufbahn des Vaters nachzuahmen, Soldat unter den Kaisern Constantius und Julian. Er war also noch ein Jugendlicher, als er in Amiens weilte und einem frierenden Bettler die Hälfte seines Soldaten-mantels mitgab. Als Achtzehnjähriger wurde er getauft. In der Nähe zu Worms gab er die Militärlaufbahn auf. Er ging nach

Poitiers, um Schüler des heiligen Hilarius zu werden. Von dort begab er sich nach Ungarn. Er wollte seine Eltern bekehren und vielleicht auch Missionar werden. Über Mailand wanderte er nach Genua und blieb als Einsiedler auf der Insel Gallinaria. Dann trieb es ihn wieder nach Poitiers zu Hilarius, der inzwischen Jahre im Exil verbracht hatte. Martin war nun etwa dreiundvierzig Jahre alt. In Ligugé gründete er 361 das erste Kloster Galliens.

371 wählten ihn Klerus und Volk von Tours zum Bischof. Nahe bei Tours gründete er das Kloster Marmoutier. Es wurde ein Mittelpunkt klösterlichen und kirchlichen Lebens. In seinem Bistum und weit darüber hinaus missionierte Martin, um Überreste des Heidentums, vor allem in der Landbevölkerung, zu christianisieren. Martin begab sich auch an die Höfe weltlicher Herren. Er protestierte gegen die Hinrichtung des Häretikers Priscillian. Dazu reiste er zum Kaiser nach Trier. Bei seinen Reisen bemühte er sich um die Kranken. Man begrüßte ihn als Wundertäter. Doch hatte er auch viele Feinde wegen seiner Strenge und seines Gerechtigkeits sinnes. –

Sein Leben war eine Synthese von Aszese und Apostolat, Mönchtum und Mission. Bei einer Wanderreise in seiner Diözese starb er am 8. November 397 in Candes. Tausende von Mönchen und Klosterfrauen und eine riesige Volksmenge wohnten seinem Begräbnis am 11.11. bei. Sein Grab wurde zum Wallfahrtsort ersten Ranges.

König Chlodwig erhob Martin zum Patron des fränkischen Königshauses. Der Mantel des Heiligen (lateinisch cappa oder cappella), den man in die Schlacht mitnahm und im Pariser Königspalast aufbewahrte, gab dem Königsoratorium den Namen „Sainte-Chapelle“. Dieser Name wurde schließlich jedem kleinen Heiligtum gegeben. Schon als Nationalpatron der Franken wurde Martin am 11.11. hoch gefeiert.

Da dieser Tag kurz vor Beginn des sechswöchigen gallikanischen Adventsfastens lag, sammelte sich um das Martinsfest viel volksfrommes Brauchtum: die Lichterprozession (Lucernarium) zur Vesper am Vorabend, die reichlichen fetten und süßen Speisen (Martinsgans, Martinsgebäck), das uralte Recht der Kinder, Gaben zu erbitten, ja sogar karnevalistische Vergnügungen (darum wird mancherorts der 11.11. irrig als Fastnachtsbeginn aufgefaßt). Die weihnachtlichen Zins- und Gesindetermine wurden auf den Martinstag angesetzt.

Theodor Schnitzler
in: „Die Heiligen im Jahr des Herrn“, Herder, 1979.

Die „Wolke der Zeugen“ - zum Gedenktag aller Heiligen.

Zu allen Zeiten haben die Kirchen – gleich welcher Konfession – das Gedächtnis an die „Heiligen“ – die „Wolke der Zeugen“ (Hebr 12,1) bewahrt.

Was „Heilige“ sind, lässt das Evangelium des Gedenktages deutlich werden: da werden in der Bergpredigt (Mt 5, 1-12a) die Mit-Bürger und Mit-Erben des Reiches Gottes seliggepriesen, in denen etwas sichtbar geworden ist von dem neuen Leben der Kinder Gottes.

Dass dieser Tag in engem Zusammenhang mit dem Osterfest zu verstehen ist, wird durch die Epistel des Tages (Offb 7, 9-17) verständlich: der Seher Johannes sieht die Nachfolger Jesu vor dem Thron Gottes stehen, sich tief vor Gott verneigen und ihm den Lobpreis singen. Sie sind die schon Erlösten, die mit dem Eigentumssiegel Gottes bezeichnet sind und dem Seher erkennen lassen, dass Gottes Sieg über die Welt mit aller Schuld und Versagen schon als verwirklicht gelten kann. Die Aussagen des ‚Gedenktages der Heiligen‘ sind auf Kreuz und Auferweckung als das umfassende Heilgeschehen „für uns“ – wie Paulus immer wieder betont hat – hingebunden und daraus entfaltet.

Am Gedenktag der Heiligen kommt für die Gemeinde Jesu die ‚Kirche‘ in ihrer zweifachen Gestalt in den Blick. Ist sie doch einerseits schon triumphierende, himmlische Kirche und andererseits noch pilgernde, irdische Kirche. Die Geschichte der Christen ist ein nunmehr schon fast 2000jähriger Weg im Zwischenzustand des „Schon“ und „Noch-Nicht“. Die Märtyrer, Glaubenszeugen und Heiligen symbolisieren in ihrer Person und ihrer Gesamtheit, über diesen Zwischenzustand hinweg, die Einheit der zwei Kirchenverständnisse.

Das in geheimnisvoller Weise verschränkte Miteinander von himmlischer Kirche und irdischer Kirche vollzieht sich in jedem Gottesdienst von Christen. In ihm treffen sich der zeitliche Gottesdienst eines Ortes der Erde mit dem immerwährenden Gottesdienst am Thron Gottes. Das große Lobgebet im Abendmahlsteil bekennt: „Darum preisen wir dich mit allen Heiligen und Vollendeten, wir stimmen ein in den Lobgesang der himmlischen Chöre und bekennen zu deiner Ehre: Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr Zebaoth!“.

Uwe Großer

Lichtblick

Da war etwas. Am Diakonie-Sonntag Anfang September im Christlichen Seniorenheim geschah etwas Besonderes. In der großen Halle unter der Wandmalerei zum Gleichnis des Barmherzigen Samariters, das auch Predigttext war, feierten wir als eine andere Form des Segnens den Ritus der Salbung. Wer konnte und wollte, streckte die Hand aus und bekam ein wohlriechendes Öl auf die Haut gestrichen.

Was passiert da bei solch einer Berührung, solch einer liebenden Zuwendung, solch einer körperlich erfahrbaren Form des Segens?

„Ich salbe Dich im Namen Gottes,
der dich erschaffen hat.
Ich salbe Dich im Namen Jesu Christi,
der dein Bruder geworden ist und bei dir ist.
Ich salbe dich im Namen des Heiligen Geistes,
der dich ins Leben ruft und dein Leben mit Kraft erfüllt.“

Und gerade bei diesen letzten Worten, „der dein Leben mit KRAFT erfüllt“, ging solch ein Leuchten und Strahlen über manches Gesicht, wie eine Salbende erzählte. Geradezu als würden wir zu Zeugen, wie der Heilige Geist die Menschen mit seiner göttlichen Liebe belebt. Salbung als Gottes sanfte Berührung, eine Zuwendung, die die Seele anrührt, Trost und Heilung schenkt.

Gesten können stärker als Worte sein. Berührung allzumal. In Krisensituationen, bei Trauerfällen beispielsweise, wo es oft so schwer ist, das richtige Wort zu finden, da sind Worte meist gar nicht das Wesentliche. Aber dass jemand da ist, zuhört, die Hand hält, einen vielleicht in den Arm nimmt, das kommt an als Trost, das rührt im Innern an, schenkt Nähe, heilende Nähe.

Auch wenn es nur ein Tropfen Salböl auf die Hand war beim Diakonie-Sonntag im Christlichen Seniorenheim, und nicht etwa ein ganzes Fläschchen oder Horn voll über den Köpfen ausgegossen wurde, es war eine zarte Berührung, ein Duft, der die Sinne anregt. Da wurde der ganze Mensch mit Körper und Seele und Geist, mit Händen, Füßen und Atem angesprochen.

Und das bei uns, wo die Protestanten doch eigentlich so nüchtern sind, dass man meinte, für sie sei der Glaube nur eine Verstandessache, für sie käme es nur auf das Wort, den Kopf an. Ein altes Vor-Urteil. Am Diakonie-Sonntag jedenfalls war zu spüren, wie der Glaube durch das Herz geht, durch Hände und Füße und Haare, durch die Haut - und vielleicht, ja hoffentlich auch unter die Haut.

A. Demke

Unter Gottes Wort und Gebet wurden bestattet:

Gerhard Bodin, 75 Jahre
Erna Schumacher, 92 Jahre
Vera Schmerl, 91 Jahre
Gerda Winkler, 77 Jahre
Hans Gohla, 71 Jahre

Getauft wurden:

Jessica-Lee Möss
Julyen Lee Möss
Diana Möss
Louis Wilhelm Blankenburg
Carl Thomas Blankenburg

Getraut wurden:

Thomas und Diana Möss

Gottes Segen allen, die im Oktober und November Geburtstag haben! Besonders gratulieren wir am:

01.10. Joachim Suckrow zum 70.	01.11. Dieter Schulz zum 70.
05.10. Herta Erdmann zum 90.	02.11. Anneliese Schwarz zum 70.
06.10. Charlotte Hendrich zum 91.	02.11. Ingeborg Müller zum 80.
06.10. Gerda May zum 75.	07.11. Helmgard Becker zum 70.
11.10. Renate Lehmann zum 75.	07.11. Gertrud Vahle zum 90.
11.10. Ella Kulske zum 92.	10.11. Frieda Guth zum 91.
11.10. Alfred Frehle zum 94.	12.11. Helene Müller zum 80.
12.10. Helga Gutsch zum 75.	18.11. Heinz Nadler zum 80.
13.10. Rudi Linsdorff zum 75.	19.11. Gerhard Jentzsch zum 70.
18.10. Irmgard Schiffer zum 90.	20.11. Gerd Lompa zum 70.
18.10. Gerhard Groszezyk zum 70.	21.11. Hildegard Moßdorf zum 95.
21.10. Gertrud Ernst zum 91.	29.11. Ursula Glasemann zum 85.
23.10. Wolfgang Pohle zum 75.	30.11. Hildegard Göritz zum 93.
25.10. Siegfried Pogroszelski zum 75.	30.11. Else v. Borzyskowski zum 90.
26.10. Irene Schultz zum 75.	
30.10. Christel Nebert zum 75.	
31.10. Rosemarie Schmedicke zum 75.	

Evangelische Kirchengemeinde Zehdenick Ansprechpartner und Telefonnummern

- Pfarrer Friedrich Demke, Am Kirchplatz 8, Tel.: 03307/26 46
- Kirchenmusiker Uwe Großer, Im Kloster 2, Tel. 03307/30 19 58
- Katechetin Erika Richter, Tel 033094/72 986 oder 0174-94 71 104
- Kirchwart Bodo Potrawiak, Im Kloster 3, Tel.: 03307/31 09 62
- Kirchenbüro, Kathagenstr.12,
 1. Cornelia Wizner, Tel./Fax: 03307/ 2153
 - Montag, Mittwoch, Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr
 - Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindung:

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde
Konto-Nr.: 146 286 100 8
BLZ: 100 900 00
Bank: Berliner Volksbank

Christliches Seniorenheim „Viktoria Luise“,
Tel.: 03307/4682-0
Diakoniestation, Tel.: 03307/ 4682-409

- Evangelische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
Im Kloster 1, Tel.: 03307/31 00 12
- Ambulanter Hospiz- und Besuchsdienst LEBENSREISE
Am Kirchplatz 8, 16792 Zehdenick, mobil 0151-50 85 60 39
Sprechstunde im Christlichen Seniorenheim (im Foyer)
Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

Bitte um Mithilfe

- Wer zu Veranstaltungen der Gemeinde abgeholt werden möchte, melde sich bitte im Kirchenbüro oder bei Pfr. Friedrich Demke.
- Sagen Sie uns bitte, wer im Krankenhaus liegt oder wer einen Besuch wünscht – nur so können wir als Gemeinde reagieren.
- Im Christlichen Seniorenheim gibt es viele Menschen, die sich über einen Besuch freuen würden. Wenn Sie Zeit und Lust haben, hin und wieder vorbeizukommen, melden Sie sich bitte im Büro des Heims bei Frau Bastian.

Hinweis

Telefonseelsorge 0800-111 0 222 (kirchlich) oder 0800-111 0 111
- die Anrufe sind gebührenfrei -

Kirchliche Nachrichten

Zehdenick und Krewelin

Dezember 2009 / Januar 2010

Liebe Gemeinde!

Ein Weihnachtsbild?! Ja, natürlich – schließlich sind Maria und Joseph zu sehen, das Christuskind in der Mitte. Ein Kind? Ja, ein Kind, aber kein Kind in der Krippe, kein Baby. Er steht ja bereits.

Steht in der Mitte, aber sehen wir einmal genauer hin, er hat etwas in der Hand. Kein Ball, wie man vielleicht in diesem Alter vermuten möchte, sondern die Kugel in seiner Hand hat ein Kreuz. Also ist es ein Zeichen für einen König, es ist der sogenannte Reichsapfel. Das Kreuz auf der Weltkugel, seit ca. 900 Jahren auch in unserem Land Zeichen der Macht.

Christus der König. Er streckt seine andere Hand hoch, die linke Hand zum Segen geformt. Was für ein freundlicher König! Die Erwachsenen zu seinen beiden Seiten staunen. Im Staunen der Maria ist ein Lächeln angedeutet, Joseph ist das Staunen pur.

Drei dreifache gelbe Strahlen um den Heiligenschein von Jesus. Es ist ein Bild unserer Tage, der Künstler hat eine ganze Anzahl Glasfenster für Kirchen geschaffen.

Ein Bild, das über das Weihnachtsfest hinausreicht. Er ist sozusagen schon aus den Windeln heraus, die ganze Bedeutung der Geburt von Bethlehem ist mit hineingemalt. Wir hören den Wochenspruch zum ersten Advent :“Siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer“ (Sacharia 9,9). Wir hören vielleicht in unserem inneren Ohr auch das Spiritual „ Er hält die ganze Welt in der Hand, er hält die Welt in seiner Hand“.

So möchte das Bild Sie, liebe Gemeinde, hineinnehmen in die Zeit des Advent, auf das Christfest hin, und zugleich dann auch darüber hinaus in der neue Jahr.

Es möchte Sie daran erinnern, dass in allem was geschieht, Gutes aber auch Trauriges, wir uns darauf verlassen können: Er hält die Welt in seiner Hand, und der Herr unser Gott ist freundlich.....

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein fröhliches Christfest und ein gesundes Neues Jahr.

Ihr

Pfarrer Friedrich Demke

Die regelmäßigen Treffen in unserer Gemeinde

Dienstag

ab 14.00 Uhr Blockflöten-Unterricht (für Kinder) - halbstündig (Pfarrhaus)
19.00 Uhr Kirchenchor (im Kirchsaal)

Mittwoch

15.30 Uhr Gitarrenkurs (Anfänger) am 2.+16.12., 6.+20.01. (Pfarrhaus)
15.30 Uhr Christenlehre (2. - 4. Klasse)
16.30 Uhr Gitarrenkurs (Fortgeschrittene I) (*Termine s.o. Anfänger*)
17.00 Uhr Christenlehre (5. - 6. Klasse)
(im Christenlehreraum, Kathagenstr.12)
17.30 Uhr Gitarrenkurs (Fortgeschrittene II) (*Termine s.o. Anfänger*)
19.00 Uhr Bläserchor (im Kirchsaal)
19.00 Uhr Bibelgesprächskreis, Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Donnerstag

15.00 Uhr Christenlehre (1. Klasse)

Freitag

15.00 Uhr Kinderchor für 4- bis 8-Jährige (in der Winterkirche)
16.00 Uhr Kinderchor für 9- bis 12-Jährige (in der Winterkirche)
17.30 Uhr Junge Kantorei (Winterkirche)
19.00 Uhr Blockflöten-Ensemble am 4.+18.12., 22.+29.1. (Winterkirche)
19.00 Uhr Junge Gemeinde (im Kloster)

Sonntag

10.00 Uhr GOTTESDIENST
an jedem 1. Sonntag im Monat Gottesdienst mit
Abendmahl und Kindergottesdienst

Monatlich stattfindende Veranstaltungen

Mittwoch

14.00 Uhr Seniorennachmittag (in der Winterkirche)
am 16. Dezember und am 20. Januar

Donnerstag

20.00 Uhr Gebetskreis (im Pfarrhaus)
am 20. Januar

Samstag

09.00 bis 13.00 Uhr Konfis II am 05.12. und am 16.01. (Am Kirchplatz 8)
Konfis I am am 09.01. (Am Kirchplatz 8)

10.00 Uhr Kinderkirche für 3- bis 6-Jährige (in der Winterkirche)
fällt wegen Krankheit vorerst aus

Nachrichten aus dem Gemeindegemeinderat

Klausurwochenende des GKR in Birkenwerder

Um einmal ausreichend Zeit für grundsätzliche Themen zu haben, verbrachten wir, die Mitglieder des GKR und unser Vikar Gernot Fleischer, vom 13. bis 15. November ein Wochenende im Karmelitenkloster in Birkenwerder.

Einleitend stellte unser Pfarrer uns 96 Thesen aus dem Buch von Klaus Douglass „Die neue Reformation“ vor. Besonders die Thesen die unter dem Motto stehen – Die Kirche nach vorne träumen – sollten uns zu eigenen Visionen anregen. Ausgehend von der Frage, was ist in unserer Mitte? Ist es der Geist Gottes?, erhielten wir in einem Vortrag des Paters Dr. Reinhard Körner einen Impuls für unsere Arbeit.

In einem offenen Gespräch unter Leitung eines Mediators haben wir die Dinge aufgelistet, die uns bewegen. Schwerpunkt waren Ideen und Leitziele des Gemeindelebens, sowie die damit verbundenen Aufgaben und deren Verteilung. Auch die eigene Arbeit wurde analysiert. Eine ganze Liste von wichtigen Themen haben wir mit nach Hause genommen, die es nun gilt im Auge zu behalten, weiter im Gespräch

zu bleiben und auch in die Tat umzusetzen.

Natürlich haben wir nicht nur gearbeitet. Ein Spaziergang im herbstlich bunt gefärbten Wald und ein gemütlicher Abend im Klosterkeller boten noch einmal viel Raum für Gespräche. Unser Kinobesuch führte uns ins Mittelalter – gab es sie wirklich „Die Päpstin“?

Mit dem Besuch des Gottesdienstes in einer kleinen Kirche in Borgsdorf beendeten wir unser gemeinsames Wochenende.

Es war das erste Mal, dass der GKR sich in diesem Rahmen getroffen hat. Ich denke, dass wir uns alle ein bisschen näher gekommen sind und es auf keinen Fall das letzte Mal sein sollte.

Carmen Rudnick

Allianzgebetswoche - „Zeugen sein“

Vom 10. bis 17. Januar lädt die 1846 gegründete weltweite Bewegung der Evangelischen Allianz wieder zu einer Woche des Gebets ein.

„Zeugen sein“, lautet das Motto der Allianzgebetswoche 2010. „Christen haben Jesus erlebt. Sie haben sein Wort gehört. Und stehen immer wieder vor derselben Frage: Sind sie zu einer Aussage bereit? Einer Aussage für Jesus? Oder schlagen sie sich in die Büsche?“, fragt Jürgen Werth, Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz. Die Liebe Gottes aber öffne den Mund, von einer solchen Liebe müsse man erzählen - und also Zeuge sein.

Für jeden der acht Tage der Gebetswoche wird ein Aspekt unseres Zeugen Seins entfaltet. In Zehdenick wird es drei mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft gestaltete Gebetsabende geben:

Mittwoch, 13. Januar, 19 Uhr - Pfarrhaus, Pfr. Meise

Zeugen sein - damit es der „Stadt“ gut geht

Apostelgeschichte 8,5-8

Ergänzender Text: Jeremia 29,7

Donnerstag, 14. Januar, 19 Uhr - Luther-Haus, Pfrn. Sokolis

Zeugen sein - damit Menschen Hoffnung gewinnen

Apostelgeschichte 27,22.23.36.44b

Ergänzender Text: Offenbarung 21,1-4

Freitag, 15. Januar, 19 Uhr - Luther-Haus, Pfr. Friedrich Demke

Zeugen sein - von Generation zu Generation

Apostelgeschichte 2,39

Ergänzender Text: 2. Timotheus 1,3-8

Jahreslosung 2010

Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht.

Glaubt an Gott und glaubt an mich.

Johannes 14,1

Großer Bahnhof für den Zug nach Bethlehem

Durch den Advent unserer Kirchengemeinde fährt in diesem Jahr der „Advents-zug“. Sein letztes Ziel wird er mit Bethlehem am Heiligen Abend erreichen. Viermal wird also in Zehdenick großer Bahnhof sein, wenn der „Adventszug“ im Sonntags-gottesdienst ein- und abfährt. Fahrscheine sind am jeweiligen Sonntag erhältlich.

Wer neugierig ist, wie die Orte heißen, wo der „Adventszug“ hält, der sei verwiesen auf die Bibelverse, die evangelische Christen als Wochenspruch begleiten möchten.

Vorbereitet haben unsere Reise mit dem „Adventszug“ die Konfirmanden unserer Kirchengemeinde und einige ihrer Eltern. Der 1., 2. und 3. Advent sind für Kinder besonders geeignet.

U. Großer

Zeit für den Liederschatz der Weihnachtszeit

Nicht wenige Menschen singen in den Weihnachtstagen gern eines der vielen Weihnachtslieder. Bei dem übergroßen Schatz vieler schöner und volks-tümlicher Lieder passiert es immer wieder, dass in den Veranstaltungen und Gottesdiensten nur ein kleiner Teil gesungen werden kann. Am Sonntag, den 27. Dezember, 15 Uhr gibt es die Möglichkeit für das Singen der Lieder, die „vermisst“ oder „vergessen“ wurden. Gemeinsam mit Kathrin Rudnick, Gabriele Wysujack u.a. lädt Kirchenmusiker Uwe Großer zum Weihnachts-liersingen in lockerer und ungezwungener Atmosphäre in den geheizten Kirchsaa ein. Eine kleine geistliche Besinnung für diesen Sonntag „zwischen den Jahren“ wird Pfarrer Demke mitbringen.

U. Großer

Frauenabend im Kloster - Gebet und Meditation

Im Januar wenden wir uns wieder den tieferen Wurzeln des Ortes zu, an dem die Frauenabende stattfinden. Klöster sind Orte der Einkehr, der Meditation und des Gebets. Heutzutage laden viele Klöster zu Einkehrtagen ein: Tage der Stille, der Ruhe, die Körper, Seele und Geist stärken sollen.

Den Weg der Stille hat Martin Luther ausdrücklich als einen Weg zu Gott empfohlen: „Gleichwie die Sonne in einem stillen Wasser gut zu sehen ist und es kräftig erwärmt, kann sie in einem bewegten, rauschenden Wasser nicht deutlich gesehen werden. Darum, willst du auch erleuchtet und warm werden durch das Evangelium, so gehe hin, wo du still sein und das Bild dir tief ins Herz fassen kannst, da wirst du finden Wunder über Wunder.“

Meditieren geht nicht von selbst, man muss es lernen, und man muss es üben. Genauso das Beten. Eine Hilfe, um im Trubel des Alltags für einen Moment innezuhalten, Raum für Meditation und Gebet zu finden, sind die „Perlen des Glaubens“, die der schwedische Bischof Martin Lönnebo in den 90er Jahren entwickelt hat. Den 18 Perlen sind dabei keine festen Gebets-texte zugeordnet wie etwa im katholischen Rosenkranz. Vielmehr bezeichnen sie Stationen auf unserem Glaubens- und Lebensweg, die wir betend und meditierend bedenken können. Die Perlen bieten auf diesem Weg Halt und Orientierung. Martin Lönnebo selbst bezeichnet das Band als „Rettungsring für die Seele“.

Christa-Maria Rahner wird am 28. Januar einführen in Grundgedanken zur evangelischen Spiritualität, zu Formen der Suche nach Gott. Die „Perlen des Glaubens“ sind ein einfaches Hilfsmittel, um den eigenen spirituellen Weg zu finden und einzuüben. Sie machen den Glauben „greifbar“. Christa-Maria Rahner wird die Bedeutungen der einzelnen Perlen erläutern. Wir werden Perlen bereit halten. Wer mag, kann sie sich also nach Anleitung zu einem eigenen Perlenband auffädeln und selbst sehen, ob es hilft, eine größere Aufmerksamkeit und Konzentration für Gebet und Meditation zu finden.

Wir laden herzlich ein zu einem Abend mit Christa-Maria Rahner
zu Gebet und Meditation

und den „Perlen des Glaubens“

**am Donnerstag,
den 28. Januar um 19 Uhr
im Konventualinnensaal im Kloster.**

A. Demke

Martinstag

So aufmerksam haben die Kinder sicher noch nie der Martinsgeschichte gelauscht. Pfarrer Friedrich Demke trug sie in Reimen vor, aber ohne das passende Reimwort zu verraten. Das mussten die Kinder selbst ergänzen, was sie auch begeistert taten. Und einige konnte dabei sogar noch von den Geschichten im Religionsunterricht oder in der Christenlehre profitieren:

„Er blieb bescheiden und auch als Bischof locker,
saß nie auf einem Thron, doch auf 'nem hölzernen ...“

Na klar, Hocker..

Auch, wenn sie es kaum erwarten konnten, mit ihren vielfach wunderschönen selbst gebastelten Laternen dem Martin auf dem Schimmel (Sören Rissmann) zum Kloster zu folgen, sie hätten doch auch gern noch weiter geraten.

A. Demke

Monatsspruch Januar

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.
5. Mose 6,5

Wieder zur Kirche gehören – Wie mache ich das?

20 Jahre nach der Wende, die Ereignisse jener Tage, davon haben wir in den Novembertag viel lesen und hören können. Fast immer, wenn wir Konfirmationsjubiläen feiern, geschieht es, dass bei den persönlichen Rückblicken auch jene zu Wort kommen, die wegen des äußeren Druckes aus der Kirche ausgetreten sind. Wie ist das eigentlich, wenn man nun, da sich die äußeren Bedingungen nachhaltig geändert haben, wieder zur Kirche gehören möchte? Drei Schritte gehören dazu.

1. Das Gespräch

Zunächst muss ein Gespräch mit dem Pfarrer geführt werden. In diesem Gespräch geht es um ein gegenseitiges Kennenlernen; es wird in der Regel über die Motive des Eintritts oder Wiedereintritts gesprochen. Vorbehalte und Fragen können hier offen ausgesprochen und geklärt werden. Der Pfarrer ist an die seelsorgerliche Schweigepflicht gebunden.

2. Beschluss

Der Gemeindegemeinderat beschließt auf schriftlichen Antrag den Wiedereintritt.

3. Der Gottesdienst

Die Wiederaufnahme in die evangelische Kirche geschieht im Gottesdienst mit der Teilnahme am Abendmahl. Wenn Sie Interesse an einem Wiedereintritt in die evangelische Kirche haben, dann melden Sie sich bei Pfr. Demke, am Kirchplatz 8 (Tel. 2646).

Rechte und Pflichten

Wer als getaufter Christ/getaufte Christin in die Gemeinde aufgenommen worden ist, hat das Recht, am

Abendmahl teilzunehmen und darf das Patenamnt ausüben. Er/Sie hat das Recht, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen und hat Stimmrecht bei der Ältestenwahl (Leitung der Gemeinde, die Mitglieder des Gemeindegemeinderates). Neben der Beteiligung am Gemeindeleben wird der/die in die Evangelische Kirche aufgenommene Christ/in durch den Kirchensteuerbeitrag an den finanziellen Kosten der kirchlichen Arbeit beteiligt. Die Kirchensteuer beträgt 9% der Lohn- bzw. Einkommensteuer. Kirchensteuer zahlen nur Kirchenmitglieder, die über ein eigenes zu versteuerndes Einkommen verfügen und daher Lohn- oder Einkommensteuer entrichten. Alle anderen werden gebeten, durch Kirchgeld ihre Gemeinde zu unterstützen. Das ist freiwillig. Für die Höhe gibt es Empfehlungen, die aber eben Empfehlungen sind. Extra Kosten entstehen bei der Aufnahme nicht. Wir freuen uns über jede/jeden, der sich dazu entschließt. Wer nicht getauft ist, kann sich jederzeit als Erwachsener taufen lassen.

Pfr. Friedrich Demke

Kreissynode am 07. November in Großmutz

Die diesjährige Herbstsynode stand im Zeichen der geplanten Fusion unseres Kirchenkreises Templin-Granssee mit dem Kirchenkreis Oranienburg.

Der amtierende Superintendent des Kirchenkreises Oranienburg Thomas Köhler und der Superintendent unseres Kirchenkreises Uwe Simon haben zwei wichtige Satzungsentwürfe eines gemeinsamen Kirchenkreises vorgestellt. Zum einen ging es um die mögliche Zusammensetzung der neuen Kreissynode und zum anderen um die Finanzsatzung.

Diese Satzungsentwürfe wurden von einer so genannten Neubildungsgruppe, die aus Vertreterinnen und Vertretern beider Kirchenkreise besteht, erarbeitet. Da es sich hier um recht komplizierte Gesetzestexte handelt, gab es auch viele Fragen und Diskussionsbedarf. Letztendlich nimmt die Kreissynode die Ergebnisse der Gespräche der Neubildungsgruppe zustimmend zur Kenntnis und bittet die Konvente und Gemeindegemeinderäte weiterhin, diese zu diskutieren, damit bis zum Frühjahr 2010 eventuell notwendige Änderungen eingearbeitet werden können. Die Synode befürwortet das Ziel angesichts der vorliegenden Ergebnisse, eine Neubildung zum 01. Januar 2011 zu vollziehen.

Ein weiterer wichtiger Punkt wurde angesprochen: Welchen Namen soll der künftige Kirchenkreis haben? Hier sind alle Gemeinden mit ihren Ideen und Vorschlägen gefragt. Die Namensfindung soll über einen Ideenwettbewerb gestaltet werden. Bis zum Februar 2010 haben wir alle die Möglichkeit, uns daran zu beteiligen. *(Vorschläge bitte im Kirchenbüro abgeben)*

Am Nachmittag gab es den traditionellen Bericht des Superintendenten. Er hat Themen angesprochen, denen wir uns stellen und mit denen wir uns auch in unseren Gemeinden auseinander setzen müssen. So zum Beispiel die Fragen: Wie sind wir als Christen, als Kirche nach außen erkennbar, wahrnehmbar? Haben wir unseren Glauben privatisiert? Wie gehen wir mit dem besorgnis-erregenden Rückgang der Kinder und Jugendlichen um? Wie können wir Angebote für Kinder und Jugendliche attraktiv machen und wie es erreichen, dass sich ein Kind bei der Wahl zwischen Christenlehre und Fußball, für die Christenlehre entscheidet?

Der Rumänienausschuss hat über die Fahrt zu unserer Partnerstadt Kodlea berichtet, welche im September dieses Jahres stattfand. Einem Antrag des Ausschusses, eine dringend benötigte Heizungsanlage der deutschen Schule zu finanzieren, hat die Synode mehrheitlich zugestimmt.

Einen weiteren Bericht gab es vom Kreisfrauentreffen in Grüneberg. Die Frauen, die sich mit der Vorbereitung und Durchführung beschäftigt haben, waren mit dem Verlauf zufrieden. Dennoch wünschen sie sich, dass sich hier mehr jüngere Frauen beteiligen. Das nächste Kreisfrauentreffen findet im September 2010 in Templin statt. Vielleicht gibt es hierfür Frauen aus unserer Gemeinde, die Lust haben, sich dort mit einzubringen.

Ein abschließender Bericht zum Projekt „Christen auf der Laga“ wurde von mir gegeben. Dabei konnte ich die Möglichkeit nutzen, auch im Namen des Kreiskirchenrates all denjenigen zu danken, die sich dort aktiv eingebracht und damit unseren Kirchenkreis auf der Landesgartenschau vertreten haben.

Eigentlich gibt es immer noch mehr zu berichten und wenn sich hieraus für Sie Gesprächsbedarf ergibt, sprechen Sie mich einfach an. Ich bin gerne bereit, nähere Informationen dazu zu geben.

Elke Kurze

Gottesdienste

(Die Gottesdienste finden, falls nicht anders angegeben, im Kirchsaal statt.)

Dezember

06.12.	2. Sonntag im Advent	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Kindergottesdienst	Friedrich Demke
13.12.	3. Sonntag im Advent	10.00	Familiengottesdienst	Team
20.12.	4. Sonntag im Advent	10.00	Gottesdienst mit Blockflötenensemble	Friedrich Demke
24.12.	Heilig Abend <i>(in der Stadtkirche)</i>	15.00 17.00 22.30	Christvesper mit Krippenspiel Christvesper mit Kirchenchor Christnacht <i>(im Kirchsaal)</i>	Friedrich Demke Uwe Großer
25.12.	1. Weihnachtsfeiertag	10.00	Weihnachtsgottesdienst mit Kirchenchor	Friedrich Demke
26.12.	2. Weihnachtsfeiertag	10.00	Weihnachtsgottesdienst mit Bläserchor im Christlichen Seniorenheim	Friedrich Demke
27.12.	1. Sonntag nach Weihnachten	15:00	Weihnachtsliedersingen mit geistlicher Besinnung - mit <i>Kathrin Rudnick, Gabriele Wysujack u.a.</i>	
31.12.	Altjahrsabend	16.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Friedrich Demke

Januar

01.01.	Neujahr	15.00	Gottesdienst zur Jahreslosung im Christlichen Seniorenheim	Friedrich Demke
03.01.	2. Sonntag nach Weihnachten	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst und Blockflöten (Kinder)	Friedrich Demke
10.01.	1. Sonntag nach Epiphania	10:00	Gottesdienst mit Bläserchor	Friedrich Demke
17.01.	2. Sonntag nach Epiphania	10.00	Gottesdienst mit Junger Kantorei	Friedrich Demke
24.01.	Letzter Sonntag nach Epiphania	10:00	Gottesdienst mit Blockflöten (Kinder)	Friedrich Demke
31.01.	Septuagesimae	10:00	Gottesdienst (anschließend Kirchenkaffee)	Friedrich Demke

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Im Christlichen Seniorenheim „Viktoria Luise“ am Samstag, den 26. Dezember (Weihnachtsgottesdienst) und am Samstag, den 30. Januar, jeweils um 10 Uhr.

Im AWO-Seniorenzentrum „Havelpark“ am Donnerstag, den 24.12. und am Freitag, den 15. Januar, jeweils um 10 Uhr.

Besondere Veranstaltungen

19.12.	01.10.15	Christliches Seniorenheim	Adventsmusik mit Chor und Flöten
--------	----------	---------------------------	----------------------------------

22.12.	15.30	Christliches Seniorenheim	Krippenspiel	
24.12.	14.00	Wesendorf	Gottesdienst zum Heiligen Abend	Jörg Kerner
05.01.	19.00	Kirchsaal	Vorabend zu Epiphania - Lesungen und Lieder zur Weihnacht in der Tradition der Kirche von England mit Kirchenchor u.a.	
13.01.	19.00	Pfarrhaus	Allianzgebetswoche	Meise
14.01.	19.00	Luther-Haus	<i>(s. Info S. 4)</i>	Pfrn Sokolis
15.01.	19.00	Luther-Haus		Friedrich Demke
28.01.	19.00	Kloster	Frauenabend - Gebet und Meditation <i>(s. Info Seite 5)</i>	Chr-M. Rahner

Nächste Redaktionssitzung

Montag, 04. Januar. um 20.00 Uhr im Pfarrhaus, Am Kirchplatz 8

Impressum

Die „Kirchlichen Nachrichten“ erscheinen alle zwei Monate als kostenloser Gemeindebrief der Kirchengemeinde Zehdenick.

Redaktion und Kontakt: Ev. Pfarramt, Am Kirchplatz 8, 16792 Zehdenick
Tel. 03307-420165, Fax/AB 03307-2646

Redaktionskreis: Alexandra u. Friedrich Demke, Uwe Großer,
Christa-Maria Rahner

Spenden für die Herstellung Ev. Kirchengemeinde, Stichwort „Gemeindebrief“
Konto-Nr. 1462861008, BLZ 10090000, Berliner Volksbank

Konzerte

Stadtkirche Zehdenick
Sonntag, 29. November, 16 Uhr

Adventskonzert

mit Bläserchor, Blockflötenensemble, Kirchenchor u.a.

Stadtkirche Zehdenick
Mittwoch, 9. Dezember, 19.30 Uhr

Konzert im Advent

des Evangelischen Gymnasiums Neuruppin

Stadtkirche Zehdenick
Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr

Gemeinsames Chorkonzert

mit Chor der Havelstadt Zehdenick e.V., Kirchenchor der Ev. Kirchengemeinde Zehdenick

Stadtkirche Zehdenick (Kirchsaal)
Sonnabend, 19. Dezember, 16 Uhr (4. Advent)

Vorfreude, schönste Freude...

Advents- und Weihnachtsliedersingen für Jung und Alt
mit Blockflöten (Kinder), Gitarren, Kinderchören u.a.

(Um Kostproben aus den Weihnachtsbäckereien
wird für die Pause herzlich gebeten!)

Stadtkirche Zehdenick (Kirchsaal)
Dienstag, 5 Januar, 19 Uhr

Festival of Lessons and Carols

Lesungen und Lieder zur Weihnacht
in der Tradition der Kirche von England

Kirchenchor u.a.

Nachrichten aus Krewelin

Gottesdienste und Termine

Dezember

17.12.	Donnerstag	14.00	Adventsfeier
24.12.	Heilig Abend	17.00	Christvesper
31.12.	Altjahrsabend	15.00	Silvester-Andacht

Januar

14.01.	Donnerstag	14.00	Seniorenachmittag
16.01.	Samstag	17.00	Gottesdienst

Gottes Segen allen, die im Dezember und Januar Geburtstag haben! Besonders gratulieren wir am:

05.12. Gerda Laue zum 82.	06.01. Ursula Müller zum 78.
07.12. Anni Jungblut zum 85.	12.01. Ernst Petrich zum 70.
08.12. Werner Schley zum 70.	15.01. Ilse Kopinke zum 83.
19.12. Irmtraud Groß zum 72.	16.01. Anneliese Wiese zum 86.
30.12. Klaus Hempe zum 75.	24.01. Lisbeth Petrich zum 95.

Hospizdienst LEBENSREISE - neuer Kurs, neuer Vorstand

Rund einhundert Stunden haben sich die sieben Frauen auf ihre ehrenamtliche Mitarbeit im ambulanten Hospiz- und Besuchsdienst LEBENSREISE vor-bereitet. Am 22. November bekamen sie im Rahmen einer Andacht im Senioren-heim „Am Wasserturm“ in Hohen Neuendorf ihre Zertifikate überreicht. Sechs dieser Frauen werden künftig im Süden des Landkreises Oberhavel tätig werden, eine Frau kommt aus Gransee und wird im Norden mitarbeiten. Der Hospizdienst LEBENSREISE ist für den ganzen Landkreis zuständig und hat einen Schwerpunkt im Gebiet um Hennigsdorf/ Hohen Neuendorf und einen um Zehdenick/Gransee.

Der nächste Vorbereitungskurs soll Mitte Februar mit einem Einführungswo-chenende starten. Der Kurs findet entweder in Zehdenick oder in Gransee statt, je nachdem, von wo die meisten Teilnehmer kommen. Es wird eine Teilnahmegebühr von 50 Euro erhoben. Für diejenigen, die im Anschluss an den Kurs zwei Jahre lang ehrenamtlich im Hospizdienst LEBENSREISE mitarbeiten, ist der Kurs kostenlos, das heißt, sie bekommen die Gebühr später rückerstattet.

Am Montag, den 07. Dezember, veranstaltet der Hospizdienst um 19.00 Uhr eine Informationsveranstaltung im Christlichen Seniorenheim „Viktoria Luise“ (in der Cafeteria). Alle, die sich für den Hospizdienst und die Hospizarbeit interessieren und alle, die an dem nächsten Vorbereitungskurs teilnehmen möchten, sind herzlich eingeladen.

Auf der Jahresmitgliederversammlung ist am 24. November turnusmäßig ein neuer Vorstand gewählt worden. Vorstandsvorsitzende ist Alexandra Demke, Schatzmeister Dr. Uwe Karstädt, Schriftführerin Christa-Maria Rahner. In den Beirat wurden Dr. Michael Staufenbiel und Frank Trüe gewählt.

A. Demke

Darum...!

Hintergründe zu Kirchenjahr, Gottesdienst und anderen Fragen

Der Jugendpatron des Mittelalters - auch heute Glücksbringer für die Kinder

Der heilige Nikolaus war Bischof – nach der heutigen Titulatur Erzbischof von Myra. Seine Bischofsstadt, nahe der Südwestecke von Kleinasien, hatte große Bedeutung für die Schifffahrt und kannte Not und Reichtum, Sünde und Güte. Von Myra ging er zum Konzil von Nizäa. Unter den Akten von Nizäa steht seine Unterschrift. Das wissen wir geschichtlich von Nikolaus.

Die Legende fügt zahllose Geschichten hinzu: er wurde zum Bischof gewählt, weil er als erster in der Kirche war. Denn die wählende Gemeinschaft wollte den Frömmsten wählen, den, der vor allen anderen den Weg in der Frühe zum Gotteshaus fand. - Er hilft drei Mädchen zur Aussteuer, indem er drei Goldbeutel durchs Fenster wirft. - Er rettet die Schiffer aus der Seenot. - Er befreit unschuldig Gefangene aus dem Kerker. - Drei fahrende Schüler, von einem grausamen Wirt ermordet und zerstückelt, weckt er wieder zum Leben auf. - So wird er zum Patron der Schiffer und der Gefangenen, der Jugend, der Familien und der Sozialarbeit. Er wird zum Patron der Fluß- und Seeschiffer – anstelle des heiligen Papstes Klemens. Zahllose Kirchen sind ihm an Flüssen und Häfen geweiht. Weil er Anwalt der Gefangenen ist, steht in Rom neben dem Kerker die Kirche San Nicola in Carcare. Vor allem ist er Helfer der Jugend und der Schüler. Darum wird an seinem Fest (am 6. Dezember) bei der ersten Vesper das „Kinderbischofsspiel“ gespielt: die Jugend übernimmt in Kloster und Schule das Regiment. Ein Spiel des Kommenden! Daraus entfaltet sich das Nikolausbrauchtum. Martin Luther wendet es in den Christkindbrauch um. An der Stelle des Heiligen kommt der „Heilige Christ“ selber als Gabenbringer für die Kinder. So bestimmt St. Nikolaus einen Teil mittelalterlichen und noch heutigen Brauchtums.

Legende, Brauch und Geschichte wachsen zusammen zu einer theologischen Aussage: Wer seine glaubende Unterschrift unter das Mysterium (Geheimnis) des menschgewordenen Gottessohnes setzt, kann Helfer der Menschen und Glücksbringer der Kinder, Familien und der Bedrängten sein. Der

Mensch-werdungsglaube hilft zur Menschenrettung und zur Verwirklichung der Menschenrechte.

Theodor Schnitzler

in:

„Die Heiligen im Jahr des Herrn“, Herder, 1979.

Uwe Großer

Lichtblick

„Wie jemand sucht, zeigt mir, was für ein Mensch er ist“, sagte neulich meine Schwester zu mir. Stimmt das?, dachte ich. Muss es nicht zuerst heißen „Wo jemand sucht, zeigt mir, was für ein Mensch er ist“? Suchen - nicht etwa nach dem verlorenen Schlüssel, sondern nach dem, was mich hält, mich trägt, mich ausmacht. Die Suche, die lebenslang stattfindet.

Ich musste an die alte Geschichte von den beiden Mönchen denken, die ihre Zelle verließen, um am Ende der Welt die Tür zum Himmel zu finden. Als sie nach vielen Abenteuern tatsächlich ans Ende der Welt kommen, die Tür öffnen und hindurchgehen, befinden sie sich wieder in ihrer Klosterzelle...

Wieviel Irrwege, Umwege, Abwege braucht es, um schließlich bei sich selbst anzukommen? Was sagen die eingeschlagenen Wege über mich selbst aus? Und wie werden sie gegangen? Hektisch, immer auf dem Sprung nach wieder etwas Neuem? Ruhig, konzentriert, in sich gekehrt? Fröhlich und wohlgenut, voller Zuversicht? Ängstlich, verzagt? Ungeduldig, womöglich wütend, fordernd? Tatsächlich. Die Art und Weise des Suchens zeigt den Menschen. Und führt zu ihm. Zu ihm selbst? Oder vielmehr zu seinem Lebensort, dorthin, wo Gott ihn hingestellt hat - wie bei den Mönchen in ihrer Klosterzelle.

„Woran Du Dein Herz hängst, das ist Dein Gott“, schreibt Martin Luther. Woran hängt denn mein Herz? An Dingen? Oder nicht viel mehr an Menschen? Sehe ich den anderen mit einem Blick voller Liebe für den Menschen, dann begegnet mir Gott. Suchen meint Bewegung. Die Welt durchwandernd, wie die Mönche in der Geschichte, oder auch in einer Bewegung von mir zu dir. Wer seine eigene Herzenstür öffnet, der gibt Gott eine Chance, bei sich einzuziehen.

Da kann es in mir hell werden, wie Mascha Kaléko es auf ihrer Suche, dem Ewigen nahe zu kommen, erfuhr:

„Sonne

Ich tat die Augen auf und sah das Helle,
mein Leid verklang wie ein gehauchtes Wort. –
Ein Meer von Licht drang flutend in die Zelle,
Das trug wie eine Welle mich hinfort.

Und Licht ergoss sich über jede Stelle,
Durchwachte Sorgen gingen leis zur Ruh. –
Ich tat die Augen auf und sah das Helle,
Nun schließ ich sie so bald nicht wieder zu.“

A. Demke

Unter Gottes Wort und Gebet wurden bestattet:

Gertrud Riedemann, 98 Jahre

Immer werden wir`s erzählen
wie das Wunder einst geschehen
und wie wir den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht,
mitten in der dunklen Nacht.

Hermann Claudius, 1939

Gottes Segen allen, die im Dezember und Januar Geburtstag haben! Besonders gratulieren wir am:

01.12. Charlotte Kersten zum 85. 03.01. Hermann Staeger zum 70.
02.12. Ella König zum 85. 04.01. Margarete Stegemann zum 75.
07.12. Karl-Heinz Klix zum 75. 07.01. Gerhard Lange zum 75.
17.12. Ingeborg Ruck zum 75. 10.01. Herta Gronczewski zum 95.
19.12. Elisabeth Gundlach zum 80. 11.01. Ernst Manzke zum 90.
19.12. Margarete Henning zum 96. 13.01. Günther Lehmann zum 80.
20.12. Charlotte Dehne zum 94. 16.01. Edeltraud Steuke zum 85.
22.12. Herta Barnautzke zum 85. 19.01. Wilfried Arndt zum 75.
22.12. Detlef Haack zum 70. 19.01. Gerda Zimmermann zum 94.
24.12. Christa Brock zum 80. 21.01. Heinz Schmedicke zum 75.
25.12. Elsbeth Feddrich zum 85. 24.01. Ilse Seeger zum 95.
28.12. Herbert Drzimalla zum 85. 25.01. Erich Wöge zum 90.
31.12. Anni Tumm zum 75.

Evangelische Kirchengemeinde Zehdenick Ansprechpartner und Telefonnummern

- Pfarrer Friedrich Demke, Am Kirchplatz 8, Tel.: 03307/26 46
- Kirchenmusiker Uwe Großer, Im Kloster 2, Tel. 03307/30 19 58
- Katechetin Erika Richter, Tel 033094/72 986 oder 0174-94 71 104
- Kirchwart Bodo Potrawiak, Im Kloster 3, Tel.: 03307/31 09 62
- Kirchenbüro, Kathagenstr.12,
 1. Cornelia Wizner, Tel./Fax: 03307/ 2153
 - Montag, Mittwoch, Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr
 - Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindung:

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde
Konto-Nr.: 146 286 100 8
BLZ: 100 900 00
Bank: Berliner Volksbank

Christliches Seniorenheim „Viktoria Luise“,
Tel.: 03307/4682-0
Diakoniestation, Tel.: 03307/ 4682-409

- Evangelische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
Im Kloster 1, Tel.: 03307/31 00 12
- Ambulanter Hospiz- und Besuchsdienst LEBENSREISE
Am Kirchplatz 8, 16792 Zehdenick, 03307/42 01 65 oder 0151-50 85 60 39
Sprechstunde im Christlichen Seniorenheim (im Foyer)
Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

Bitte um Mithilfe

- Wer zu Veranstaltungen der Gemeinde abgeholt werden möchte, melde sich bitte im Kirchenbüro oder bei Pfr. Friedrich Demke.
- Sagen Sie uns bitte, wer im Krankenhaus liegt oder wer einen Besuch wünscht – nur so können wir als Gemeinde reagieren.
- Im Christlichen Seniorenheim gibt es viele Menschen, die sich über einen Besuch freuen würden. Wenn Sie Zeit und Lust haben, hin und wieder vorbeizukommen, melden Sie sich bitte im Büro des Heims bei Frau Bastian.

Hinweis

Telefonseelsorge 0800-111 0 222 (kirchlich) oder 0800-111 0 111
- die Anrufe sind gebührenfrei -